

02 | 19

SCHWEIZER  
JÄGER

# Schweizer Jäger

Schweizer®

Februar 2019 104. Jahrgang  
CHF 9.80 (inkl. MWST) ISSN 0036-8016



DAS AKTUELLE MONATSMAGAZIN FÜR DEN JÄGER

## DEERHUNTER:

Warme Jagdbekleidung  
für eisige Jagdstunden

Jagen und Wellnesen  
am Fusse der Zugspitze

Mit Akustik gegen  
Wildschweinschäden



# Diapause beim Rehwild





**Xeye E2m**  
Klein und  
Leistungsstark

999.-



**Xeye E3 PRO**  
Hohe Erkennungs-  
reichweiten

2399.- **2249.-**



**Xeye E6 PRO**  
Stark und  
marktführend

4199.- **4049.-**

\*Sonderpreise in CHF und nur für begrenzte Zeit

[www.hauptner-jagd.ch](http://www.hauptner-jagd.ch)

## Die neuen Wärme- bildkameras von Xeye

Marktführende Eigenschaften zum fairen Preis!

- Kompakte Bauform
- Robustes Gehäuse
- Hervorragende Bildqualität durch hohe Empfindlichkeit und kontrastreiche Bildumwandlung

Verschiedene Modelle vom Einsteiger- bis zum Profigerät jetzt erhältlich bei Hauptner Jagd.

Besuchen Sie unsere Website für mehr Infos und einen ausführlichen Testbericht in unserem Jäger Magazin.





## Die Jagd ist Teil meines Lebens

Den Tag meiner Wahl werde ich wohl immer in ganz besonderer Erinnerung behalten. Eine Achterbahn der Gefühle. An einem mir bis anhin unbekanntem Ort, in einem Raum voller neuer Gesichter, die eigenen Erwartungen und Hoffnungen entgegen die der Jury und im Kopf ein Arsenal an schlaun Antworten. Reicht das wohl und was genau suchen sie? Diese Frage ging mir ununterbrochen durch den Kopf. Da ich aber, was meine Gefühle und Emotionen angeht, keine gute Schauspielerin bin, hatte ich folgendes beschlossen: Ich bin so, wie ich bin, alles andere würde mir nicht entsprechen!

Diesem Entschluss konnte ich bis heute treu bleiben. Nicht immer ganz erträglich und «comme il faut» in der heutigen Gesellschaft. Sollte man sich doch anpassen und beherrschen. Ich lebe meine Emotionen, sage, was ich denke und akzeptiere die daraus entstehenden Konsequenzen. Aber nur so kann ich mit mir selbst im Reinen sein.

Das Gute an meiner Aufgabe ist, dass ich aus vollem Herzen erzählen, diskutieren, antworten und handeln kann. Die Jagd ist ein Teil meines Lebens, sie begleitet mich seit klein auf. Ich muss nichts erfinden, zusammensuchen oder an den Haaren herbeiziehen. Es ist echt und genauso gelebt und erlebt.

Eines meiner prägendsten Erlebnisse war ein Jagdtag im Beisein meiner Nichte. Meine Bedenken waren anfangs gross, als sie mich fragte, ob sie mich zur Jagd begleiten dürfe. Denn meine Nichte liebt Tiere über alles,

sie rettet sogar Regenwürmer von der Strasse und ist sehr feinfühlig. Auch ihr ausgeprägter Ekel vor schmutzigen Händen bestärkte mich nicht gerade in meinem Vorhaben. Jedoch wollte ich die Chance nutzen, sie mitnehmen zu können, in eine von mir so geliebte Welt voller eindrücklicher, interessanter und unvorhersehbarer Dinge. Nicht schlecht staunte ich dann, als die Sechsjährige mir am Abend einen Vortrag über meine Schiesskünste und den Jagdtag hielt. Für sie alles halb so schlimm, sehr nüchtern und unvoreingenommen betrachtet. Eigentlich genauso, wie ich es sehr oft nicht mehr betrachten kann, weil ich es verlernt habe. Eine neue Sichtweise, unbefangen, geradeheraus und echt. All die Förmlichkeiten, Überlegtheiten und andere erwachsenen Dinge fallen plötzlich weg und man lebt wieder, was man macht. Dem eigenen Instinkt folgen, auf sein eigenes Ich vertrauen und handeln. Danke Lina!

Die Messe «Passiun» in Chur steht kurz bevor und ich freue mich, bei meiner Anwesenheit am Samstag, 9. Februar, auf viele Besucher und spannende Gespräche am Stand des «Schweizer Jäger». Ich möchte mich abschliessend bei allen bedanken, die mich bei meiner Aufgabe unterstützen, begleiten und hinter mir stehen!

Mit Weidmannsheil

RENATE KÖNIG-FAHRNI,  
SCHWEIZER JÄGERIN 2018–20

**PULSAR**  
IMAGE QUALITY

**THERMAL**  
TECHNOLOGY

Thermal imaging binoculars

# ACCOLADE

[www.pulsar-thermal.ch](http://www.pulsar-thermal.ch)

Erhältlich im  
Fachhandel!



**Neu:**  
**Wärmebildfernglas**  
Pulsar Accolade LRF XP50/LRF XQ38

Exakte Distanzbestimmung dank integriertem  
Laserdistanzmesser (Reichweite 1'000 m).

77418 Accolade LRF XP50, 640x480 CHF 6'300.—  
77415 Accolade LRF XQ38, 384x288 CHF 4'500.—

Wärmebildkamera Helion XP50/XQ50

77405 Helion XP50, 640x480 CHF 4'700.—  
77395 Helion XQ50F, 384x288 CHF 3'200.—



**OptiLink**

OptiLink AG  
Poststrasse 10, 2504 Biel  
Fon 032 323 56 66  
[info@optilink.ch](mailto:info@optilink.ch), [www.optilink.ch](http://www.optilink.ch)





## 6 MONATSTHEMA

# Wunder der Natur – Diapause beim Rehwild

Noch über 100 Jahre nach seiner Entdeckung gibt ein kleiner Trick unserer Rehe Forschern Rätsel auf. Die Rede ist von der Eiruhe oder der verlängerten Tragzeit. Was steckt hinter dieser Fortpflanzungs-Strategie?



Bild: Deerhunter

## 46 AUSRÜSTUNG

### DEERHUNTER – Warme Jagd- bekleidung für eisige Jagdstunden

Der Deerhunter Produkte-Katalog 2019 bietet verschiedene Neuheiten im Kleidungsbedarf für den jagdlichen Einsatz. Darunter wird auch die Jagdbekleidungsline Rusky-Silent angeboten. Mit der neuen Rusky Silent bringt Deerhunter auf Kundenwunsch einen seiner ehemaligen Bestseller wieder auf den Markt. Wir hatten die Möglichkeit, eine Kombination im Einsatz zu testen und erste Erfahrungen damit zu sammeln.



Bild: Kurt Gansner

## 34 JAGDREISEN

### Jagen und Wellnessen am Fusse der Zugspitze

Wer eine Jagdreise plant, geht in aller Regel ohne den Partner. Aber es gibt durchaus Angebote, die auch für die Begleitperson eine willkommene Abwechslung bieten. Ein solches Beispiel stellen wir hier aus dem Tirol, am Fusse der Zugspitze vor. Wir waren vor Ort und schildern unsere Eindrücke.





## JAGD & WILD

06 **Monatsthema**

24 **Wissenschaft**

30 Tierarzt

34 **Jagdreisen**

52 **Naturwissenschaft & Jagd**

62 Testen Sie Ihr Wissen

## WAFFEN & AUSTRÜSTUNG

46 **Warme Jagdbekleidung für eisige Jagdstunden**

50 Neuheiten für den Jäger

## JÄGER & HUND

29 Berichte

78 Jägermarkt

## JAGDSPEKTRUM

12 Veranstaltungen

14 TV-Tipps

19 Sonne Mond Solunar

21 Auflösung Testbogen

28 Jagdgeschichte

39 **Kinderseite «Frechdachs»**

40 Leserforum

42 Literatur

43 Jagdschiessen

43 Satire

45 Fragen rund um die Flinte

60 **Lebensraum**

64 Bund & Kantone

77 Ausland

82 Wettbewerb

82 Impressum

**ABSCHIED** ab Seite 65

**VORSCHAU** 03/2019

Rückschau Messe «Passium»

Auslandjagden: Mit gutem Gewissen jagen

Erste Pelz- und Fellmärkte 2019

Revier- und grenzüberschreitende Drückjagd am Bodensee

[www.schweizerjaeger.ch](http://www.schweizerjaeger.ch)



24 **WISSENSCHAFT**

## Mit Akustik gegen Wildschweinschäden

ZHAW-Forschende haben eine akustische Methode entwickelt, um Wildschweine von Feldern fernzuhalten und so Schäden zu verhindern. Der sogenannte Wildschweinschreck wurde getestet und mit konventionellen Präventionsmethoden verglichen. Zusammen mit diesen Erkenntnissen ist nun ein nachhaltiges Wildschweinmanagement möglich.



Titelseite: Naturfoto Schilling

### Diapause beim Rehwild

Die Winterdecke schützt zwar vor der Kälte, aber nicht vor dem Hunger. Rehwild hat, wie andere Wildarten auch, seine eigene Strategie, nahrungsarme Zeiten schadlos zu überstehen. Dazu wird vor allem Energie gespart, aber auch die Eiruhe gehört dazu.





# Wunder der Natur – Diapause beim Rehwild

KONSTANTIN BÖRNER

Noch über 100 Jahre nach seiner Entdeckung gibt ein kleiner Trick unserer Rehe Forschern Rätsel auf. Die Rede ist von der Eiruhe oder der verlängerten Tragzeit.

Was steckt hinter dieser Fortpflanzungs-Strategie?



**F**rühere Jungjägergenerationen haben jenes physiologische Phänomen noch als Eiruhe kennengelernt. Da es sich jedoch um eine frühe Phase eines Embryos handelt, muss es richtigerweise als Keimruhe oder embryonale Diapause bezeichnet werden. Das Embryo umfasst zum Zeitpunkt des Eintretens in seinen Ruhezustand viele Dutzend Zellen und weist einen Durchmesser von etwa einem Millimeter auf. Dabei kommt es zwar nicht zu einem kompletten Wachstumsstillstand, dieser ist jedoch erheblich verzögert. Die Keimanlage schwimmt frei in der Gebärmutter und wird über die Oberfläche durch die ihn umgebende Uterusmilch ernährt.

### Nebenbrunft und Setzzeit der Rehe

Die geringe Grösse der Keimanlage ist der Grund, warum man früher annahm, dass die tatsächliche Brunft des Rehwildes im Winter stattfinden müsste. Aber bereits damals durchgeführte Gatterversuche nährten Zweifel an dieser These. Ebenfalls dagegen spricht zunächst die Tatsache, dass bei Böcken zu diesem Zeitpunkt keine Spermienbildung in den Hoden mehr stattfindet. Eine Befruchtung ist jedoch möglich, da Samen in den Nebenhoden bis in den Winter vorgehalten werden können. Ein gewisser Anteil Ricken kann demnach auch noch im Winter beschlagen werden. Die Zahl der im Winter gezeugten Kitze liegt im niedrigen einstelligen Prozentbereich (unter fünf Prozent). Bei diesen Stücken wurde früher ein besonders später Setztermin vermutet. In diesem Zusammenhang ist in einem Grossversuch zum Setzzeitpunkten in Baden-Württemberg festgestellt worden, dass die letzten Kitze erst im August zur Welt kamen (BAUCH et al. 2014)! Tatsächlich entfällt aber bei im Winter beschlagenen Ricken die embryonale Diapause. Die Keimanlage nistet sich sofort ein und beginnt kontinuierlich zu wachsen. Der Grund für derartig späte Setztermine ist bislang unklar.

Eigentlich würde die Tragzeit des Rehwildes nur etwa fünf Monate dauern. Die Kitze würden dann mitten im Winter zur Welt kommen. Ihre Überlebenschancen lägen dann bei Null. Durch die Verlängerung der Tragzeit werden die Kitze zu einem deutlich günstigeren Zeitpunkt gesetzt. Denn im Frühjahr steht den Stücken viel bessere Äsung zur Verfügung. Die höheren Temperaturen kommen dem noch schwachen Immunsystem zugute.

Dies alles muss zur Frage führen, warum die Brunft des Rehs nicht einfach nach hinten verlegt wird. Die Gründe dafür werden in erster Linie in der Ernährungsweise und der relativ geringen Grösse gesehen. Als Konzentratselektierer ist Rehwild stärker als andere Arten von den saisonalen Schwankungen des Nahrungsangebots betroffen (HOFMANN 1976). Die vom Rehwild bevorzugte energiereiche Äsung ist in den Wintermonaten weniger vorhanden als Raufutter. Das Problem verschärft sich für diese Art zusätzlich durch das ungünstige Oberflächen-Volumen-Verhältnis. Durch eine Verlagerung der Brunft in den Sommer wird sozusagen Zeit gewonnen, um sich zu regenerieren. Dies bezieht sich nicht nur auf die Anstrengungen der Brunft,



## «Jäger und Freizeitsuchende sollten den Rehen von Januar bis April die nötige Ruhe gönnen»

sondern auch auf die Aufzucht des Nachwuchses. Denn nachdem die Kitze bis mindestens zum September gesäugt werden, kann sich der Organismus erholen und die Ricke sich auf die nächste Trächtigkeit vorbereiten.

Ricken haben ihre beste körperliche Kondition im Dezember (DEIPENBROCK 1985). Diese ist auch nötig, um die kalte und nahrungsarme Phase im Januar/Februar sowie die kräftezehrenden Monate bis zum Setzen der Kitze gut zu überstehen. Dann sollten unter unseren Verhältnissen zwei gesunde und gut entwickelte Kitze zur Welt kommen. Wird nur ein Kitz gesetzt/geführt, ist meistens der Rickenanteil zu hoch. Bei guter Kondition können sie auch drei Kitze oder gar vier Kitze führen (HEWISON & GAILLARD 2001). In diesen äusserst seltenen Fällen muss von einer hohen Jugendsterblichkeit ausgegangen werden. Ein geringes Geburtsgewicht und fehlende Immunkompetenz sind dabei als Gründe zu nennen. Durch Trachtenuntersuchungen konnten von Wildbiologen sogar bis zu sechs Embryonen nachgewiesen werden! Oft stirbt ein Teil der Embryonen im Verlauf der Tragzeit jedoch ab und wird vom Körper resorbiert (abgebaut).





Bild: Naturfoto Schilling

**Bild links**

Bei guter Kondition können Ricken drei oder gar vier Kitz führen.

**Bild unten**

Durch die Eiruhe fallen Brunft und Setzzeit in eine für das Rehwild ideale Jahreszeit.



Bild: Naturfoto Schilling

## Fakten zur Fortpflanzung

**Ungeschlechtliche Fortpflanzung**

Die sogenannte Gynogenese ist eine Form der ungeschlechtlichen Fortpflanzung. Sie kommt bei einigen Fischarten wie zum Beispiel Karauschen oder dem Steinbeisser vor. Die Eier der Weibchen werden dabei zwar von Männchen befruchtet, das Sperma dient dabei jedoch lediglich zur Stimulation der Eizelle, die sich daraufhin zum Embryo weiterentwickelt. Männliche Chromosomen werden bei diesem Vorgang in der Regel nicht integriert. Die Nachkommen sind also Klone der Mutter. Bemerkenswert ist, dass auch Sperma von artfremden Fischen genutzt werden kann.

**Praktischer Samenspeicher**

Meister in der Samenspeicherung sind Insekten. Bienenköniginnen zum Beispiel speichern die Spermien einer Begattung ein Leben lang. Dabei steuern sie sogar, welcher Bientyp entstehen soll, indem sie die Befruchtung kontrollieren. Bleiben die jeweiligen Eizellen unbefruchtet, entstehen Drohen. Werden sie befruchtet, dann entstehen Arbeiterinnen.

**Spermainduzierter Eisprung**

Bei einigen Arten, zum Beispiel dem Kaninchen, kommt es erst durch den Deckakt zur Ovulation. Lebt ein Weibchen ohne Geschlechtspartner, springen keine Eier. Sind also weibliche Tiere auf Wanderschaft, um neue Areale zu erschliessen und haben keinen Geschlechtspartner, werden sie nicht aufnahmefähig. Ressourcen werden auf diese Weise nicht unnötig verschwendet.

**Akustische Auslöser**

Wildbiologische Versuche bei Alttieren brachten erstaunliche Ergebnisse. Wird ihnen über Lautsprecher der Hirschruf vorgespielt, sind sie durchschnittlich zwei Wochen eher östrisch (aufnahmefähig) als eine Vergleichsgruppe, die ohne Hirschruf gehalten worden ist. Der Ruf setzt eine Hormonkaskade in Gang, die den Eisprung auslöst. Hirsche werden demnach also nicht nur zum Deckakt selbst benötigt. Ein ähnliches Phänomen ist von Bachern bekannt. Sie werden durch im Speichelschaum von Keilern enthaltene Pheromone in Paarungsstimmung versetzt.



Bild: 123rf.com/Ondrej Proszicky

Beim Dachs wird die Keimruhe durch die Tageslichtlänge beeinflusst. Beim Rehwild scheint dies nicht der Fall zu sein.

### Keimruhe bei anderen Wildarten

Die sogenannte Keimruhe kommt bei über hundert verschiedenen Arten in verschiedensten Säugetierordnungen vor. Darunter finden sich Insektenfresser wie Fledermäuse, Nager und verschiedene Raubtiere (Dachse). Unter den Paarhufern ist das Reh nach derzeitigem Kenntnisstand die einzige Spezies, die über einen derartigen Mechanismus verfügt, der im Übrigen in den verschiedenen Taxa mehrfach unabhängig voneinander entwickelt worden ist.

Auch Beuteltiere haben eine Art Diapause. Bei ihnen kommt es zu einer sehr kurzen Entwicklung des Embryos in der Gebärmutter. Der wächst nur etwa 32 Tage heran und kommt mit einem Gewicht von teilweise unter einem Gramm auf die Welt. Danach wandert er in den Beutel und bleibt dort über ein halbes Jahr lang. Interessant ist, dass unmittelbar nachdem der Embryo die Gebärmutter verlassen hat, das Muttertier wieder östrisch also empfängnisbereit wird. Der neue Nachwuchs wächst heran, verbleibt aber so lange in der Gebärmutter bis der Beutel durch seinen Vorgänger geräumt ist.

Wie die Diapause gesteuert wird, ist noch nicht zweifelsfrei geklärt. Bei Mink oder Dachs wurde durch Lichtexperimente herausgefunden, dass die Keimruhe durch die Tageslichtlänge geregelt wird. Wurde den Tieren durch ein künstliches Lichtregime ein längerer Sommer vorgegaukelt, verlängerte sich auch die Dauer der embryonalen Diapause. Erst als die Tageslänge unter einen bestimmten Wert fiel, wuchs im Experiment der Embryo. Dafür sind komplexe hormonelle Steuerungen verantwortlich. Beim Rehwild erbrachten derartige Experimente mit Veränderungen der Photoperiode allerdings keine vergleichbaren Ergebnisse. Es ist daher zu vermuten, dass dieser Prozess bei Rehen eher durch endogene (innere) Faktoren gesteuert wird. Demgegenüber kann das Schieben, Fegen und Abwerfen des Gehörns sowie der Haarwechsel durch ein künstlich manipuliertes Lichtregime verzögert oder verkürzt werden.

Bis heute ist die embryonale Diapause beim Reh nicht vollständig entschlüsselt. Klar ist jedoch, dass es *Capreolus capreolus* dazu dient, den Jahresgang mit seinen individuellen Bedingungen besser auf den eigenen Zyklus abzustimmen. Auf diese Weise werden Kräfte gespart, die gezielt eingesetzt werden, um eine neue vitale Kitzgeneration produzieren zu können. Das Reh hat bei der Entwicklung dieses Tricks jedoch nicht mit dem Menschen gerechnet. Um diesen Prozess tatsächlich zur Geltung kommen zu lassen, ist eine weitgehende Ruhephase zwischen Januar und April nötig! Daraus ableitend ergibt sich die wildbiologische Forderung eines weitgehenden Verzichts der Rehwildbejagung nach dem Jahreswechsel. Aber auch Jogger, Radfahrer, Skitourenfahrer und andere Erholungssuchende sollten darauf hingewiesen werden, wie schädlich Störungen in diesem Zeitraum sind. ■



### Dr. Konstantin Börner...

...wuchs auf einem Bauernhof in Brandenburg (Deutschland) auf. Herr Börner ist seit frühester Kindheit mit Natur und Jagd vertraut und ist seit über 20 Jahren im Besitz des Jagdscheins. Als Dozent einer Jagdschule, Parforcehornbläser, Hundeführer und Revierinhaber, ist er neben der wissenschaftlichen Theorie aber auch mit der grünen Praxis vertraut.

Er wird die Redaktion künftig unterstützen, denn er ist überzeugt, dass Wissen verbreitet werden muss und dass Jäger umso besser jagen, desto mehr sie wissen.

## Qualität. Für alle Felle.

**Bringen:** Wir gerben jedes Fell und richten es fachgerecht zu.

**Verkaufen:** Wir kaufen Ihre Häute und Felle zu Marktpreisen.

**Geniessen:** grosse, exklusive Auswahl im Fellshop.

150 JAHRE QUALITÄT

# Neuenschwander

LEDERFACHGESCHÄFT GERBEREI FELLHANDEL  
3672 Oberdiessbach Tel. 031 771 14 11  
3960 Sierre Ile Falcon Tel. 027 455 02 65

## BLASER HANDELS GmbH

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

### Aussendienstmitarbeiter

Für die Betreuung der Fachhändler in der ganzen CH und FL, der Präsentation von Neuheiten und Acquisition von Neukunden.

Sie sind Schweizer Bürger, gelernter Büchsenmacher oder besitzen fundierte Kenntnisse in den Bereichen Waffen, Munition und Optik, zwischen 25 bis 35 Jahre alt, dynamisch, verfügen über Französischkenntnisse und besitzen den Führerausweis Kat. B, dann melden Sie sich bei uns.

Wir sind Generalimporteur CH/FL folgender Marken:

- STEYR ARMS • NOBLEX • BAUER Optik
- Bergara • Redolfi • Holosun Optik • Reserva

Ihre Bewerbungsunterlagen können Sie uns per mail an [info@blaser-handels.ch](mailto:info@blaser-handels.ch) zustellen.

Für Auskünfte zu dieser Stelle können Sie sich per Mail oder Telefon an uns wenden.

**Blaser Handels GmbH**

Jungfraustr. 77, 3800 Interlaken, Tel. 033 822 86 81  
[info@blaser-handels.ch](mailto:info@blaser-handels.ch) [www.blaser-handels.ch](http://www.blaser-handels.ch)

Die ersten 2 Stunden sind entscheidend für das weitere Schicksal.  
Handeln Sie sofort – Notruf 144!

## Notfall Hirnschlag

Noch mehr lebenswichtige Informationen erhalten Sie bei der Schweizerischen Herzstiftung • Telefon 031 388 80 83  
[www.swissheart.ch](http://www.swissheart.ch) • Spendenkonto PC 30-4356-3

# Rottweil®

# AKTION



Bald werden die Jagdschiesstände wieder eröffnet.

Bis Ende April bieten wir Ihnen daher die Rottweil Hasenpatronen zu einem Sonderpreis an.

25 Schuss

nur Fr. 14.--

statt Fr. 15.50

Best. Nr. 231 69 42, cal. 12/70

Bezug nur über den Fachhandel



# Veranstaltungen, Ausstellungen & Ausflugstipps

## Fachmessen/ Events

### PASSIUN – Messe für Jäger, Fischer und Schützen

**08.–10. Februar**

in der Stadthalle **Chur**  
www.passiun.ch

### Wildbeobachtungen

**im und um den Schweizerischen Nationalpark**

Auskunft: 079 391 06 53 /  
081 856 16 01, E-Mail:  
roman.gross@bluewin.ch  
(siehe auch Seite 79)

### Die Hohe Jagd & Fischerei mit absolut allrad

**21. bis 24. Februar**

Messezentrum **Salzburg**  
www.hohejagd.at  
(siehe auch Seite 21)

### Hausmesse bei Büchel Waffen & Outdoor

**Samstag, 16. März**  
09.00 – 16.00

**Sonntag, 17. März**  
10.00 – 16.00

- Repräsentanten von Liemke Wärmebildoptik und Swarovski Optik vor Ort
- Die neuen Frühlingssammlungen Mammut, Fjäll Rävén und Ortovox

Büchel Waffen & Outdoor  
Oberrietstrasse 77

**Altstätten**, Tel. 071 755 33 23  
www.buechelwaffen.ch

### Wild & Fisch

**29.–31. März**

Trinationale Fachmesse  
für Jäger und Angler in  
**Offenburg**  
www.wild-und-fisch.de  
(siehe auch Seite 23)

### 20. Seeländer Jägerbörse

**Freitag, 5. April** 15.00–18.00

**Samstag, 6. April** 09.00–16.00

musikalische

Unterhaltung ab 17.00

Hotel-Restaurant Airport,

2540 Grenchen/SO

Kauf/Verkauf von Jagdartikeln

aller Art, Festwirtschaft

mit Wildmenü, grosser

Parkplatz.

Infos: Tel. 079 362 22 70

(siehe auch Seiten 16 und 79)

### Passion Nature

**07.–09. Juni**

Fachmesse für Jagd und

Fischerei im Messegebäude

CERM in **Martigny**

www.passionnature.ch

## Vorträge, Kurse, Weiterbildung

### Wald-Wild-Weiterbildung

**Wildruhezonen und  
Banngebiete – Wellness  
oder Burnout für Wald und  
Wildtiere?**

**14. August Landquart**

Anmeldung Kurs Landquart:

ibW Bildungszentrum Wald

Maienfeld, Tel. 081 403 33 53,

markus.huerlimann@ibw.ch

**15. August Zollikofen**

Anmeldung Kurs Zollikofen:

HAFL Zollikofen

Tel. 031 910 22 47,

kathrin.kuehne@bfh.ch

**Anmeldeschluss für beide**

**Kurse: 30. Juni**

(siehe auch Seite 16)

### TCS Drohnenkurse

**Kurse für Einsteiger und**

**Fortgeschrittene**

**Spezialkurs Drohnen-**

**Rehkitzsuche**

Weitere Informationen fin-

den Sie unter:

www.tcs.ch/drohnenkurse

## Jagdhornbläser & Hubertusmessen

### Februar/März

**Ende Februar / Anfang März**

Beginn **Jagdhornbläserkurse**

des Aargauischen Bläsercorps

**Anmeldeschluss 17. Februar**

Die Kurse finden jeweils am

Dienstag um 19.00 und 19.45

Uhr in Aarau statt. Kurskosten:

Anfänger Fr. 370.– inkl. Noten

und Lern-CD; Fortgeschrittene

Fr. 160.–. Anmeldungen an

hansruedi.hassler@bluewin.ch

### Mai

**18.05. Kerns OW**

**50. Jahre Jagdhornbläser**

**Obwalden**

**Neuuniformierung**

in der Dossenhalle

**Festwirtschaft** ab 18.00

Lassen Sie sich kulinarisch

verwöhnen vor dem Konzert!

**Konzert** 20.00

unter Mitwirkung unserer

Gäste, der As-Alphorngruppe

Obwalden, Jägerchörli «Amt

Entlebuch», Jagdhornbläser

Weihenweid aus St. Gallen

und den Obwaldner Jagd-

hornbläsern. Als Höhepunkt

des Konzertes werden wir

zum ersten Mal in unserer

«neuen Kleidung» auftreten.

Wir freuen uns auf einen un-

vergesslichen Abend!

## Juni

**21./22.06.**

**Internationaler Jagdhorn-**

**bläserwettbewerb** im

Schloss Weinzierl, Francisco

Josephinum Wieselburg,

Niederösterreich

**Anmeldeschluss verlängert**

**bis Ende Februar 2019!**

Ausschreibung, Noten-

vorlagen, Anmeldung unter

www.noeljv.at

(siehe auch Seite 17)

## Jäger & Hund

### Schweizer Niederlaufhund- und Dachsbracken-Club

**114. Ordentliche  
Generalversammlung**

**06. April 2019** 12.00

Gasthof zum Schützen, Scha-

chenallee 39, 5000 Aarau

### Nordwestschweizer Jagdhundetag

**Sonntag, 7. April** ab 08.00

Pferderennbahn in **Aarau**

Wissenswertes über die

Jagdhunderassen, ihre Arbeit

und ihre Einsatzgebiete

(siehe auch Seite 29)



## Kantonaler Walliser Jägerverband KWJV

www.schweissshunde-kwJV.ch

### Oberwalliser

#### Schweissshundekurs 2019

Anmeldeschluss 15. März

Fährtentraining 1

14. April 2019 08.00

Fährtentraining 2

08. Juni 2019 07.30

#### Schweissprüfung 500 und 1000 Meter 21. Juli 2019

(siehe auch Seite 29)

### Anschluss-Seminar

Kloten und Lufingen ZH

11./12. Mai 2019

#### Theorie & Praxis rund um die Nachsuchen

Referent: Alexander Kelle, Revierleiter Bayerische Staatsforste Frankenwald, Info: jagdhundeausbildung.ch oder 044 865 24 88

### Erste-Hilfe-Kurs für Jagdgebrauchshunde

16. Juni 2019

mit Dr. med. vet. Veronica Dieth & Dr. med. vet. Emanuele Castelli  
Info: jagdhundeausbildung.ch oder 044 865 24 88

Die Trophäenschau und der Pelzfellmarkt der Schwyzer Jäger finden am 8./9. März in Einsiedeln statt.

## Pelzfellmärkte & Trophäenschauen

### Februar

09.02. St. Antoni ab 08.00

#### 49. Pelzfellmarkt

Saal Restaurant Senslerhof, organisiert vom Jagdschutzverein Hubertus Sense. Auftritt Jagdhornbläser Hubertus Sense um 11.15 Uhr, Ziehung Hauptpreise Tombola um 11.30 Uhr

15.02. Lichtensteig

#### Pelzfellmarkt

Jägerbeizli ab 12.00

Pelzfellmarkt ab 14.00

Musikalische Unterhaltung (quartett waschächt) ab 14.30

23.02. Aarau 09.00–12.00

**Pelz- und Fellmarkt** der Aargauischen Jagdaufseher im Restaurant zum Schützen

26.02. Sursee ab 07.30

#### Zentralschweizer Fällimärt

2019 in der Stadthalle Grosse Markt, Tombola (Preissumme über CHF 85 000.-), neues Schiesskino, Jägerstübli mit musikalischer Unterhaltung, Auftritt Bläsercorps (siehe auch Seite 18)

### März

08./09.03. Einsiedeln

Kultur- und Kongresszentrum «Zwei Raben», Einsiedeln

#### Trophäenschau

Freitag ab 16.00

Samstag 09.00–15.00

#### Pelzfellmarkt

Samstag 09.00–11.00

Sonderschau «Reh». Der Schwyzer Kantonale Patentjägerverband und der Jägerverein Einsiedeln freuen sich auf Ihren Besuch! (siehe auch Seite 20)

09.03. Giswil

#### 6. Obwaldner Fällimärt

in der alten Turnhalle  
www.faelimaert-ow.ch  
(siehe auch Seite 17)

07.–09.03. Mörel-Filet

#### 40. Oberwalliser Pelzfellmarkt

Schulanlage Mörel-Filet  
Do, 7. März 19.30

**Vortragsabend:** Informationen zum Rothirschprojekt Aletsch-Goms. Referent: Dr. Sven Wirthner, Bereichsleiter Oberwallis  
Fr, 8. März 19.30

#### Pelz- & Jagdmodeschau mit

**Comedy-Duo Dünitü va Humorplatz**, Fellprodukte aus nachhaltiger Schweizer Regulierungsjagd, Eintritt CHF 20.– (inkl. Eintritt für Samstag), Vorverkauf ab 04.02.2019 bei den Raiffeisenbanken Aletsch-Goms, Anzahl Sitzplätze beschränkt, keine Abendkasse  
Sa, 9. März 09.00–21.00

**40. Oberwalliser Pelzfellmarkt**, Verlosung Steingeissabschuss unter allen Rohfellverkäufern, Trophäenausstellung der Walliser Jagd 2018, Tombola mit Preisen im Gesamtwert von über CHF 77 000.–, Holzschnitzen für Kinder, zahlreiche Aussteller, feine Küche, Jägerbar, Weinbar, Unterhaltungsmusik, u.v.m.  
(siehe auch Seite 28)

15./16.03. Altdorf

**Uerner Trophäenschau** mit Ausstellern und musikalischer Unterhaltung

Freitag 18.00–02.00

Samstag 08.00–12.00

#### Uerner Pelzfellmarkt

Samstag 08.00–15.00

16.03. Thusis

#### 22. Bündner Fellmarkt

Fellannahme 10.00–12.00

Festwirtschaft und Regionalmarkt entlang der Neudorfstrasse 10.00–17.00

### Mai

03.–05.05. Alpnach

#### 21. Obwaldner Kantonale

**Trophäenschau** mit Jägerbörse  
(siehe auch Seite 78)

## Aktion Sauer 404



Bis Ende März 2019  
erhalten Sie  
**10% Rabatt**  
auf alle Lagerwaffen  
von Sauer Modell 404



www.felder-jagdhof.ch  
Tel. 041 480 20 22

## Ausstellungen

### Naturmuseum Winterthur

Museumstr. 52, Winterthur  
Telefon 052 267 51 66  
www.natur.winterthur.ch

bis 5. Mai 2019

#### Sonderausstellung Eichhörnchen

Eine Ausstellung des  
Naturmuseums Winterthur

Di–So 10.00–17.00  
Montag geschlossen  
Führungen auf Anfrage

### Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld  
Telefon 058 345 74 00  
www.naturmuseum.tg.ch

bis 17. Februar 2019

#### Sonderausstellung Überwintern – 31 grossartige Strategien

Di–Sa 14.00–17.00  
So 12.00–17.00  
An allen Feiertagen geöffnet

### Naturmuseum St. Gallen

Museumstrasse 32, St. Gallen  
Telefon 071 242 06 70  
www.naturmuseumsg.ch

bis 17. Februar 2019

#### Sonderausstellung Grimms Tierleben

Di–So 10.00–17.00  
Mi 10.00–20.00

### Naturama

#### Aargauer Naturmuseum

Bahnhofplatz, Aarau  
www.naturama.ch

bis 7. April 2019

#### Sonderausstellung FRAGILE – gesammelt, gejagt, erforscht!

Von schrulligen Sammlern,  
zähen Entdeckern, exzentri-  
schen Jägern und unermüdli-  
chen Forscher/innen.

Di–So 10.00–17.00  
Montag geschlossen  
Führungen auf Anfrage

## TV-Tipps für den Jäger

### Die neue Lust am Pelz Wildtiere im Visier

Fr, 08. Februar 12.15  
arte

Seit Jahren wird um Pelz erbit-  
tert gestritten, jetzt geht der  
Kampf in eine neue Runde. Der  
Deutsche Jagdverband will die  
Felle von gejagten Wildtieren  
zunehmend nutzen und ver-  
markten. Ein ökologischer  
Ansatz – oder nur ein weite-  
rer Versuch, die Jagd zu rechtf-  
fertigen und der Pelzindus-  
trie wieder zu einem besseren  
Image zu verhelfen? 7000  
Füchsen, Mardern und Wasch-  
bären hat Frederik Daniels das  
Fell im letzten Jahr über die  
Ohren gezogen. Daniels leitet  
die deutschlandweit bisher  
einzige Tier-Abgabestation in  
Raststatt in Baden-Württem-  
berg und ist einer von vorerst  
zwei Mitarbeitern des Pilot-  
projekts «Fellwechsel».

### Wildes Grossbritannien

#### Berge

Sa, 09. Februar 12.55  
arte

Grossbritanniens vielfältige  
Natur bietet zahlreichen aus-  
sergewöhnlichen Tierarten  
einen vom Menschen noch  
weitgehend unberührten Le-  
bensraum. In der fünfteiligen  
Dokumentationsreihe fangen  
die Filmemacher Bill Mark-  
ham und Martha Holmes mit  
atemberaubenden Aufnahmen  
die natürliche Schönheit des  
wilden Grossbritanniens ein.  
Der erste Teil vermittelt ein-  
zigartige Einblicke in die Ar-  
tenvielfalt der Bewohner der  
Gebirgsketten auf der grossen  
Insel: von den schottischen  
Highlands hoch oben im Nor-  
den bis zum Dartmoor-Natio-  
nalpark im äussersten Süd-  
westen des Landes.

### Italien, meine Liebe

#### Abruzzen

Mi, 13. Februar 16.20  
3sat

In den wilden und rauen Ab-  
ruzzen gibt es noch Bären und  
Wölfe in freier Wildbahn. Die  
Bilder der atemberaubenden  
Landschaft zeigen ein eher un-  
bekanntes Italien.

### Waldrapp – Ein Vogel im Aufwind

Sa, 16. Februar 10.45  
3sat

Der Waldrapp ist eine Vogel-  
art, die vor 350 Jahren in den  
Alpen ausgestorben ist. Heute  
kämpfen Biologen um seine  
Rückkehr. Der Versuch, Nach-  
kommen von Waldrapen aus  
Nordafrika in Österreich frei-  
zulassen und ihnen beizubrin-  
gen, wie ihre fernen Vorfahren  
im Winter nach Süden zu zie-  
hen, zeigt erste Erfolge.

### natur exclusiv

#### Wildes Istanbul

Sa, 16. Februar 16.25  
Bayerisches Fernsehen

Filmautor Kurt Mayer zeigt,  
dass es in Istanbul auch Wild-  
tiere gibt: Die Stadt ist ein  
wichtiger Zwischenstopp für  
die Zugvögel auf der Nord-  
Süd-Route, Störche, Bussarde  
und Schlangenadler frequen-  
tieren Istanbul zu Zehntau-  
senden. Wildschweine durch-  
schwimmen den Bosphorus

und Wölfe machen Strassen-  
hunden ihr Territorium streitig.  
Dabei wurde ein besonde-  
res Phänomen beobachtet: In  
den Regionen rund um Istanbul  
paaren sich Wölfe mit verwil-  
derten Hunden; manche Biolo-  
gen sprechen sogar schon vom  
Entstehen einer neuen Spezies,  
dem «Wolfhund».

### Tiere und Pflanzen

#### Überleben nach dem Sturm

Mi, 20. Februar 07.15  
SWR

Der Orkan Lothar – Kata-  
strophe oder Chance? Weite  
Waldflächen wurden von «Lo-  
thar» im Dezember 1999 völlig  
zerstört. Ein unwiederbringli-  
cher Verlust an intakter Um-  
welt? Weit gefehlt. Dort, wo  
die zerstörten Flächen sich  
selbst überlassen bleiben,  
regt sich schon bald neues  
Leben. Arten, denen von den  
eintönigen Fichten-Monokul-  
turen vorher keine ökologi-  
sche Nische geboten wurde,  
haben nun eine Überlebens-  
chance. Der Film beobachtet  
die Kolonisierung der Sturm-  
wurfflächen durch Amphibien,  
Insekten und Licht liebende  
Pflanzen. Auch der Einfluss  
der neuen Waldstrukturen  
auf Wildschweine, Rotwild und  
Beutegreifer wird untersucht.

Wo Fichten-Monokulturen  
standen, entwickelt sich nach  
dem Sturm Lothar eine neue  
vielseitige Waldstruktur.





**ZDF.reportage****Schwarzkittelalarm  
Wildschweine im Küstenland****So, 24. Februar 18.00****ZDF**

Fast überall in Deutschland haben sich Wildschweine massenhaft vermehrt. Die intelligenten Tiere wissen, wo ihnen keine Gefahr droht. Vor allem aus Angst vor der Afrikanischen Schweinepest soll die Jägerschaft die Schwarzwildbestände dezimieren. Man befürchtet, dass die ansteckende Viruskrankheit auf Hauschweine übertragen wird. Doch die Tiere haben gelernt, geschickt auszuweichen – dahin, wo üblicherweise nicht geschossen wird: in Wohngebiete, an belebte Strassenränder oder an den Badestrand.

**24 Stunden Wildnis –  
Jäger der Savanne****Do, 28. Februar 22.10****n-tv**

Willkommen in Afrikas Savanne, Heimat der grössten tierischen Jäger. Um zu überleben, gibt es einen engen Zeitplan, denn jedes Tier hat eine Zeit, zu der es den anderen überlegen ist. Am Morgen sind die Geparden unterwegs, mittags ringen die Nilpferde in überfüllten Flüssen um ein bisschen Abkühlung und nachts regiert der König der Tiere – der Löwe.

**Das Geschäft mit den  
Haustieren****Fr, 01. März 11.30****3sat**

Luxus-Medizin, Biokost oder Kunst-Performances, das Wohl unserer Lieblinge darf etwas kosten. Die Tierliebe gilt als krisensichere Branche mit Gewinngarantie, ein Milliardengeschäft. Stubentiger und Weggefährte Hund sind heutzutage Familienmitglieder, und die Pflege einer harmonischen Mensch-Haustier-Be-

ziehung gehört zum guten Ton. Davon profitieren Ärzte, Futterhersteller, Fotografen, Luxushotels, Schmuckhersteller und Tierpräparatoren.

**Der wilde Wald der Kaiserin****Mo, 04. März 13.15****3sat**

Ein malerisches Schloss in einem weitläufigen Park: die Wiener Hermesvilla im Lainzer Tiergarten. Ende des 19. Jahrhunderts liess Kaiser Franz Joseph I. das Schloss für Kaiserin Sissi bauen. Heute strömen jährlich eine halbe Million Touristen hierher. Was die Besucher nicht zu sehen bekommen, zeigt dieser Film: die vielfältige Tierwelt. Zu den Tieren, die in dem 25 Quadratkilometer grossen Tiergarten leben, zählen Wildschweine, Mufflons und Damwild. Der «wilde Wald der Kaiserin» bietet auch perfekten Lebensraum für eine besonders schöne Eulenart. Vor etwa 60 Jahren in Österreich ausgestorben, wird der Habichtskauz in einem ambitionierten Wiederansiedlungsprojekt heute in seine alte Heimat zurückgeführt. Erster Nachwuchs in freier Wildbahn hat sich bereits eingestellt.

**Der Flug der Eule****Di, 05. März 14.45****3sat**

Eulen sind Meister des lautlosen Flugs und geschickte Jäger. Ihr Bestand war lange gefährdet. Nun versucht man, die Tiere wieder anzusiedeln. Im Fokus des Films steht ein Schleiereulen-Weibchen. Intensive Agrarwirtschaft und der Einsatz von Pestiziden haben die Population vieler Eulenarten dezimiert. Da Eulen als Schädlingsvertilger einen positiven Einfluss auf das ökologische Gleichgewicht ausüben, gibt es mehrere Wiederansiedlungsinitiativen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

EL O-RANGE  
AM GIPFEL  
DER  
PERFEKTION

SEE THE UNSEEN

SWAROVSKI  
OPTIK

## Wald-Wild-Weiterbildung 2019

Mittwoch, 14. August in Landquart / Donnerstag, 15. August in Zollikofen

## Wildruhezonen und Banngebiete – Wellness oder Burnout für Wald und Wildtiere?

**Trägerschaft:** Schweizerischer Forstverein SFV. **Leitung:** Arbeitsgruppe für Wald und Wildtiere des Schweizerischen Forstvereins in Zusammenarbeit mit Förstern/innen, Jägern/innen und Wildtierspezialisten/innen. **Organisation:** Bildungszentrum Wald Maienfeld / HAFL Zollikofen. **Publikum:** Förster/innen, Forstingenieur/innen, Jäger/innen, Wildhüter/innen, Wildbiologen/innen, Landwirte/innen. **Wer hat: forstliche und jagdliche Ausbildungsbüchlein für den Nachweisintrag mitnehmen!**

### Thema

Jagdbanngebiete sicherten einst zusammen mit der Wiederbewaldung die Rückkehr mancher Wildhuftiere in der Schweiz. Sie bestehen noch, der absolute Wildtierschutz wird heute aber vermehrt hinterfragt. Jagen innerhalb die-

ser Gebiete ist kein Tabu mehr, während auch weitere Naturschutzziele darin verfolgt werden. Jünger in der Geschichte sind Wildruhezonen. Beide Instrumente sind wesentliche Elemente der heutigen Jagdplanung und des generellen Wildtiermanagements. Erfüllen sie ihren Zweck? Gibt es Optimierungspotenzial oder muss gar alles neu gedacht werden?

### Ziel

Der Unterschied zwischen jagdfreien Gebieten und Ruhezonen für die Wildtiere wird dargelegt. Der Fokus wird sowohl auf die Wildtiere wie auch auf den Wald gelegt. Experten präsentieren neue Erkenntnisse aus der Forschung und helfen praktische Beispiele zu analysieren, damit zielgerichtete Handlungsschritte für künftige Projekte abgeleitet werden können.

### Kosten / Anmeldung

CHF 100.– inkl. Verpflegung. Anmeldung bis zum 30. Juni (die Teilnehmerzahl ist begrenzt; die Reihenfolge der Anmeldung ist entscheidend für die Teilnahme).

#### 14. August

#### Maienfeld

ibW Bildungszentrum Wald Maienfeld, 7304 Maienfeld, Telefon 081 403 33 53, E-Mail: markus.huerlimann@ibw.ch

#### 15. August

#### Zollikofen

HAFL Zollikofen, 3052 Zollikofen, Telefon 031 910 22 47, Fax 031 910 22 99, E-Mail: kathrin.kuehne@bfh.ch ■

Schweizerischer Forstverein

Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere

Wald-Wild-Weiterbildung

Sandro Krättli, sandro.kraettli@awn.gr.ch

www.forstverein.ch

## Waffen und Jagdausrüstung

5./6. April 2019, Hotel-Restaurant Airport in Grenchen SO

## 20 Jahre Seeländer Jägerbörse

Am 5./6. April 2019 findet im Hotel-Restaurant Airport in Grenchen SO die 20. Seeländer Jägerbörse statt, welche jedes Jahr Besucher aus der ganzen Schweiz anzieht. Aus Anlass dieses stolzen Jubiläums findet die Jägerbörse während zwei Tagen sowohl am Freitag wie auch am Samstag statt und es gibt ein spezielles Rahmenprogramm.

Begonnen hat alles damit, dass Gründer Ulrich Senn, ehemaliger Polizist und leidenschaftlicher Jäger, sich vor nunmehr 20 Jahren entschloss, Nachlässe von verstorbenen Jagdkollegen zu verkaufen. «Die Hinterbliebenen wussten oft nicht, was tun mit den Waffen und Jagdausrüstungen, da kam ein Verkauf an der Börse für sie sehr gelegen», sagt Herr Senn über die Anfänge der Jägerbörse. So hat er begonnen, zusammen mit weiteren Jagdkollegen, diesen Non-Profit-Anlass auf-

zubauen, der nun seit einigen Jahren im verkehrsmässig perfekt gelegenen Airport Grenchen über die Bühne geht.

Die Börse ist auch ideal für Einsteiger in das jagdliche Handwerk, denn eine neue Jagdwaffe kostet schnell einmal CHF 5000.–. An der Jägerbörse gibt es eine Jagdflinte mit Zielfernrohr ab CHF 700.– bis CHF 1200.–. Alle Waffenverkäufe finden unter strenger Kontrolle der Polizei statt. Auch alles andere an Ausrüstung, was es für die Aufnahme der Waidmannstätigkeit braucht, ist zu finden. Neuware ist an den Ständen von Waffen-Glauser, Urech Lyss AG, ActivTex, usw. erhältlich.

Auch für den geselligen Teil ist gut gesorgt: Die Besucher werden mit feinen Wildmenüs verwöhnt und Jagdhornbläser sorgen für die passende musikalische Unterhaltung. Am Samstagmorgen

ist das schöne Feldschlösschen-Pferdegespann vor Ort und samstags ab 17.00 Uhr gibt es musikalische Unterhaltung. Wir freuen uns, dieses Jubiläum mit Ihnen zu feiern! ■

### Programm

05./06. April 2019

Hotel-Restaurant Airport, 2540 Grenchen

Öffnungszeiten:

Freitag 15.00–18.00

Samstag 09.00–16.00

ab 17.00 musikalische Unterhaltung

Grosser Parkplatz vorhanden.

Informationen und Kontakt:

Ulrich Senn, Tel. 079 362 22 70



## Niederösterreichischer Landesjagdverband

21. bis 22. Juni 2019

# Internationaler Jagdhornbläserwettbewerb Anmeldeschluss verlängert bis Ende Februar

Der NÖ Landesjagdverband veranstaltet gemeinsam mit den Weinzierler Jagdhornbläsern am 21. und 22. Juni 2019 einen Internationalen und den 50. NÖ Jagdhornbläserwettbewerb im Schloss Weinzierl, Francisco Josephinum Wieselburg. Neben

dem Schlossparkambiente gibt es regionale Schmankerl, Bier- und Weinschank sowie ein uriges Rahmenprogramm. ■

Ausschreibung, Notenvorlagen und Anmeldung unter [www.noeljv.at](http://www.noeljv.at)

## 6. Obwaldner Fälimärt

9. März 2019 in der alten Turnhalle Giswil

# Fälimärt im Obwaldnerland

Wenn am 9. März 2019 die Jäger aus Ob- und Nidwalden, Luzern und Teilen des Berner Oberlands wiederum in Giswil mit ihren Pelzfellen auffahren, ist wieder Fälimärt im Obwaldnerland. Das Team rund um OK-Präsident Adi Wolf steckt bereits in den Vorbereitungen für die sechste Durchführung. Auch in diesem Jahr warten auf die Besucherinnen und Besucher einige Attraktionen. «Wir haben das Festgelände erweitert. So können wir dem Fellhandel und den zahlreichen Ausstellern mehr Platz bieten», erklärt Wolf. Auf die Besucher warten mit der Waffenwerkstatt Ming, dem Tierpräparator Hansruedi Riebli, Nimo-Jagd aus Ungarn, Lieblings-

stuck.ch und Natures Design einige interessante Aussteller am Fälimärt.

Am Abend findet wiederum die bereits traditionelle «pelzige Chilbi» statt. Dabei treten die 3Fach Hirsche und das Entlebucher Jägerchörl auf. Die gemütliche Festwirtschaft lädt alle Personen mit jagdlichem und auch nicht jagdlichem Hintergrund ein, sich zu verweilen und sich mit speziellen Wildspeisen zu verköstigen.

Der Höhepunkt des Abends stellt sicherlich die Tombola dar, die in diesem Jahr noch einmal ausgebaut wurde. So sind die

diesjährigen Hauptpreise ein Hirschabschuss in Ungarn (nur für anwesende Jäger), ein Blaser R8 Jagdrepetierer sowie ein Obwaldner Hochwildjagd-Patent und viele weitere tolle Naturalpreise, die auch nicht jagende Besucherinnen und Besucher garantiert erfreuen werden. Wer anschliessend noch in Feierlaune ist, für den ist die «Ranzgadäbar» genau das Richtige. Hier kann bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert und über die Jagd und die Welt philosophiert werden. ■

Weitere Informationen auf: [www.faelimaert-ow.ch](http://www.faelimaert-ow.ch)





## Fäälimärt Sursee: Treffen der Jäger und Jagdfreunde

Dienstag, 26. Februar 2019, Stadthalle, Sursee

### Für Jäger und Jagdfreunde ein Highlight



#### Bilder oben

Nebst dem Fäälimärt steht die Generalversammlung von Revierjagd Luzern im Mittelpunkt. Im Bild: Aufmerksame Jägerinnen und Jäger während der Versammlung.

Fäälimärtskommission (vlnr): Thomas Emmenegger, Bau; Martin Kurmann, Tombola; Guido Roos, Präsident; Daniel Mächler, Finanzen; Judith Röthlin-Koch, Aktuarin/Medien; Christoph Bucher, Kontaktperson Vorstand RJL; Gregor Filipendin, Fäälimärt-Poscht; Toni Zemp, Ausstellung; Ueli Emmenegger, Jägerstübli.

#### Bilder rechts

Das Jägerstübli mit musikalischer Unterhaltung lädt zum Verweilen ein und so kommt auch das Fachsimpeln im Jägerlatein sicherlich nicht zu kurz.

Egal ob Tierportraits, Werkzeug, Messer, Kleider oder ob schleifen, schnitzen, schneiden – das Sortiment ist am Fäälimärt jeweils riesengross.

Aussteller präsentieren ihre Produkte und die Jagdkultur hat selbstverständlich ihren festen Platz.

Am Dienstag vor dem Schmutzigen Donnerstag treffen sich jeweils alle Jagdinteressierten am traditionellen Zentralschweizer Fäälimärt in der Stadthalle, Sursee. Gleichzeitig findet die Generalversammlung des Verbandes Revierjagd Luzern statt.

Am Dienstag, 26. Februar 2019, ist es wieder soweit, der Zentralschweizer Fäälimärt zieht Jäger und Jagdfreunde in seinen Bann. Der Fäälimärt hat eine lange Tradition. Schon im 19. Jahrhundert brach-

ten die Jäger aus dem Luzernbiet und der ganzen Zentralschweiz die Fuchs- und Marderbälge nach Luzern. Nicht nur Luzerner, sondern auch die Patentler aus Ob- und Nidwalden oder dem Bernbiet sowie die Revierjäger aus dem angrenzenden Aargau werden sich das besondere Ambiente in der Stadthalle in Sursee nicht entgehen lassen. Nebst dem Pelzfellmarkt steht die Generalversammlung von Revierjagd Luzern im Mittelpunkt. Zur Attraktion gehört die Tombola, bei der eine Preissumme von über 85 000 Franken ausge-



schüttet wird. Als Haupttreffer gibt es einen Fiat Panda 4x4 zu gewinnen. Es lohnt sich also, tüchtig in das Loskörbli zu greifen. Zusätzlich sind verschiedene Attraktionen wie Schiesskino und Auftritte der Jagdhornbläser organisiert.

Der Fäälimärt bietet jeweils auch Gelegenheit für jagdliche Informationen. Aussteller präsentieren ihre Produkte und die Jagdkultur hat selbstverständlich ihren festen Platz. Zudem wird viel Handwerkliches rund um die Jagd angeboten – oder wer eine «Murmeli-Kräutersalbe» zur Behandlung seines Rheuma-Leidens braucht, findet sie ebenfalls. Natürlich ist auch für die gemütliche Runde unter der Jägerschaft gesorgt. Das Jägerstübli mit musikalischer Unterhaltung lädt zum Verweilen ein und so kommt auch das Fachsimpeln im Jägerlatein sicherlich nicht zu kurz – für Jägerschaft und Jagdfreunde also ein Highlight.



Es wird verhandelt, verkauft und gekauft... Eine Vielzahl von Besucherinnen und Besuchern an den Fäälimärt-Ständen.

**Auszeichnung «Goldener Fuchs»**

Die Fäälimärt-Kommission will ausserordentliche Leistungen im Bereich Biotophege, Lebensraumerhaltung, Wildhege, Wildschadenverhütung, Wissensvermittlung sowie politisches Engagement für Jagd und Wild würdigen. Sie vergibt an höchstens vier von der Kommission ernannte Personen die Auszeichnung «Goldener Fuchs». Das Vorschlagsrecht steht jedem Jäger, den Sektionspräsidenten und der Pelzfellmarktkommission zu. Zudem wird für Luzerner Jagdgesellschaften, die mit mehr als der Hälfte der Pächter anwesend sind, ein Spezialpreis im Wert von 1500 Franken verlost.

**Generalversammlung und Veteranenehrung**

Die Generalversammlung des Verbandes Revierjagd Luzern wird vom Präsident Peter Küenzi geleitet. Wie immer stehen die Ehrungen im Mittelpunkt. Jagdhornklänge werden den musikalischen Rahmen der Veranstaltung bilden. ■

RAMONA MEYER-STÖCKLI

**Das Programm**

- 07.30 Türöffnung

---

- 11.00 Generalversammlung RJL, anschliessend Bekanntgabe Kantonschützenkönig

---

- 12.15 Veteranenehrung

---

- 12.30 Verlosung Tombola

---

- 12.45 Mittagessen

---

- 13.45 Spezialverlosung

---

		Sonne		Mond		Solunar				
		Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang					
<b>FEBRUAR</b>										
Sa	16.	07.30	17.51	14.01	04.57	02.02	<b>08.17</b>	14.32	<b>20.48</b>	
So	17.	07.28	17.53	15.09	05.56	02.57	<b>09.13</b>	15.28	<b>21.44</b>	
Mo	18.	07.26	17.54	16.26	06.47	03.54	<b>10.10</b>	16.25	<b>22.41</b>	
Di	19.	07.25	17.56	17.46	07.30	04.53	<b>11.08</b>	17.23	<b>23.37</b>	☺
Mi	20.	07.23	17.57	19.08	08.06	—	05.52	<b>12.06</b>	18.20	
Do	21.	07.21	17.59	20.27	08.38	<b>00.38</b>	06.52	<b>13.05</b>	19.18	
Fr	22.	07.19	18.00	21.44	09.07	<b>01.37</b>	07.50	<b>14.03</b>	20.16	
Sa	23.	07.18	18.02	22.59	09.34	<b>02.35</b>	08.47	<b>15.00</b>	21.13	
So	24.	07.16	18.03	—	10.02	<b>03.31</b>	09.43	<b>15.55</b>	22.08	
Mo	25.	07.14	18.05	00.11	10.32	<b>04.24</b>	10.36	<b>16.49</b>	23.01	
Di	26.	07.12	18.06	01.19	11.05	<b>05.15</b>	11.27	<b>17.40</b>	23.52	☾
Mi	27.	07.10	18.08	02.24	11.42	—	<b>06.04</b>	12.16	<b>18.28</b>	
Do	28.	07.09	18.09	03.23	12.24	00.38	<b>06.50</b>	13.03	<b>19.15</b>	
<b>MÄRZ</b>										
Fr	1.	07.07	18.11	04.17	13.12	01.23	<b>07.35</b>	13.48	<b>20.00</b>	
Sa	2.	07.05	18.12	05.04	14.05	02.07	<b>18.19</b>	14.31	<b>20.43</b>	
So	3.	07.03	18.14	05.44	15.03	02.50	<b>09.02</b>	15.14	<b>21.25</b>	
Mo	4.	07.01	18.15	06.18	16.02	03.33	<b>09.44</b>	15.56	<b>22.07</b>	
Di	5.	06.59	18.17	06.48	17.04	04.15	<b>10.26</b>	16.37	<b>22.49</b>	
Mi	6.	06.57	18.18	07.14	18.05	04.58	<b>11.09</b>	17.20	<b>23.30</b>	●
Do	7.	06.55	18.20	07.38	19.08	05.42	<b>11.27</b>	18.03	—	
Fr	8.	06.54	18.21	08.01	20.11	<b>00.16</b>	06.27	<b>12.37</b>	18.48	
Sa	9.	06.52	18.23	08.23	21.14	<b>01.02</b>	07.13	<b>13.24</b>	19.34	
So	10.	06.50	18.24	08.46	22.19	<b>01.50</b>	08.01	<b>14.12</b>	20.23	
Mo	11.	06.48	18.25	09.12	23.26	<b>02.40</b>	08.52	<b>15.03</b>	21.15	
Di	12.	06.46	18.27	09.40	—	<b>03.32</b>	09.44	<b>15.57</b>	22.09	
Mi	13.	06.44	18.28	10.15	00.33	<b>04.25</b>	10.39	<b>16.52</b>	23.05	
Do	14.	06.42	18.30	10.56	01.40	<b>05.20</b>	11.34	<b>17.49</b>	—	☽
Fr	15.	06.40	18.31	11.47	02.45	00.01	<b>06.16</b>	12.31	<b>18.45</b>	

Solunarzeiten: Die fettgedruckten Zeiten erstrecken sich auf einen Zeitraum von 2½ Stunden, während die normal gedruckten Zeiten ungefähr 1½ Stunden andauern. Die Solunarzeiten sind Beisszeiten der Fische, können aber auch für den Jagderfolg günstig sein. Entsprechenden Rückmeldungen sehen wir mit Interesse entgegen. ■ DIE REDAKTION



## Schwyzer Kantonaler Patentjägerverband / Jägerverein Einsiedeln

8./9. März, Kultur- und Kongresszentrum «Zwei Raben», Dorfzentrum, Einsiedeln

Trophäenschau und Pelzfellmarkt Einsiedeln:  
Jagd- und Naturliebhaber treffen sich im «2 Raben»

Die kantonale Trophäenschau und der dazugehörige Pelzfellmarkt finden dieses Jahr wieder in Einsiedeln statt, wie alle

zwei Jahre abwechselnd mit der Ausstellung im Muotathal. Der Anlass wird vom lokalen Jägerverein Einsiedeln organisiert.

Für die Schwyzer Jägerschaft ist es Tradition, ihre Passion einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen. Daher ist diese Ausstellung öffentlich und kostenlos zugänglich. An diesem Anlass präsentieren die Schwyzer Jägerinnen und Jäger voller Stolz und Ehrfurcht ihre Jagdtrophäen aus der letzten Jagdsaison.

## Verzeichnis der Sammelstellen

## Bezirk Schwyz und Gersau, Nummernfarbe Weiss

001 – 100	Schwyz, Gersau	Ulrich Waffen AG, Selgis, 6436 Ried/Muotathal
101 – 190	Muotathal	Föhn David, Hauptstrasse 87, 6436 Muotathal
201 – 290	Sattel/Rothenthurm	Reichmuth Josef jun., Rest. Biberegg, Müsli 1, 6418 Rothenthurm
301 – 390	Goldau/Lauerz	Ulrich Karl, Rigiweg 22, 6410 Goldau
401 – 490	Steinerberg/Steinen	Föhn Simon, Bitzistrasse 12, 6422 Steinen
501 – 590	Morschach/Brunnen	Pfyl Urs, Boden 2, 6443 Morschach

## Höfe, Nummernfarbe Gelb

001 – 100		Meister Rolf jun., Bueleggstrasse 6, 8835 Feusisberg
-----------	--	--

## March, Nummernfarbe Blau

001 – 100		Mächler Karl, Postwiese 8, 8857 Vorderthal
-----------	--	--

## Einsiedeln, Ybrig, Alpthal, Nummernfarbe Grün

001 – 100	Alpthal	Steiner Karl, Dorfstrasse 5, 8849 Alpthal
101 – 190	Einsiedeln	Räss Franz, Euthalerstrasse 35, 8844 Euthal
201 – 290	Ybrig	Meier Josef, Hochgütschstrasse 7, 8842 Unterberg

## Küssnacht a.R., Nummernfarbe Rot

001 – 100	Küssnacht a.R.	Garage Ulrich, Zugerstrasse 30, 6403 Küssnacht a.R.
-----------	----------------	---

Die Trophäen sind in der Kalenderwoche 08/2019, ab Montag, 18.02.2019 bis Freitag, 22.02.2019, 07.30–12.00 und 13.30–18.00 Uhr, an obige Sammelstellen zu bringen.

## Sonderschau Rehwild im Kanton Schwyz

Nebst der Präsentation der Jagdtrophäen beinhaltet die Trophäenschau eine Sonderschau, welche sich mit dem Rehwild im Kanton Schwyz auseinandersetzen wird. Bereicherung erfahren wir hierbei durch die Regionalgruppe Zentralschweiz des schweizerischen Laufhundclubs, welche als Repräsentanten der «Lauten Jagd» speziell mit ihren vierbeinigen Jagdgefährten vertreten sein werden. Eine Sonderschau somit, welche Jung und Alt begeistert wird.

## Traditioneller Pelzfellmarkt

Am Samstagvormittag findet dann der traditionelle Pelzfellmarkt statt, bei welchem die aufgeführten Fuchs- und Marderpelze kritisch begutachtet werden. Aufmerksame Besucher werden hierbei auch



das Feilschen zwischen Jägern und Pelzhändlern erleben können. Zudem werden unter allen Jägerinnen und Jägern, welche ihre Bälge nach Einsiedeln aufführen, zehn Fleischplättli verlost.

### Tombola, Festwirtschaft und Kinderhort

Um den Anlass für Familien besonders attraktiv zu machen, führen wir an der Trophäenschau zudem einen Kinderhort. Erfahrungsgemäss ein Highlight für unsere Jüngsten, welche bestückt mit Aufgaben einen spielerischen Zugang zum Thema Natur und Jagd erleben dürfen.

Auch ergingen Einladungen für den Besuch – insbesondere der Sonderschau – an die 3. und 4. Schulklassen des Bezirks Einsiedeln, welche bereits vor Beginn der offiziellen Eröffnung in Genuss des weidmännischen Werkens kommen dürfen. Weiter präsentierten verschiedene Aussteller Produkte aus der Region oder mit Bezug zur Natur und Jagd.

Als weitere Attraktion gilt die Tombola mit besonders schönen Hauptpreisen (Repetierbüchse Sauer 404, Fernglas Swarovski EL Range 10x42 WB, Bockdoppelflinte F.A.I.R 12/76, und weitere), wie auch mit Sofortpreisen. Abgerundet wird die Ausstellung mit der Festwirtschaft, welche um unser leibliches Wohl beschert sein wird.

Nutzen Sie die Chance, nehmen Sie Einblick in die Schwyzer Jagd und erleben Sie gemeinsam mit unseren Schwyzer Jägerinnen und Jägern unsere Natur mitsamt ihrem Reichtum an der Trophäenschau 2019 in Einsiedeln. Wir freuen uns auf Sie!

■ JÄGERVEREIN EINSIEDELN

Weitere Informationen sind zu entnehmen auf Website [www.ts2019.ch](http://www.ts2019.ch)

### Programm

(freier Eintritt)

Kultur- und Kongresszentrum «2 Raben», Hauptstrasse 20, Einsiedeln

### Freitag, 8. März 2019

16.00 Eröffnung der Trophäenschau

24.00 Schliessung der Räume

### Samstag, 9. März 2019

08.00 Türöffnung

09.00 Pelzfellmarkt (bis 11.00 Uhr)

11.00 Verlosung der Preise für die «Lusserjäger»

11.30 Empfang der geladenen Gäste mit Rundgang und anschliessendem Mittagessen

14.00 Offizieller Anlass mit Absenden der Trophäenbewertung Abgabe der Medaillen und Preise

Anschliessend Ziehung der Tombola-Hauptpreise

15.00 Schluss der Veranstaltung

Auftritte der Jagdhornbläser Hubertus Schwyz

## Auflösung Testen Sie Ihr Wissen

Seiten 62/63

- 1 B
- 2 B
- 3 A
- 4 Mauswiesel
- 5 B
- 6 die Rüden sind nur ein Drittel grösser als die Fähen
- 7 B
- 8 Hermelin
- 9 B
- 10 B
- 11 C
- 12 C
- 13 A + B
- 14 A
- 15 A
- 16 B + C
- 17 B
- 18 A
- 19 A + B
- 20 das Grosswiesel
- 21 bereits nestjunge Fähen können von einem erwachsenen Rüden in diesem Alter belegt werden
- 22 A
- 23 A
- 24 4 bis 6 (10) Junge
- 25 B

### Die Hohe Jagd & Fischerei 2019 mit absolut allrad

21. bis 24. Februar 2019, Messezentrum Salzburg

## Eine Welt für Jäger, Fischer, Naturliebhaber und Offroad-Fans



Vom 21. bis 24. Februar 2019 ruft die führende Jagdmesse im Alpen-Adria-Donauraum zur 31. Die Hohe Jagd & Fischerei ins Messezentrum Salzburg. Die von Reed Exhibitions veranstaltete internationale Messe für Jagd, Fischerei, Abenteuer Natur & Reisen lockt alljährlich hunderte Aussteller und zigtausende Besucher aus ganz Europa nach Salzburg. Mehr als 620 Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren die neuesten Trends und Innovationen aus den Bereichen Jagd und Fischerei. Parallel wird die absolut allrad einen Überblick über den 4x4-Markt bieten.

### Fabelhafte Fundstücke

Ihren einzigartigen Ruf verdankt die «Die Hohe Jagd & Fischerei» nicht nur dem



höchst umfangreichen, absolut repräsentativen Angebot der Aussteller mit unzähligen Neuheiten, sondern auch dem Messeprogramm, das viele Highlights und auch stets neue Attraktionen enthält. Dazu zählen die nationalen und internationalen Hirschrufmeisterschaften, der Red Fox Award oder die Vorführungen der Jagdgebrauchshunde. Beim Blattschüssen kann die Treffsicherheit unter Beweis gestellt werden und in der Jagdlichen Apotheke gibt es einzigartige Produkte aus der Naturheilkunde. Auch Jagdbekleidung, Jagdaccessoires und klassische Trachten- und Landhausmode werden präsentiert. Das beliebte Festrevier, das alle Jahre der gesellige Mittelpunkt der Hohen Jagd & Fischerei ist, wird 2019 in die Halle 7 zurückkehren und, wie Category Manager Hannes Klippl verspricht, «grossartig aussehen und mit Köstlichkeiten zum Verweilen anregen». Hingegen wandert die Hohe Jagd & Fischerei-Bühne von Halle 7 in Halle 2.

#### Wildgenuss-Ticket für wilde Küche

Auch 2019 wird es eine Wildgenuss-Area geben, die noch moderner und erlebnisorientierter gestaltet sein wird – mit Vorträgen und Live-Shows. Daneben gibt es für all jene, die auf den Geschmack von wilder Küche gekommen sind, das neue Wildgenuss-Ticket, das noch intensivere Wildbret-Erlebnisse garantiert. Das vielversprechende Motto der täglich stattfindenden kostenpflichtigen Workshops lautet «Wildgenuss mit allen Sinnen erleben». Greifen Sie schnell zu – die Tickets sind limitiert!

#### Highlights in der Fischerei

Erstmals wird es im Fischereibereich einen Drillsimulator geben: Für alle, die sich dem Kampf gegen einen kapitalen

Fisch stellen wollen – Erlebnisfaktor garantiert. Auch zwei Koryphäen im Werfen konnten bereits geangelt werden: Niklaus Bauer und Paolo Pacchiarini zählen zu den Stars unter den Werfern und werden auf der Hohen Jagd & Fischerei das Publikum mit ihren Künsten begeistern. Daneben zählen das Raubfischköderbecken, der Fliegenfischer-Pool mit Fly Fishing Demos sowie spannende Expertenvorträge zu den Attraktionen im Fischereibereich. Die Angebotspalette der Aussteller reicht vom Fischereibedarf über Ausrüstungen bis hin zur Bekleidung.

#### absolut allrad mit Allrad-Parcours

Auch die absolut allrad in Halle 3 garantiert 2019 Erlebnis pur. Beim Allrad-Parcours, powered by Strutz Automotive, können Fans – nach vorheriger Anmeldung vor Ort – mit einem Instruktor Off-Roader im Outdoor-Parcours testen. Allradfahrzeuge haben sich speziell Jägern, Fischern und Naturliebhabern als unschlagbar bei der Ausübung ihres Berufs oder Hobbys erwiesen. Aber auch die Allrad- und Autofans werden auf der absolut allrad interessante Neuigkeiten entdecken. Die Allradmesse

bietet einen umfassenden Überblick über den 4x4-Markt und präsentiert neben den reinen «Off-Roadern» auch Allrad-Fahrzeuge aller Art.

#### Die Hohe Jagd & Fischerei jetzt auch auf Instagram

Seit kurzem gibt es Die Hohe Jagd & Fischerei auch auf Instagram. Unter @diehohejagd finden sich fast täglich Beiträge rund um die Themen Jagd, Fischerei, Natur und Allrad. Wer hier der Hohen Jagd folgt, ist stets auf dem Laufenden und verpasst keine Highlights. ■

#### Öffnungszeiten & Tickets

Donnerstag bis Samstag, von 09.00 bis 18.00 Uhr; Sonntag von 09.00 bis 17.00 Uhr.

Die Tageskarte im Online-Vorverkauf kostet 15 Euro. Fast-Lane- und Messe-Dauerkarten im Online-Kauf erhältlich. Alle Details zu Tickets, Eintrittspreisen sowie sämtliche Informationen zu Anreise und Aufenthalt gibt es unter [www.hohejagd.at/ticket](http://www.hohejagd.at/ticket).

Weitere Informationen: [www.hohejagd.at](http://www.hohejagd.at)

## Ticketverlosung Die Hohe Jagd & Fischerei, Salzburg

Wir verlosen 10x zwei Eintrittskarten für die Hohe Jagd Salzburg mit Sonderschau absolut allrad!

Senden Sie uns bis am 18.02.2019 eine Mail mit dem Stichwort «Hohe Jagd Salzburg» an [anzeigen@schweizerjaeger.ch](mailto:anzeigen@schweizerjaeger.ch). Die Gewinner erhalten elektronische TAN-Codes, die entweder ausgedruckt oder auf dem Handy gespeichert werden können, per Mail zugestellt.



29. bis 31. März 2019, Offenburg

## Vorfreude auf die WILD & FISCH

Vom 29. bis 31. März 2019 findet die fünfte Auflage der Fachmesse WILD & FISCH bei der Messe Offenburg statt. Dabei erwartet den Besucher ein interessantes Rahmenprogramm mit renommierten Fachvorträgen aus der Branche sowie ein vielseitiges Ausstellerangebot. Renommierte Händler zeigen bewährte Produkte und zahlreiche Neuheiten für Jäger und Angler. Der Projektleiter Volker Matern freut sich, dass es gelungen ist, wiederum namhafte Institutionen, Verbände und Vereinigungen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu gewinnen, die über jagd- und fischpraktische Themen beraten und informieren werden.

Waffentechnik und Optik sind das Herzstück einer Jagdmesse und heute haben sich bereits bekannte Unternehmen wie die AKAH, Zeiss, Sauer und RUAG für die WILD & FISCH angemeldet, um vor Ort direkte Beratung zu ermöglichen. Weiter werden Nachtsichtgeräte, Hochkanzeln, Jagdmesser, Jagdbekleidung und Geländefahrzeuge im Mittelpunkt des Schwerpunktthemas «Wild» stehen.

### Bilder unten

Grosses jagdliches Diorama der Kreisjägerschaften.  
Jagdausrüstung von namhaften Herstellern.  
Bogenschiesskino des Deutschen Bogenjagdverbandes mit Einsteigertraining und Fachinformationen.



Bild: Messe Offenburg/Braxart

Fischereiliebhaber können sich im Themenbereich «Fisch» über neue Techniken, Produktneuheiten und Zubehör ausführlich informieren. Ob Routinier oder Neueinsteiger im Angelsport, für Semiprofis und Hobbyisten werden neben Angelbekleidung und sportlichem Equipment, leistungsstarke Ruten und Rollen sowie die richtigen Köder präsentiert, um beispielsweise den ein oder anderen Fisch an den Haken zu bekommen.

Parallel zur WILD & FISCH findet zeitgleich auch die FORST live bei der Messe Offenburg statt. Die einzigartige Demo-Show für Forsttechnik und Holzenergie begeistert jedes Jahr rund 32 000 Besucher mit zahlreichen praxismgerechten Maschinenvorführungen. Das Angebotsspektrum reicht von grossen Forstmaschinen wie Skidern, Forwardern und Harvestertechnik bis hin zu Hackern, Säge-/Spaltautomaten sowie mobilen Sägewerken, die

innerhalb der drei Messetage über 250 Festmeter Holz zu Hackschnitzel, Scheitholz und Bohlen verarbeiten. Neben diesem optischen und akustisch beeindruckenden Erlebnis erwartet die Besucher eine umfassende Präsentation von Motorsägen, Rückeanhängern, Mulchfräsen, Seilwinden und Traktoren bis hin zu Forstzubehör, Funktechnik, Baumpflege sowie Seil- und Sicherungstechnik. ■

Veranstaltungsort: Messe Offenburg, Schutterwälder Str. 3, 77656 Offenburg, Deutschland. Die Eintrittskarten für die Kombi-Messe aus WILD & FISCH sowie FORST live sind unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Das Ticket kostet im Vorverkauf 12 Euro und an der Tageskasse 14 Euro.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.wild-und-fisch.de](http://www.wild-und-fisch.de)



Bild: Messe Offenburg/Tauscher



Bild: Messe Offenburg/Tauscher

## Ticketverlosung Wild & Fisch

Wir verlosen 5x zwei Eintrittskarten für die diesjährige WILD & FISCH/FORST live!

Senden Sie uns bis am 25. Februar 2019 eine Mail mit dem Stichwort «Wild & Fisch 2019» an [anzeigen@schweizerjaeger.ch](mailto:anzeigen@schweizerjaeger.ch). Die Gewinner erhalten die Eintrittskarten per Post zugestellt.



Zürcher Hochschule für  
Angewandte Wissenschaften

# Wildschweinschäden mit akustischer Methode verhindern

DR. STEFAN SUTER, SANDRO STOLLER UND BENJAMIN SIGRIST  
FORSCHUNGSGRUPPE WILDTIERMANAGEMENT WILMA  
INSTITUT FÜR UMWELT UND NATÜRLICHE RESSOURCEN IUNR  
ZÜRCHER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN ZHAW

ZHAW-Forschende haben eine akustische Methode entwickelt, um Wildschweine von Feldern fernzuhalten und so Schäden zu verhindern. Der sogenannte Wildschweinschreck wurde getestet und mit konventionellen Präventionsmethoden verglichen. Zusammen mit diesen Erkenntnissen ist nun ein nachhaltiges Wildschweinmanagement möglich.



Bild: Dieter Hopf







**D**er an der ZHAW entwickelte Wildschweinschreck verwendet Alarm- und Warnrufe von Wildschweinen, um sie von Feldern fernzuhalten. Zusätzliche Geräusche, die von den Tieren mit Gefahr in Verbindung gebracht werden, erhöhen die Variabilität. Da bisherige Methoden oft wenig wirksam, aufwändig und teuer sind, haben die ZHAW-Forschenden zudem – mit elektrischen Zäunen und jagdlichen Mitteln – zwei klassische Präventionsmethoden geprüft. Die Wirksamkeit dieser drei Methoden wurde nicht nur über die gemessene Schadenszunahme evaluiert, sondern auch anhand des Raumverhaltens der Wildschweine. Dazu wurden in den Testgebieten Fanel – ein Naturschutzgebiet am Neuenburgersee –, Klingnauer Stausee und oberes Fricktal rund 150 Wildschweine gefangen und markiert. Davon wurden 36 Wildschweine mit GPS-GSM-Senderhalsbändern ausgestattet und ihr Raumverhalten dokumentiert. Zusätzlich wurden die Schäden auf den Feldern mit Hilfe von Drohnenluftbildern ermittelt. Die damit gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für ein nachhaltiges Wildschweinmanagement.

### Schäden in Millionenhöhe

Aufgrund einer aussergewöhnlich hohen Fortpflanzungsrate und eines reichhaltigen Nahrungsangebotes wächst der Wildschweinbestand in der Schweiz seit Jahrzehnten und wird auch in Zukunft zunehmen. Mit der wachsenden Population steigen auch die Schäden. «Wir wissen noch viel zu wenig über Wildschweine, aber sie sind clever, anpassungsfähig und weichen dem Jagddruck aus», sagt Stefan Suter von der Forschungsgruppe Wildtiermanagement der ZHAW. Erschwerend dazu kommt die Tatsache, dass die Wildschweinjagd in vielen Gebieten – etwa in Wasser- und Zugvogelreservaten, Naturschutz- und Jagdbanngebieten und Städten – nicht möglich oder erschwert ist. Seit 2013 sucht Suter deshalb nach neuen oder



verbesserten Methoden, um die Tiere von Mais-, Kartoffeln-, Raps- und anderen Feldern fern zu halten. Der Wildschweinschreck soll nun dazu beitragen. Er besteht aus zwei batteriebetriebenen Lautsprechern, welche über eine Steuerungsbox Lautkombinationen zufällig in unterschiedlich langen Zeitintervallen abspielen. Ein integrierter Lichtsensor schaltet das Gerät bei Sonnenuntergang ein und bei Sonnenaufgang aus.

### Keine Methode absolut sicher

Der Vergleich zeigt, dass keine der untersuchten Präventionsmethoden einen absoluten Schutz vor Wildschweinschäden bietet. Auf Feldern mit Präventionsmethoden fallen die Schäden jedoch signifikant kleiner aus als auf Feldern, die nicht geschützt werden. «Mit dem akustischen Wildschweinschreck gibt es nun eine zusätzliche, flexible und intelligente Präventionsmethode», so der ZHAW-Forscher. Diese eignet sich vor allem für die kritischen Phasen unmittelbar nach der Aussaat sowie während der Milchreife von Mais und Weizen. Zusätzlicher Jagddruck erhöht die Wirksamkeit der Präventionsmassnahmen. Bei sogenannten Vergrämungsabschüssen wird ein Jungtier einer Wildschweingruppe geschossen, damit diese den Ort künftig meidet. So werden zwar Wildschweine von Feldern ferngehalten, auf denen die Abschüsse stattgefunden haben. Sie lassen sich damit aber nicht nachhaltig in den Wald vertreiben und von land-

**Bilder unten, von links nach rechts:** ZHAW-Forschende haben mit dem Wildschweinschreck eine akustische Methode entwickelt, um Wildschweine von Feldern fernzuhalten und Schäden zu verhindern. ZHAW-Forscher Stefan Suter betrachtet Wildschweinschäden, welche sich schweizweit auf mehrere Millionen Franken pro Jahr belaufen. Der an der ZHAW entwickelte Wildschweinschreck verwendet Alarm- und Warnrufe von Wildschweinen, um sie von Feldern fernzuhalten. ZHAW-Forscher Stefan Suter ermittelt die Schäden auf den Feldern unter anderem mit Hilfe von Drohnenluftbildern.







#### Bild links

Für die ZHAW-Studie wurden 149 Wildschweine gefangen und 36 mit einem GSM-GPS-Senderhalsband ausgestattet.

wirtschaftlichen Kulturen fernhalten. Elektrische Zäune könnten die Tiere abhalten, dazu müssen sie aber stabil gebaut und gut unterhalten werden.

#### Jagdliche Mittel reichen nicht

Gemäss Stefan Suter können die Herausforderungen im Wildschweinmanagement nicht allein mit jagdlichen Mittel gemeistert werden. Für ein erfolgreiches Wildschweinmanagement sei in Zukunft ein ganzheitlicher Ansatz wichtig. Denn mit Präventionsmethoden lässt sich der einfache Zugang zu energiereicher Nahrung erschweren und damit das Populationswachstum beim Wildschwein begrenzen. «Mit den Vergütungen, welche Bauern für Wildschweinschäden vom Kanton erhalten, werden sozusagen Wildschweine gezüchtet. Wenn der Schaden sowieso bezahlt wird, fehlt so die Motivation, einen Mehraufwand für die Prävention zu betreiben», sagt Suter. Daran würde auch die Jagd kaum etwas ändern. In Gebieten mit hohem Wildschweindruck sollte zusätzlich auf alternative Kulturen wie Sudangras oder Durchwachsene Silphie, welche von Wildschweinen verschmäht werden, ausgewichen werden. «Innovative Landwirte haben auch schon damit begonnen, diese anzupflanzen. Landwirte, die dabei ein Risiko eingehen und Neues probieren wollen, sollten dafür auch Unterstützung bekommen», ist Suter überzeugt. ■



## Ausschreibung: Wir suchen Wildkoch 2019–2020

Zum zweiten Mal führt der «Schweizer Jäger» den Wettbewerb für alle Liebhaberinnen und Liebhaber von Wildgerichten durch. Wir suchen die Wildköchin oder den Wildkoch des Jahres. Ohne Einschränkung können sich alle Personen melden, welche gerne kochen. Damit die Amateurröchin und der Gourmetkoch die gleichen Voraussetzungen haben, suchen wir einfache, aber kreative Rezepte (z.B. Grossmutter's Wildpfanne etc.), welche jedermann/-frau nachkochen kann. Eine Jury mit kompetenter Besetzung wird den Titel «Wildkoch 2019–2020» ermitteln. Lassen Sie Ihren Inspirationen den Lauf und melden Sie sich beim «Schweizer Jäger» an!

#### Preise

Der Gewinner oder die Gewinnerin trägt den Titel «Wildkoch 2019–2020» und erhält ein Gala-Nachtessen für vier Personen in einem Gourmetrestaurant. Alle drei Finalteilnehmer erhalten einen Profi-Messerkoffer von Victorinox. Zudem erhalten alle Teilnehmer/innen ein Steinbock-Vesperbrett und ein Victorinox-Messer.



#### Teilnahmebedingungen

[www.schweizerjaeger.ch/wettbewerb/wildkoch/](http://www.schweizerjaeger.ch/wettbewerb/wildkoch/)

#### Anmeldung bis spätestens 30. April 2019 an:

[redaktion@schweizerjaeger.ch](mailto:redaktion@schweizerjaeger.ch) oder per Post an  
Redaktion Schweizer Jäger, Parschientschstr. 12, 7212 Seewis Dorf



Unterstützt durch:



[www.schweizerjaeger.ch/wettbewerb/wildkoch/](http://www.schweizerjaeger.ch/wettbewerb/wildkoch/)

**VICTORINOX**

# Vogel und Fisch – ein Schuss

Dass die Jagd von Ungeahntem, von Überraschungen und von Dingen, die es eigentlich gar nicht gibt lebt, ist für Jägerinnen und Jäger, die das Staunen vor den Jagdstress setzen, eine Binsenwahrheit. Davon möchte ich kurz berichten.



In der Zuger Jagdgruppe «Ruedi», benannt nach unserem souveränen Obmann, jagen wir nun schon seit über 25 Jahren zusammen. Die Einen gingen, andere wurden aufgenommen, wir blieben immer eine freundschaftlich verbundene Gruppe, die Jagdethik lebt und Überraschungen liebt. Wir sind sechs Jäger und verfügen über ein hervorragendes Treiberduo, Elsbeth und Seppi. Gegen Ende der Jagdsaison organisiert unser Obmann eine letzte gemeinsame Jagd, ursprünglich auf Fuchs und Flugwild, aktuell nur noch auf Flugwild, da uns ein Bodenhund fehlt. Unsere zwei Wachtelhündinnen Wilow und Jorna apportieren zuverlässig. Auch traditionsgemäss trifft man sich nach Jagd-Ende zum Verblasen der Strecke und zu einem feinen Siedfleischessen bei Silvia und Tschusi.

Die Einladung des Obmanns legte die Jagd auf Mitte Januar fest. Wir trafen uns an der Reuss, der Grenzfluss zwischen den Kantonen Zug und Luzern respektive Zug und Aargau. Die eine Hälfte jagte flussaufwärts bis an die Kantonsgrenze zu Luzern, die andere mit dem Fluss bis ans Schongebiet Reusspitz. Enten flogen vor allem im unteren Abschnitt, aber wie es so ist auf der Jagd, zu hoch, zu schnell oder einfach neben, unter oder über den Schrotkugeln. Mehr Weidmannsheil hatte die andere Gruppe, konnte sie doch zwei Stockenten und einen Kormoran bereits vor dem Mittagaser strecken.

Wir diskutierten über die kulinarische Qualität seiner Brüste, bis Jungjäger Daniel sein Weidmesser zückte und die

Kormoran und Barbe waren fast gleich lang.

zwei Muskelpakete sauber herauslöste. Wenn schon «operiert» wird, kamen die Youngsters auf die Idee, den Mageninhalt des Räubers zu untersuchen. Michi löste mit gekonntem Schnitt eine 44 cm lange Barbe, noch unverdaut, aus dem Vogel. Der Kormoran selber war nur einige Zentimeter länger als der Fisch. Die Fischer unter uns taxierten die Vogelbeute als Barbe, eine Flussfischart, die bis ein Meter lang werden und bis zu zehn Kilogramm auf die Waage bringen kann. In einem Fischlexikon soll diese Fischart vor allem in der Schweiz als Delikatesse gelten, wir schenkten sie grosszügig dem Fuchs. Vielleicht liefern wir später einen Menuevorschlag «Kormoranbrüstchen à la Daniel». Die Tagesstrecke betrug am Abend vier Stockenten und zwei Kormorane. Wir genossen alle den herrlichen Jagdtag, die Freundschaft und nach dem Verblasen der Strecke durch Seppi, «Fisch tot» muss erst komponiert werden, das zarte Siedfleisch. ■ WERNER GROND

**Jagd- und Naturerlebnisse:** Der «Schweizer Jäger» veröffentlicht regelmässig Beiträge unserer Leserschaft. Sollten Sie nach dem Lesen der Beiträge selbst Lust verspüren, Ihre Erlebnisse niederzuschreiben, melden Sie sich bei der Redaktion – veröffentlichte Beiträge werden mit einem Jagdbuch honoriert.

## Vortragsabend Informationen zum Rothirschprojekt Aletsch-Goms

7. März 2019, 19.30 Uhr, Schulanlage Mörel-Filet

## Pelz- & Jagdmodeschau mit Comedy-Duo Dünitü va Humorplatz Fellprodukte aus nachhaltiger Schweizer Regulierungsjagd

8. März 2019, 19.30 Uhr, Schulanlage Mörel-Filet  
Eintritt CHF 20.– (inkl. Eintritt für Samstag) • Vorverkauf ab 04. Februar 2019 bei den Raiffeisenbanken Aletsch-Goms • Anzahl Sitzplätze beschränkt, keine Abendkasse

## Oberwalliser Pelzfellmarkt



## 40. Oberwalliser Pelzfellmarkt

9. März 2019, 09.00 bis 21.00 Uhr  
Schulanlage Mörel-Filet

Verlosung Steingeissabschuss unter allen Rohfellverkäufern • Trophäenschau Walliser Jagd 2018  
• Grosse Tombola mit tollen Preisen • Zahlreiche Aussteller • Holzschnitzen für Kinder • Feine Küche  
• Jägerbar • Weinbar • Aserplatz • Jodelduett  
T. Rüfenacht & M. Geissberger, am Örgeli C. Kropf  
• Schwyzerörgeliquartett «Örgeli GmbH»  
• Jagdhornbläser Mettelhorn



**Pferderennbahn in Aarau**

**Sonntag, 7. April 2019**

# Nordwestschweizer Jagdhundetag

**Wissenswertes über die Jagdhunderassen, ihre Arbeit und ihre Einsatzgebiete**

Es werden die einzelnen Jagdhunderassen, ihr Einsatz vor und nach dem Schuss vorgestellt und gezeigt. Der Nordwestschweizerische Jagdhundetag dient der Ausbildung der Jagdlehrgänger, steht aber auch allen anderen Hundeinteressierten offen. Diverse Stände mit Jagd- und Hunde-Zubehör laden zum Flanieren ein.

Die Organisatoren des Nordwestschweizerischen Jagdhundetags freuen sich auf eine rege Teilnahme! ■

**Programm**  
(Änderungen vorbehalten)

08.00–08.40	Eintreffen der Hundeführer und Besucher (Bitte Parkanweisungen beachten!)
09.00–11.30	Vorstellen und Demonstrationen der Hunderassen
11.30–12.45	Mittagspause
12.45–14.15	Vorstellen und Demonstrationen der Hunderassen
08.00–16.00	Festwirtschaft offen



**Kantonaler Walliser Jägerverband (KWJV)**

## Oberwalliser Schweisshundekurs 2019

Der Kantonale Walliser Jägerverband (KWJV) führt auch 2019 einen Schweisshundekurs und die anschliessende kantonale Schweisssprüfung nach TKJ durch.

kurse, 1000-Meter-Schweisssprüfung sind laufend auf [www.schweisshunde-kwJV.ch](http://www.schweisshunde-kwJV.ch) erhältlich. ■ CHRISTIAN LUDI

**Folgende Prüfungen werden angeboten:**

- 500 Meter
- 1000 Meter

**Anmeldung**

Das Anmeldeformular kann auf [www.schweisshunde-kwJV.ch](http://www.schweisshunde-kwJV.ch) bezogen werden oder beim Verantwortlichen des Schweisshundewesens, Christian Ludi, per E-Mail bestellt werden: christian.ludi@bluewin.ch

Anmeldeschluss ist der 15. März 2019. Die Anmeldegebühr beträgt CHF 250.–.

**Ausbildungstermine 2019**

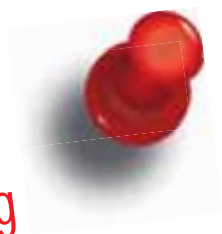
Fährtentraining 1	
14. April 2019	08.00r
Fährtentraining 2	
08. Juni 2019	07.30

**Schweisssprüfung**  
**500 und 1000 Meter**      **21. Juli 2019**

Weitere Informationen über Kurs- und Prüfungsreglement für die Schweisshundeausbildung, neues Ausführungsreglement für die Nachsuche, Wiederholungs-

**Der SNLC gratuliert im Februar zum Geburtstag**

- Zum 60. Verena Neuburger, Zürich (17.)
- Zum 65. Urs Spahni, Häutlingen (20.)
- Ulrich von Rickenbach, Adliswil (02.)
- Marc Beuchat, Goldiswil (06.)
- Herbert Furter, Staufeu (22.)
- Zum 70. Lorenz Dasen, Täufelen (20.)
- Zum 71. Josef Keller, Spitzfluhhof, Littau (26.)
- Zum 72. Gottfried Friedlich, Seedorf (14.)
- Alfred Egli, Lenzburg (24.)
- Zum 75. Beat Bridel, Luzern (01.)
- Zum 77. Siegfried Noser, Oberurnen (22.)
- Zum 81. Ernst Wegmüller, Schüpfen (02.)
- Zum 85. Emil Jäger, Rümikon (16.)
- Zum 86. Jean Blattmer, Zürich (07.)
- Hans Müller, Seuzach (20.)
- Zum 88. Otto Walker, Bettlach (12.)



Präsident SNLC: Marc Beuchat, Flühlweg 10, 3624 Goldiwil, 031 324 04 39  
 Sekretariat SNLC: Elisabeth Duss, Aurora Dorf 7, 6166 Hasle, 041 480 20 55  
 Zuchtwartin SNLC: Margrit Martegani, Rigrstr. 27, 8185 Rüti-Winkel, 044 860 37 17

# «Wildkammern und Sammelstellen» – zur Lagerung erlegten Wildes

Auch wenn das erlegte Wild vorher im Revier mit grösster Sorgfalt versorgt und danach schonend transportiert wurde, kann Wildbret später bei falscher Lagerung noch nachteilig beeinflusst werden. Unsere beiden Tierärzte Armin Deutz und Franz-Joseph Schawalder zeigen einige Rahmenbedingungen auf und gehen auch etwas auf EU-Recht ein.

## «Wildkammern» (reviereigene Einrichtungen)

Unbelüftete, kleine Abstellkammern oder Garagen eignen sich nur schlecht oder gar nicht für die Lagerung von erlegtem Wild und lassen sich daher nur selten als Wildkammer adaptieren. Neben Neubauten, z.B. JG Gossau SG, können auch beispielsweise alte Wirtschaftsräume, ehemalige Waschküchen oder nicht mehr genutzte Notschlachtanlagen bei entsprechender Grösse als Wildkammer umfunktioniert werden. Angesichts der Investitionskosten sollten vor der Inangriffnahme eines solchen Projektes eingehende Überlegungen für die bestmögliche und zweckmässigste Gestaltung angestrengt werden. Die Mindestgrösse für Wildkammern

Gut geeignete reviereigene Wildkammer mit Vorraum (fliegensicher vorkühlen und abtropfen) und Kühlraum. Eine Rohrbahn erleichtert ein hygienisches Hantieren von Wild bis in die Wildkammer.

sollte 15 bis 20 m<sup>2</sup> (abhängig von den zu erwartenden Wildarten und Mengen) betragen. Neben einer Tür sind wenige (am besten ein) Fenster an der Schattenseite des Gebäudes günstig. Zum Lüften soll das Fenster gekippt werden können, ein Fliegengitter soll das Eindringen von Ungeziefer (v.a. Fleischfliegen) verhindern. Boden und Wände müssen leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein (Fliesen, Kunststoffbodenbelag oder wasserfester, abwaschbarer Anstrich). Die notwendige Höhe des Raumes ist abhängig von den zu lagernden Wildarten, sie soll zwischen 2,70 und 3 Meter betragen. Fertiggaragen oder Container sind daher wegen ihrer geringen Höhe sowie der Erwärmung im Sommer als Wildkammern völlig ungeeignet. Für das Aufhängen der Wildkörper müssen Laufschiene oder Haken vorhanden sein. Eine Waage sowie ein Auf- oder Flaschenzug sind empfohlene Hilfsmittel. Für Rotwildreviere gilt als ideal, wenn eine Kettenzugschiene als Verlängerung der Laufschiene an der Decke aus der Wildkammer über die Tür hi-

naus ins Freie ragt, und das erlegte Wild so direkt aus dem anliefernden Fahrzeug aufgenommen und in die Wildkammer geschoben werden kann.

Unerlässlich ist das Vorhandensein eines Wasseranschlusses für ein Handwaschbecken und einen Schlauch (mit Aufhängevorrichtung). Das Eintrocknen des abtropfenden Blutes (Schweisses) am Boden wird durch mehrmaliges Ausspritzen mit kaltem Wasser verhindert. Dies darf aber keinesfalls mit einem scharfen Strahl erfolgen, da sonst Schmutz vom Boden an die Wildkörper hochgewirbelt wird. Um dabei einer zu hohen Luftfeuchtigkeit vorzubeugen, ist es zweckmässig, den Boden nach dem Abschwemmen mit einem Gummischieber trocken zu wischen. Zwar nicht gefordert, aber hilfreich ist ein an der tiefsten Stelle des Fussbodens angebrachter Abfluss (Gully) mit möglichst grosser Öffnung; ein Siebkorb fängt Haare, Feist- und Wildbretstücke, Laub usw. auf und verhindert auch das Eindringen von Mäusen und Ratten.



Bilder: A. Deutz



## Checkliste zur Überprüfung von Wildsammelstellen

### Räumliche Ausstattung:

- ausreichende Grösse (ca. 10 m<sup>2</sup> bzw. 30 m<sup>3</sup> für eine Tonne Wild)
- abwaschbare Beläge oder Anstriche (mindestens zwei Meter bzw. Lagerhöhe)
- leicht zu reinigende Ecken (Hohlkehlen)
- leicht zu reinigender Fussboden
- Decken leicht zu reinigen und sauber
- ausreichende Beleuchtung (für Fleischuntersuchung mind. 540 Lux)
- Türe – leicht zu reinigen und abwaschbar
- gesamte Räumlichkeit leicht zu reinigen und zu desinfizieren
- ausreichende Belüftung

### Überprüfung der Kühlraumtemperatur; erfolgt eigene Überwachung? (Eigenkontrolle)

#### Kontrolle der Lagerordnung

#### Kontrolle der vorhandenen Tierkörper

- ausschliesslich Wild in der Decke (hängend)
- hygienische Beschaffenheit
  - Kontamination (Verschmutzung) der Leibeshöhlen
  - Geruchsabweichungen
- Temperaturkontrolle
  - -1 °C bis +7 °C **nicht gefroren**

#### Möglichkeiten der Händereinigung

#### Verladekontrolle

- Kontrolle des Transportfahrzeuges
  - Laderaumtemperatur
- Kontrolle der Art der Verladung
  - hängend
- Beladedichte
- ausschliesslich Wild in der Decke



Bild: E. Zweifel

Viele reviereigene Wildkammern zur kurzfristigen Lagerung von erlegtem Wild wurden in den letzten Jahren neu gebaut (siehe unser Beispiel der JG Gossau SG), renoviert und mit Kühlzellen (in Gossau für ca. sechs Rehe) ausgestattet und sind damit – wie Sammelstellen – auch für eine längere Lagerung von Wild geeignet, was nicht zuletzt im Rahmen der steigenden Direktvermarktung wesentlich ist.

Die Wildkörper müssen nach dem Erlegen innerhalb einer angemessenen Zeitspanne auf nicht mehr als 7 °C abgekühlt werden, zum menschlichen Verzehr vorgesehene Organe auf nicht mehr als 3 °C. Soweit es die klimatischen Verhältnisse erlauben, ist eine aktive Kühlung nicht erforderlich. Gelagertes, erlegtes Wild darf aber auch nicht gefrieren (z.B. hängend an der Jagdhüttenwand im Winter). Eine Kühlung verhindert bzw. verzögert eine Oberflächen- oder Tiefenfäulnis der Muskulatur, die bei verunreinigten Wildkörpern und Temperaturen von über 10 °C innerhalb eines Tages ablaufen können. In kleineren Kühlzellen ist zu beachten, dass, wenn bereits gekühlte Stücke darin gelagert werden und ein noch körperwarmes Stück dazukommt, dieses dann hohe Mengen Feuchtigkeit in Form von Wasserdampf abgibt, womit sich die Fleischoberflächen bereits gekühlter Stücke wieder beschlagen und damit die Oberflächenfäulnis beschleunigt wird.

Falls in der Wildkammer keine Kühlmöglichkeit auf -1 bis +7° C besteht (Kühlzelle, Kühlraum) muss das Wild schnellstmöglich in eine Wildsammelstelle verbracht werden. Solche Sammelstellen sind meist bei gewerblichen Einkäufern



Bilder: A. Deutz

In kleine Kühlzellen sollen nicht körperwarme, tropfnasse Stücke zu bereits gekühlten Stücken nachgehängt werden. Es ist darauf zu achten, dass sich Stücke gegenseitig nicht berühren. Kühlaggregate sind regelmässig zu reinigen (Schimmelbefall!).



etabliert oder können z.B. von Grossrevieren oder Reviergemeinschaften eingerichtet und betrieben werden.

### Wildsammelstelle (Sammelstelle für einen Wildbearbeitungsbetrieb)

Ausstattung einer Wildsammelstelle: Die Fussböden müssen aus flüssigkeits- und durchlässigem, leicht zu reinigendem und zu desinfizierendem, nicht verrottbarem Material (Kunststoffbelag, Fliesen) bestehen. Zur Vermeidung von Geruchsbeeinträchtigungen muss das Wasser zu Abflüssen abgeleitet werden, die mit Siphonen versehen sind. Da in solchen Wildsammelstellen Wild lediglich gelagert und nicht be- oder verarbeitet wird, genügen jedoch Einrichtungen, die ein leichtes Entfernen des Wassers ermöglichen. Die Räume müssen glatte, feste, wasser- und luftundurchlässige Wände haben, die bis zu einer Höhe von zwei Metern, mindestens aber bis in Lagerungshöhe mit einem hellen, abwaschbaren Belag oder Anstrich (bzw. Fliesen, Kunststoff- oder Nirostapaneelen) versehen sind. Auch die Decken müssen leicht zu reinigen sein und sauber gehalten werden. Ecken und Kanten sind so auszuarbeiten, dass eine einwandfreie Reinigung leicht möglich ist (z.B. Hohlkehlen). Die Türen müssen eine weitgehende verschleiss- und korrosionsfeste, glatte, wasserundurchlässige und leicht zu reinigende Oberfläche haben (Holztüren zumindest beschichten!) und dicht sein, um ein Eindringen von Ratten, Mäusen, Schaben sicher zu verhindern. Weiters sind ausreichende Vorrichtungen zur Be- und Entlüftung sowie zur gründlichen Dunstabscheidung (Entnebelung) gefordert sowie ein Thermometer zur Überprüfung der Funktion des Kühlaggregates, welches die erforderlichen Kühltemperaturen nach der Beschickung des Kühlraumes rasch zu gewährleisten hat. Für die Lagerung von einer Tonne Schalen-



wild ist eine Kühlraumfläche von 10 m<sup>2</sup> (= Rauminhalt von ca. 30 m<sup>3</sup>) bei Rohbahn-ausrüstung zu veranschlagen. Eine ausreichende Beleuchtung muss vorhanden sein. Die gemeinsame Unterbringung von Wild in der Decke mit bereits aus der Decke geschlagenem Wild sowie enthäuteten Schlachtkörpern von Haustieren in Sammelstellen ist aus hygienischen Gründen verboten. Eine Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zur Räumung und Entsorgung sämtlichen Kühlguts führen. Eine einfache Checkliste zur Überprüfung/Eigenkontrolle von Sammelstellen wird im Kasten auf Seite 31 vorgeschlagen.

### Direktvermarktung

Vor der Direktvermarktung muss eine kundige/geschulte Person den Wildkörper und alle Organe (ausser Magen-Darmtrakt) auf Merkmale hin untersuchen, die darauf schliessen lassen, dass das Fleisch gesundheitlich bedenklich sein könnte. Werden vor dem Erlegen keine Verhaltensstörungen beobachtet und beim

Aufbrechen sowie bei der Untersuchung durch die kundige Person keine auffälligen Merkmale festgestellt und besteht weiter kein Verdacht auf eine Umweltkontamination, so ist eine Bescheinigung von Jäger und kundiger Person auszufüllen. Die Vermarktung hat längstens binnen sieben Tagen nach dem Erlegen zu erfolgen. Für die Direktvermarktung von Wildbret gelten je nach Wildkategorie, Verarbeitungsgrad und Abnehmerkreis unterschiedliche Vorschriften, die z.T. national zu regeln sind.

Nach der Lebensmittelhygiene-Verordnung (EG) Nr. 178/2002 gelten Primärproduzenten, wie Landwirte (Fleisch, Milch, Eier usw.) und Jäger (Wildbret) ab 1. Januar 2005 nicht mehr als Rohstoffherzeuger bzw. -lieferanten, sondern als Lebensmittelerzeuger. Auf allen Stufen der Lebensmittelerzeugung ist eine Rückverfolgbarkeit der Produkte (inklusive Dokumentation!) gefordert.



#### Bild oben

Hygienisch ausgestatteter Aufbruch- und Verarbeitungsraum für die (Direkt-) Vermarktung von Wild; JG Gossau SG.

#### Bilder oben rechts

Im Kühlraum darf aus der Decke geschlagenes Wildbret nicht neben Stücken in Decke hängen

#### Bilder links

Vakuumverpacktes und etikettiertes Wildbret, JG Gossau SG.





Die fachgerechte Versorgung des erlegten Wildes und insbesondere ein niedriger Anfangskeimgehalt sowie die rasche Kühlung sind Voraussetzungen, um eine hohe Qualität und Haltbarkeit des Wildbrets zu gewährleisten.

### Entsorgung von tierischen Nebenprodukten

Über den Geltungsbereich der EU-Verordnung Nr. 1069/2009 mit Hygienevorschriften für nicht zum menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte (TNP) hinaus regeln nationale Gesetze und Verordnungen [In der Schweiz: Verordnung über tierische Nebenprodukte (VTNP) vom 25. Mai 2011 (Stand am 1. Juni 2018)] die Entsorgung dieser Nebenprodukte. Prinzipiell gelten diese Bestimmungen u.a. nicht für Küchen- und Speiseabfälle, die in privaten Haushalten anfallen und für Nebenprodukte, die bei der Jagd oder bei der Fischerei im Zuge der Jagd- bzw. Fischereiausübung am Ort des Erlegens oder des Fangens anfallen. Für diese «Nebenprodukte» (z.B. Brust- und Bauchorgane von erlegtem Wild) besteht also keine Ablieferungspflicht an die TKV (Tierkörperverwertung), sofern kein Verdacht auf eine auf Mensch oder Tier übertragbare Krankheit besteht.

Nebenprodukte von Wildtieren, die in Wildsammelstellen, Schlacht-, Zerlege-, Wildbearbeitungsbetrieben und Verarbeitungsbetrieben anfallen, unterliegen jedoch der Ablieferungspflicht. Darunter fallen auch Nebenprodukte (Knochen, Decken, Abschnitte ...), welche im Rahmen der Direktvermarktung von Wild anfallen. In der JG Gossau werden erlegte Rehe im Wildraum aufgebrochen und die anfallenden Innereien (z.B. Magen-Darmtrakt) entsprechend entsorgt. ■

Den Jagdkameraden *Edi Zweifel* und *Christoph Schönenberger* der *St. Galler Jagdgesellschaft Gossau* danken wir für die *Übergabe der aussagekräftigen Bilder* und die *Anregung zur Aufnahme der Thematik in die Tierarztseite*.

DIE VERFASSER

Für die Verwertung von erlegtem Wild gibt es in der EU vier Möglichkeiten:

1. Eigener Haushalt: EU-Recht gilt nicht, jedoch Trichinenuntersuchungspflicht in der BRD (Schwarzwild, Dachse, Nutria, etc.), nicht in Ö (jedoch empfohlen!)
2. Abgabe ganzer Stücke: EU-Recht (VO 178/2002) und nationales Recht (BRD: Tier-LMHV, Ö: Direktvermarktungs-VO); in BRD geschulte Person und in Ö kundige Person erforderlich; Trichinenuntersuchungspflicht
3. Direkte Abgabe von Fleisch: EU-Recht (VO 178/2002, VO 852/2004) und nationales Recht (BRD: Tier-LMHV, Ö: Direktvermarktungs-VO); Trichinenuntersuchungspflicht
4. Abgabe an zugelassene Betriebe: EU-Recht (VO 178/2002, VO 852/2004, 853/2004); kundige Person erforderlich

In der Schweiz wird die Vermarktung von Wild durch die entsprechenden Gesetzesregelungen von Bund und Kantonen geregelt.



### Univ. Doz. Dr. Armin Deutz

ist Amtstierarzt in seinem steirischen Heimatbezirk Murau. Er ist Buchautor einiger Fachbücher zu Wild- und Haustieren, Lehrbeauftragter an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Betreuer von Dissertanten und Diplomanden, Gerichtssachverständiger für Veterinärmedizin und Jagd, Bergbauer und eifriger Jäger.

# Hol Dir Deinen Jagdschuh mit 19.19% Rabatt!



**Han Wag**  
Omega GTX  
603-40-3001

statt Fr. 500.-  
**jetzt nur Fr. 404.-**



**Lowa**  
Renegade Mid GTX  
624-22-0002

statt Fr. 229.90  
**jetzt nur Fr. 185.-**

Das gesamte Sortiment findest Du auf:  
[www.degiacomischuhe.ch](http://www.degiacomischuhe.ch)

## 19.19% RABATT



SCHUHMODE  
— SINCE 1919 —

19.19% Rabatt auf *Deinen Lieblingsschuh!*

Anrede: \_\_\_\_\_  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Anredeff: \_\_\_\_\_  
 Postleitzahl & Ort: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_  
 E-Mail: \_\_\_\_\_

(Bitte nur von Mitarbeitern ausfüllen)

HIS-NR.: \_\_\_\_\_  
 KUNDENNR.: \_\_\_\_\_

Die Auslieferung kann nur durch einen Mitarbeiter erfolgen. Sie sind verpflichtet, Ihre Schuhe zu prüfen und nicht übergebene Schuhe zurückzugeben. Mehr Details auf [www.degiacomischuhe.ch](http://www.degiacomischuhe.ch)  
 Artikel 2019/01 vom 21. bis 31.12.2019

**DEGIACOMI**  
SCHUHMODE  
— SINCE 1919 —  
BONADUZ 081 630 20 70

**Filialen:**  
CHUR • DAVOS • FLIMS • THUSIS  
[www.degiacomis.ch](http://www.degiacomis.ch)



# Jagen und Wellnessen am Fusse der Zugspitze

NINA UND KURT GANSNER

Wer eine Jagdreise plant, geht in aller Regel ohne den Partner. Aber es gibt durchaus Angebote, die auch für die Begleitperson eine willkommene Abwechslung bieten. Ein solches Beispiel stellen wir hier aus Lermoos, Tirol am Fusse der Zugspitze vor. Wir waren vor Ort und schildern unsere Eindrücke.

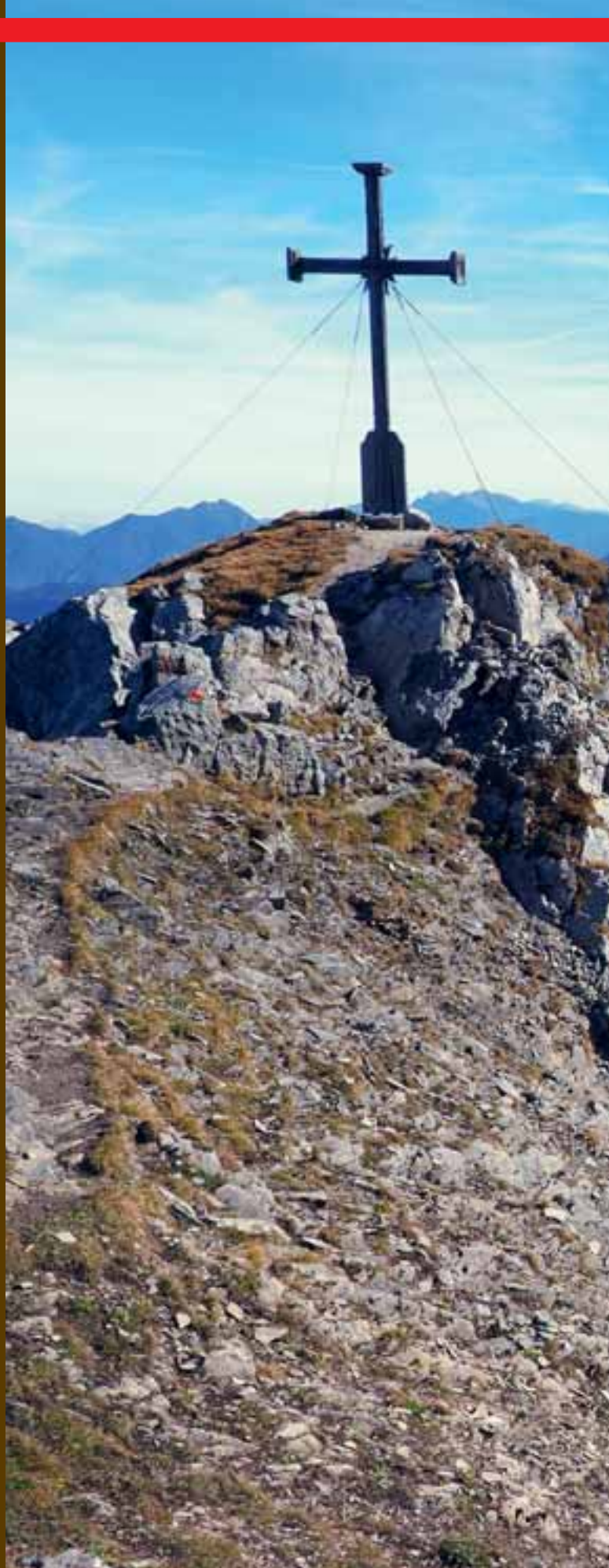






Bild: Kurt Cansner

**D**as idyllisch gelegene Lermoos mit gut 1100 Einwohnern, liegt zwischen den Lechtaler und den Ammergauer Alpen. Das Wettersteingebirge mit der Zugspitze als höchster Gipfel Deutschlands und Grenzberg zwischen Österreich und Deutschland prägt die alpine Berglandschaft, welches sich von 1000 Meter bis auf den Gipfel der Zugspitze auf gut 2960 Meter erstreckt. In dieser Tiroler Berglandschaft finden Jäger und Erholungssuchende wirklich alles, was das Herz begehrt.

#### Familienbetrieb reich an Traditionen und Werten

Mitte Oktober hatten wir die Möglichkeit, das Hotel und Jagdgebiet, aber vor allem auch das Gastgeber- und Ehepaar Angelika und Franz Dengg kennenzulernen, die das Hotel Post Lermoos führen. Ebenfalls im Betrieb arbeiten auch ihre erwachsenen Kinder. Erwähnenswert ist besonders, dass das Hotel Post seit 450 Jahren als Familienbetrieb geführt wird. Die Gastfreundschaft, die den Besuchern von der Familie und dem Personal entgegengebracht wird, ist herzlich und so fühlt man sich auf Anhieb wohl.

#### Exzellentes Gourmet- und Wellnesshotel mit 4-Sterne-Superior-Flair

Das Hotel Post und seine Dependance Postschlössl begeistern mit galanter Grosszügigkeit, mit authentischem Ambiente und alpin-luxuriöser Lebensart. Ein exzellentes Gourmet- und Wellnesshotel auf 4-Sterne-Superior-Niveau. Die hervorragende Küche ist weitherum bekannt und wurde verschiedentlich ausgezeichnet. Die exklusiven und traditionell eingerichteten Suiten überzeugen durch Atmosphäre und die Aussicht auf das beein-

druckende Wettersteingebirge mit der imposanten Zugspitze. In dieser unvergleichlichen Kombination aus galantem Service und Herzlichkeit, aus Ursprung und Moderne, aus entspanntem Geniessen und aktivem Erholen entsteht ein Logenplatz für Menschen, die das Echte, Unverfälschte und Wertvolle suchen.

Der Wellnessbereich im und vor dem Hotel bietet als 3000 m<sup>2</sup> grosses «Post Alpin SPA» alles, was das Wellness-Herz begehrt: einen grosszügigen Innen- und Aussenpool, einen Solepool und ein Zirben-Saunahaus, eine vielfältige Saunalandschaft «Post Vitalwelt» sowie diverse Wellness-Anwendungen und Beauty-Behandlungen.

#### Jagen am Fusse der Zugspitze

Die Ganghofer Jagd – so nennt sich das 3100 Hektar grosse Jagdgebiet, das unter anderem zum Hotel Post gehört. Dort kann Tiroler Jagdtradition hautnah erlebt und die Geheimnisse der alpinen Natur in einem der bevorzugten Jagdreviere v. Kaiser Maximilian I. entdeckt werden. Im imposanten Revier kommen als jagdbare Schalenwildarten Rot-, Gams- und Rehwild vor. Ebenfalls sind Murmeltier und der Birkhahn im Jagdangebot. Das Bergrevier ist sehr gut erschlossen. So ist die Zugänglichkeit gewährleistet, aber natürlich ist eine jagdliche Grundkondition wie hier bei uns in Schweizer Berggebieten erforderlich. Im Revier steht idyllisch gelegen auch eine Blockhütte, die für eine Jagdpause bereitsteht.

Wir hatten die Gelegenheit, mit dem zuständigen Berufsjäger das Revier zu besichtigen und uns einen Eindruck davon



Bild: Niedersrasser

**Bilder links:** Das Hotel Post in Lermoos auf 4-Sterne-Superior-Niveau bietet gemütliches Entspannen in einer grandiosen Bergwelt. Das Aussenbad ist mit dem Hallenbad verbunden. Die Zirben-Panorama-Sauna ist ein weiteres Highlight des Wellnessbereiches.

**Bilder unten:** Die Suiten sind grosszügig ausgestattet und im ländlichen Stil gehalten. Blick in den Restaurantbereich.



Bild: Günter Standl



Bild: Günter Standl



Bild: Günter Standl



Bild: Niedersrasser



## Tiroler Zugspitz Arena – die Urlaubsregion auf der Sonnenseite der Zugspitze

Die Tiroler Zugspitz Arena besteht aus sieben kleinen charman-ten Orten: Ehrwald, Lermoos, Berwang, Biberwier, Heiterwang, Bichlbach/Lähn-Wengle und Namlos. Hauptattraktion ist klar die Zugspitze, aber es gibt noch viel mehr zu entdecken: Im Sommer lassen sich die schönen Berge sehr gut zu Fuss oder mit dem Bike erkunden. Wandern und Biken gehören hier zu den beliebtesten Sommeraktivitäten. Im Winter ist die Tiroler Zugspitz Arena ein perfektes Skigebiet für Familien und Anfänger, aber auch Renncarver. Durch die Vielfalt der Pisten findet hier jeder seine passende Abfahrt.

Hier einige Highlights, durch den «Schweizer Jäger» persönlich getestet:

### Zugspitze

Die Zugspitze ist mit 2962 m nicht nur der höchste Berg Deutschlands, sondern auch der Tiroler Zugspitz Arena. Mit der Tiroler Zugspitzbahn erreicht man in nur zehn Minuten den Gipfel. An klaren Tagen reicht der Blick auf die Gipfel von vier Ländern. Von der weitläufigen Aussichtsterrasse kann man bei klarem Himmel u.a. den Grossglockner, den Piz Bernina oder den Fernsehturm in München sehen. Das atemberaubende Panorama der Zugspitze ist einfach einmalig.



Bild: Nina Gansner

Am Gipfel der Zugspitze erwartet Urlauber das Erlebnismuseum «Faszination Zugspitze», in dem es sehr viel über die Geschichte des Berges zu erfahren gibt, verschiedene Panoramaterrassen sowie die Gipfelgastronomie welche für das leibliche Wohl sorgt. Verschiedene Gipfelevents machen das Ausflugsziel Zugspitze noch attraktiver. Ob beim Fondueabend mit Kerzenlicht, einer Sonnenaufgangsfahrt oder Vollmondfahrt «Zugspitze by Night» – die Zugspitze ist einen Ausflug wert.

### Burgenwelt Ehrenberg und highline179

Die Burgruine Ehrenberg ist der Mittelpunkt eines der bedeutendsten Festungsensembles Mitteleuropas. Sie wird von der barocken Festung Schlosskopf überragt. Unterhalb sperrt die Ehrenberger Klause das Tal. Östlich der Bundesstrasse B179 ver-



Bild: Kurt Gansner

vollständig das Fort Claudia das Befestigungssystem. Einst war Ehrenberg eine mächtige Verteidigungsanlage, Verwaltungssitz und Zollstation. Heute sind die vier Festungsteile unter dem Namen «Burgenwelt Ehrenberg» bekannt.

Jedes Jahr zieht die Burgenwelt Ehrenberg tausende Besucher in ihren Bann. Eine über 400m lange Hängebrücke überspannt das Tal in schwindelerregender Höhe. Ein Erlebnismuseum und eine Naturausstellung bringen den Besuchern frühere Epochen und die umliegende Natur näher. Für Events jeglicher Art, bieten die diversen historischen Räumlichkeiten einen mehr als würdigen Rahmen. Eine Gastronomie und ein Hotel ergänzen das weitläufige Angebot.

### Blindsee

Der Blindsee ist ein Bergsee unterhalb des Fernpasses in Tirol auf Gemeindegebiet von Biberwier. Der bis zu 25m tiefe See besitzt keinen Oberflächenabfluss und ist somit ein Blindsee, was vermutlich zu seinem Namen geführt hat. Vom See aus ist die rund 16 km nördlich gelegene Zugspitze zu sehen. Ob kühle oder angenehme Temperaturen – der Blindsee ist den ganzen Sommer über ein beliebtes Ziel für Ausflugs Gäste, denn auf den umliegenden Wiesen und am Steinstrand kann man herrlich entspannen und sich von der Natur ringsum faszinieren lassen. Für Badegäste ist der See frei zugänglich. Um ihn herum führt ein romantischer Rundwanderweg mit beeindruckenden Ausblicken auf die Zugspitze.



Bild: Kurt Gansner



Bild: Kurt Gansner

**Bild oben:** Die Jagdhütte liegt mitten im Revier und ist mit dem Fahrzeug erreichbar.

**Bild rechts:** Berufsjäger Patrik führt mit seiner BGS-Hündin Cora seit fünf Jahren Gäste auf die Jagd. **Bild unten:** Blick ins Jagdgebiet, welches rund 3100 Hektar umfasst.



Bild: Kurt Gansner

zu machen. Patrik, ein aufgeschlossener junger Tiroler und Jäger mit Herzblut, überzeugte durch seine gute Gebietskenntnis und das Wissen um die Wildeinstände. Wir sind überzeugt, dass er die Jagdgäste mit grossem Engagement auf ihren Pirschgängen führt.

#### Jagdhôtel und Luxury Gourmet & SPA in einem

Mit Gewehr und Hund in ein Luxus-Hotel reisen? Klingt irgendwie speziell. Den Jägerinnen und Jägern wird im Hotel Post aber auch dies ermöglicht: Hunde sind im Hotel willkommen und für die sichere Verwahrung der Jagdwaffe wird jeweils ein Waffenschrank in die Suite gebracht. Auf den eigentlichen Jagdgängen ist das Mitführen des eigenen Hundes – auch wenn es ein ausgebildeter Jagdhund ist – aus verständlichen Gründen aber nicht möglich.

Für einen entspannten Jagdurlaub sollte man sich genügend Zeit nehmen – gemäss Aussage des Berufsjägers sind fünf Jagdtage

empfehlenswert. Je nach Tierart, die bejagt werden soll, wird auch bei den Jagdangeboten eine Mindestaufenthaltsdauer im Hotel vorgeschrieben. Diese bewegen sich von zwei Tagen für Rehwild, drei Tagen für Murmeltiere, bis zu vier für Gams- und fünf für Rotwild.

#### Ein Erlebnis für Jäger und ihre Partner und Familien

Jagdreisen führen oft zu langen Anreisezeiten, teilweise sogar mit dem Flugzeug und allen damit verbundenen Unannehmlichkeiten. In aller Regel werden solche Jagdreisen nur vom Jäger alleine und damit ohne Partner und Familie gebucht. Hier in der Tiroler Zugspitz Arena ist das anders – hier bietet das Hotel Post in Lermoos eine ideale Möglichkeit, Jagd und Genuss optimal zu vereinen und mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis – für den Jäger, dessen Partner und sogar die ganze Familie! ■

Weitere Infos unter [www.post-lermoos.at](http://www.post-lermoos.at)



Bild: Kurt Gansner





# Frechdachs

## Hallo Kinder

Was gibt es im Winter in Hülle und Fülle und in diesem Winter ganz besonders? Ja genau, Schnee und Eis! Dass Eis gefrorenes Wasser ist, das wissen alle. Normalerweise gefriert Wasser erst, wenn die Temperaturen auf null Grad Celsius oder tiefer sinken. Passend zur jährlichen «Eiszeit» möchten wir euch aber auch weitere coole Fakten zum Thema Eis nicht vorenthalten. Denn das gefrorene Wasser ist eine überraschend spannende Angelegenheit.

Habt ihr gewusst, dass die Farbe von Eis von seinem Luftgehalt abhängt? In reiner Form – also fast ohne Luftporen – ist es durchsichtig und farblos. Wenn es viel Luft enthält, erscheint es weiss, bei niedrigem Luftgehalt schimmert es blau. Gefrorenes Wasser braucht mehr Platz als flüssiges: Im Vergleich zu flüssigem Wasser dehnt sich Eis fast um ein Zehntel aus. Es wächst also in seiner Ausdehnung und wird sogar stärker: Ab fünf Zentimeter Dicke trägt eine Eisschicht einen Menschen, ab 18 Zentimeter ein Auto.

Auf der Suche nach einfachen, aber wirkungsvollen Bastelideen mit Eis hat der Frechdachs viele tolle Inspirationen gefunden. Diese Schmuckstücke aus Eis sind einfach zauberhaft und werden ohne grossen Aufwand selbstgemacht – versucht es doch einfach! Viel Spass dabei,

Euer Frechdachs

# Eisschmuck

## Vergängliche Kunstwerke aus Eis

Der Winter und «Väterchen Frost» zaubern wunderbare, aber vergängliche Kunstwerke aus Eis – da staunt auch das Alpen-schneehuhn in der Illustration von Doris Lecher nicht schlecht! Der Frechdachs zeigt euch zusammen mit [www.indigo-blau.de](http://www.indigo-blau.de), wie ihr ganz einfach zauberhafte Schmuckstücke herstellen könnt. Zapfen, letzte Blüten aus dem Garten, Hagebutten, Efeu oder andere Blätter und Baumnadeln – alles, was sich draussen so finden lässt, eignet sich perfekt für Blumenbilder. Sogar Apfelkerne, Apfelschnitze oder Orangenschalen. Am schönsten werden die kleinen Eisscheiben, wenn die Zutaten kontrastreich und knallig sind.

Und dann braucht man nur noch Joghurt- oder andere Plastikbecher, ein wenig Wasser hineinfüllen, die Kerne, Blüten und einen Faden zum Aufhängen hinzugeben und in einer Frostnacht nach draussen stellen. Im Tiefkühlfach funktioniert das als Alternative natürlich auch. Am nächsten Tag sind daraus wunderbare Eisbilder gefroren, die draussen an Bäumen und Sträuchern oder aber auch direkt vor dem Fenster aufgehängt werden können.

Idee: [www.indigo-blau.de](http://www.indigo-blau.de) / Bilder: Andrea Lammert

### Impressum:

«Schweizer Jäger», Redaktion Frechdachs, Nina Gansner-Hemmi, Parschienschstr. 12, 7212 Seewis Dorf, Telefon 081 325 22 71, [gansner.hemmi@gmail.com](mailto:gansner.hemmi@gmail.com)  
Illustrationen: Doris Lecher, Layout: Heidi Kälin  
[www.frechdachs.li](http://www.frechdachs.li)

## Steinpilze zum Zweiten

Das Glarnerland scheint im Jahr 2018, was das Wachstum von Steinpilzen betrifft, ein besonderes Jahr gewesen zu sein. Ich habe ebenfalls während der Jagd (wie Mathäus Hämmerli, Ausgabe 01/2019) ein ganz besonderes Exemplar gefunden. Der Fundort war oberhalb Filzbach (Allmeindli). ■ Ruedi Menzi, Filzbach



## Der Winter ist noch nicht vorbei!

Unter diesem Titel sandten uns Angelina und Heinz Gerber die besten Wünsche für 2019. Herzlichen Dank und auch von unserer Seite nur das Beste für das noch junge Jahr! ■ Die Redaktion

## Ganz nach dem Motto: Allzeit bereit

Roland Locher aus Mels SG schickte uns dieses Bild aus der St. Galler Jagd 2018 aus dem Revier Tamons. Sein Jagdkollege Peter Bleisch hatte hier einen gut versteckten Ansitzposten mit idealer Auflage gefunden. ■



SENDUNG SRF 1 NETZ NATUR VOM 3. JANUAR 2019

## Beurteilung durch einen Jäger

Zuerst, von 20.05 bis 21.35 Uhr, also 90 Minuten unantastbare Info über die Jagd in der Schweiz. Der SRF Biologe Andreas Moser präsentierte eine sehr verständliche und übersichtliche Auslegeordnung der Jagd in der Schweiz. Es wurde deutlich aufgezeigt, wie und warum Wildtiere forstlich bedeutenden Schaden anrichten. Es gelang Moser glänzend, das Thema des erforderlichen Abschusses klar und verständlich zu thematisieren.

Der ganze Film war spannend, unterhaltsam und filmtechnisch brillant. Zu keinem Zeitpunkt fühlte man sich als Jäger angegriffen, was nicht selbstverständlich ist. Lediglich am Schluss entgleiste der Moderator doch noch etwas, indem er eine griffigere Überwachung der Jäger, sprich Jagdaufsicht forderte. Als wenn wir nicht schon genügend durch Vorschriften gegängelt würden. In Summe aber eine gute Leistung von SRF.

Anschliessend folgte eine im Wald von Maur ZH improvisierte Mini-Arena unter der Leitung des nicht ganz unumstrittenen Moderators Jonas Projer. Die einstündige Sendung geriet zum Ärgernis. Da waren zwei Damen aus Tierschutzkreisen (Frau Theus aus Klosters und Frau Heilerli von der Tierpartei Schweiz) recht dominant und in ihren Ansichten so festgefahren, dass keine eigentliche Diskussion stattfinden konnte. Die beiden Tierschüt-



zerinnen konnten oder besser wollten keine noch so überzeugenden Argumente zur Kenntnis nehmen. Schliesslich waren sie ja die Einzigen im Besitze der alleinigen Wahrheit. Beispiel: Frau Theus aus Klosters vertrat unbeirrt und jeder Ver nunft – und wissenschaftlicher Erkenntnis – trotzend die These, dass Wildtiere nicht reguliert zu werden bräuchten. Das reguliere sich alles selbst. Natürlich wurden auch noch die elf Genfer Wildhüter bemüht, welche die – oh Wunder – dort ansässigen Wildschweine sehr viel effizienter regulieren, im Klartext abschliessen, als die Zürcher Jäger.

Lorenz Hess, der jagende BDP Nationalrat und Präsident der Berner Jäger, den ich persönlich nicht mag, weil er den Zwang der EU-Waffeninitiative nicht zu erkennen vermag und die Annahme empfiehlt, war der Einzige, welcher den militanten Frauen ausreichend Paroli bot. Er machte das überraschend gut und hartnäckig, ohne militant zu wirken. Seine zahlreichen, noch so treffenden Argumente prallten jedoch an den geistigen Panzern der Tierschützerinnen ab. Es zeigte sich mehr als deutlich einmal mehr, dass bei Leuten mit feststehender vorgefasster Meinung jede Diskussion völlig sinnlos ist. Die Meinungen stehen unverrückbar fest, wie die Bündner Berge. Zum Beispiel wurde wortreich das Tierleid beklagt, welches durch Jäger verursachte Fehlschüsse entstände. Das x-tausendfache Tierleid durch Verkehrsunfälle wurde nicht angesprochen. Da wäre auch der Moderator gefordert gewesen. Des Weiteren wurde das Tierleid durch unsachgemässe Wolfs- und Luchsrisse ausser Acht gelassen. Wölfe reissen Wildtiere und zerfetzen diese bei lebendigem Leibe. Natürlich gehen sie dabei zu Grunde. Im Vergleich dazu steht der Jäger ungleich besser da.

Interessant ist, dass die Attacke der Tierschützerinnen nur auf die Jäger zielte. Ginge es nur um das Tierwohl hätte man (Frau) auch das Bündner Fütterungsverbot thematisieren müssen. Dadurch verhungern im Winter viele Hirsche und Rehe elendiglich.

Als Jäger müssen wir zurückhaltender werden mit dem Begriff «Leidenschaft». Man betreibe Jagd leidenschaftlich oder mit Leidenschaft. Das wurde von den Jagdgegnerinnen trefflich umgemünzt in

«Leidenschaft, welche Leiden schafft». Ein böser Spruch.

In der Diskussion wurden die grossen Unterschiede zwischen der unverbindlichen Patentjagd und der verpflichtenden Revierjagd nicht angesprochen. Die zu Unrecht verunglimpften Bewegungsjagden in den Revierkantonen – und im Ausland – müssten deutlicher erklärt werden.

Quintessenz: Jagdliche Fragen und Probleme kann man mit der «normalen» Bevölkerung sachlich und differenziert besprechen und aufklärend wirken. Das sollten wir häufig tun. Podien und Kontroversen mit militanten Jagdgegnern empfehle ich zu meiden, nicht weil wir Auseinandersetzungen scheuen oder keine Argumente haben. Es ist schlicht und einfach unsinnig. Eine Diskussion mit einem Hydranten bringt mehr... ■

PETER GRIEDER, RAPPERSWIL

#### Rubrik «Leserforum»

Unter dieser Rubrik bieten wir unseren Abonnenten eine Plattform für Lesereinsendungen und Kurzbeiträge, aber auch nützliche Tipps oder Ideen rund um die Jagd sind willkommen.

Die Meinungen dieser Einsendungen müssen nicht mit denen der Redaktion und des Verlages übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder eine Gegendarstellung einzuholen.

Kontaktadresse für Einsendungen «Leserforum»  
redaktion@schweizerjaeger.ch  
oder per Post:  
Redaktion Schweizer Jäger  
Parschientschstrasse 12, 7212 Seewis

AUSGABE 01/2019

## Richtigstellung

Bei der Anzeige des Jagdreiseveranstalters Bavetia in der Ausgabe 01/2019 (Seite 11) hat sich ein Fehler beim Tarif für die Rothirschjagd eingeschlichen. Wir wiederholen deshalb in dieser Ausgabe die Anzeige (rechts) mit den korrekten Preisen.

## Waldhaus Hubertus ist da, wo Schweizer Jäger zu Hause sind!



#### Wo und wann?

Versteckt auf einer Waldlichtung, mitten in den wildreichen Wäldern Oberschlesiens, der Heimat unserer Grossväter, weit weg vom Industrie- und Kohlekraftwerk Opole!

#### Rehbock (Mai/August Blattzeit)

- Ab 11. Mai Eröffnung auf kapitale Feldböcke (Region Krakau)
- Ab 18. Mai Aktionspakete SOMMERBOCK ab EUR 1045 inkl. 2-5 Böcke

#### Rothirsch (September/Oktober)

- Ab 07. Sep. Eröffnung auf reife Brunfthirsche
- Ab 14. Sep. Pauschalpaket ab EUR 2595 inkl. Rothirsch bis 5,99 kg

#### Wildjagden/Damhirsch (Oktober)

- Ab 28. Sep. Aktionspaket KAHLWILD ab EUR 1045 inkl. freier Abschuss von weiblichem Schalenwild, geringe Sauen bis 29 kg
- Ab 20. Okt. Pauschalpaket ab EUR 1495 inkl. Damhirsch bis 2,5 kg

#### Treibjagden (Oktober - Januar)

- Pauschalpaket 3 Jagdtage inkl. Gesamtstrecke ab EUR 1475 für Zubucher, Gruppe mind. 14 Jagdteilnehmer
- ab EUR 1775 für geschlossene Gruppen ab 10 Jagdteilnehmern

#### Sammeltermine für Zubucher:

1. Jagd: 16.-20. Oktober 19
2. Jagd: 13.-17. November 19
3. Jagd: 08.-12. Dezember 19
4. Jagd: 02.-06. Januar 20

[www.bavaria-jagdreisen.de](http://www.bavaria-jagdreisen.de)

Buchungen ab Schweiz:

Bavetia Jagdbüro  
8606 Greifensee / ZH  
Telefon 044 940 89 32, info@bavetia.ch



## Jagd



### Unsere Versöhnung mit der Natur

Die Autorin und preisgekrönte Reporterin Antje Joel erzählt von einer ungewöhnlichen Passion: der Jagd. Stundenlang liegt sie als Kind vor Kaninchenbauten auf der Lauer, mit sechzehn geht sie das erste Mal zur Jagd – eine lebenslange Faszination ist geweckt. Als ihre beste Freundin, eine Försterin, sich viele Jahre später das Leben nimmt, ist Joel tief erschüttert. Sie erkennt: Der Tod ist uns immer näher, als wir glauben. Und: Sie will sich den eigenen Dämonen stel-

len. Im Jagdkurs geht sie der gemeinsamen Leidenschaft für die Jagd, die Tiere, die Natur und die Wildnis nach. Sie kundschafft den schmalen Grat aus zwischen Leben und Tod, zwischen Macht und Ohnmacht, und spürt dem sensiblen Gleichgewicht der Natur nach. Dabei geht sie an ihre Grenzen und noch darüber hinaus. Doch nach und nach lernt sie ihre eigenen Ängste zu verstehen und schliesslich auch, sie zu bezwingen.

Antje Joel erzählt ganz nach ihrem Motto, einem Zitat aus «A Hunter's Heart» von Richard K. Nelson: «Unsere Vergesslichkeit ist hauptsächlich das Produkt von Supermärkten. Wo wir uns von den Regalen Stü-

cke verarbeiteter Pflanzen und Tiere nehmen, die versteckt sind in Kisten, Dosen und Verpackungen – und in uns die Illusion erzeugen, dass wir essen können, ohne zu ernten; dass Leben erhalten werden kann, ohne dass jemand dafür sterben muss; dass unsere tägliche Existenz nichts mit der Erde zu tun hat. Und dass wir uns von allen anderen Organismen grundlegend unterscheiden.» Vor allem aber erzählt sie von der Suche nach sich selbst. Sie weckt unser aller Sehnsucht nach Frieden und Freiheit in der Natur. ■

NINA GANSNER

Antje Joel, Jagd, 272 Seiten, Taschenbuch, rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-63279-2, Preis: CHF 21.90

## Flora amabilis



### 100 Pflanzen der Schweiz, die Sie kennen sollten

Die «Flora Helvetica», 1996 im Haupt Verlag erschienen und unterdessen in der 5. Auflage lieferbar, ist das botanische Standardwerk der Schweiz. Zum 111-jährigen Bestehen des Berner Traditionsverlags HAUPT erscheint nun ein weiterer Band in der «Flora»-Familie: Adrian Möhl stellt in der «Flora amabilis» hundert Pflanzen vor, die es kennenzulernen lohnt. Was sind die 100 Pflanzen,

die jede Schweizerin und jeder Schweizer kennen sollte? Gehören die Veilchen dazu, die früh im April am Waldrand duften, oder doch eher die Vogelkirsche, die gleichzeitig blüht und ihre Blütenblätter konfettigleich in den Frühlingswind streut? Sollte man den tödlich giftigen Eisenhut mit seinen tiefblauen Blütenständen oder doch eher das schmackhafte Scharbockskraut mit seinen fröhlichen gelben Blüten kennen? Adrian Möhl hat eine persönliche Auswahl aus der Schweizer Flora getroffen und porträtiert 100 Pflanzen in kurzweiligen Anekdoten. Die hundert Gedankenspaziergänge sind liebevoll illustriert von Denise Sonney. Texte und Illustrationen vereinen sich zu

einer wirklichen Flora amabilis, einer lebenswerten Pflanzenwelt. Edel ausgestattet und im handlichen Format – nicht ganz so dick wie die «Flora Helvetica» – ist das hübsche Buch ein ideales Geschenk für alle Naturinteressierten. Die Berner Zeitung betitelte das Buch nicht nur als Bestimmungsbuch, sondern sogar als «Liebeserklärung an hundert einheimische Pflanzen». ■ NINA GANSNER

Möhl, Adrian / Sonney, Denise (Illustration), Flora amabilis, 1. Auflage 2017, 224 Seiten, 107 Farbillustrationen, Haupt Verlag, ISBN: 978-3-258-08027-7, Preis: CHF 28.–

## Wilderei im rätischen Dreiländereck



### Grenzüberschreitende Recherchen mit einer Spurensuche bis nach Tibet

Inmitten der Alpen, im Dreiländereck Schweiz–Italien–Österreich, hat die Wilderei Tradition. Ausgehend vom Schweizerischen Nationalpark (SNP) im Engadin dokumentiert und interpretiert Heinrich Haller, Direktor des SNP, in seinem Buch «Wilderei im rätischen Dreiländereck» die illegale Jagd grenzübergreifend. Ihm geht es dabei nicht nur um die Aufarbeitung

der Geschichte, sondern vor allem auch um die Darlegung zeitgenössischer Fälle. Wilderer gehören nicht nur ins Reich der Heimatliteratur, sondern sind in gewissen Gebieten nach wie vor Teil der jagdlichen Realität sowie ein bedeutender Risikofaktor für den Naturschutz.

Ein aussergewöhnlicher Fall illegalen Handels von Shahtoosh-Schals in St. Moritz weitet die Perspektive bis nach Tibet aus und schafft einen Bezug zur weltweiten, heute in diversen Ländern dramatischen Situation der Wildtier-Kriminalität. Im Vordergrund steht die Frage nach den Einflüs-

sen der illegalen Jagd auf Wildtierpopulationen. Die gesammelten Erfahrungen dienen aber auch dazu, das Phänomen Wilderei zu erklären und Wege zur Verbesserung der Lage aufzuzeigen. ■

NINA GANSNER

Wilderei im rätischen Dreiländereck, Nationalpark-Forschung in der Schweiz, Band 105/1, Heinrich Haller, 304 Seiten, 98 Abb., 9 Tab., gebunden, Haupt Verlag, ISBN: 978-3-258-07965-3, Preis: CHF 35.90



# Daten 2019 (ohne Gewähr)

## Bern

### Tontaubenschützen Jet, Schüpfen – Bütschwilgrube

www.tts-jet.ch

### Trap- (Turbulenz), Rollziel- und Jagdparcoursschiessen für Jungjäger, Jäger und Sportschützen

Munition: Nur Stahlschrot – kein Blei (kann auf Platz bezogen werden). Achtung: Das Rollziel wird nur bei genügender Nachfrage aufgestellt. Bitte mit Schützenmeister Fabian Engeli, 079 442 10 16, absprechen. Präsident: Mathias Kunz, 079 226 24 82

### «Erster Schuss», Wettschiessen

03. März

### Jagdparcours Match, Wettschiessen

13. Juli 13.30–16.00

### Herbsttschiessen

06. Oktober 09.30–12.00

### Übungsschiessen

16. Februar	13.30–16.00
23. März	13.30–16.00
06. April	13.30–16.00
27. April	13.30–16.00
04. Mai	18.00–20.00
15. Mai	18.00–20.00

25. Mai	13.30–16.00
05. Juni	18.00–20.00
12. Juni	18.00–20.00
22. Juni	13.30–16.00
03. Juli	18.00–20.00
17. Juli	18.00–20.00
27. Juli	13.30–16.00
07. August	18.00–20.00

### Schiesskino Blattschuss.ch Meinisberg

Blattschuss.ch

### Schiessstraining ohne Munitionskosten

Terminreservierungen: 079 226 24 82  
mail@blattschuss.ch  
(siehe auch Seiten 44 und 81)

## Schwyz

### Jagd- und Sportschiessanlage Selgis Ried/Muotathal

Infos: www.selgis.ch

### Schwyzer Kantonale Jagdmeisterschaft

<b>Freitag, 12. April</b>	18.00 – 20.00
<b>Samstag, 13. April</b>	09.30 – 12.00 13.30 – 15.00

Jagd- und Sportschützenverein  
Selgis  
6436 Ried (Muotathal)  
www.selgis.ch



## Besuchen Sie unsere top moderne Trainings- und Schiessanlage im schönen Muotathal SZ

### Öffnungszeiten

<b>Schiessstunnen</b>	Während des ganzen Jahres rund um die Uhr für Vereinsmitglieder mit Vereinbarung, ausser montags von 08.00-16.00 (Unterhaltsarbeiten)
<b>Jagdparcours- und Trapanlage</b>	Dienstag bis Samstag, 08.00-12.00 und 13.30 bis Dämmerung, max. 21.00
<b>Aussenanlage neu</b>	Dienstag bis Samstag, 08.00-12.00 und 13.30 bis Dämmerung, max. 21.00
<b>Selgis Restaurant</b>	Montag 06.00-14.00 Dienstag-Freitag 06.00 bis ca. 21.00 Samstag 06.00-17.00 durchgehend Küche
<b>Benützung</b>	Vereinsmitglieder mit Vereinbarung können die Anlagen nach Anmeldung bei Waffen-Ulrich oder online Buchung über das Internet selbständig nützen.

## Trotz Eis und Schnee, das



## bietet auch bei arktischen Temperaturen einen ansprechenden Angebotsbereich

Reservationen über das Sekretariat oder Waffen Ulrich, Selgis  
Tel. 041 811 64 40 oder [waffen-ulrich@bluewin.ch](mailto:waffen-ulrich@bluewin.ch)

Anzeige

## Freiburg

### Schiessanlage Rebe/Ulmiz (bei Murten)

Jägerverein Seebezirk

### Treffsicherheitsnachweisschiessen Kanton Freiburg

20. Juli	13.30–17.15
03. August	13.30–17.15

### Übungsschiessen

10. April	17.30–20.00
13. April	13.30–17.15
24. April	17.30–20.00
08. Mai	17.30–20.00
15. Mai	17.30–20.00
18. Mai	13.30–17.15
22. Mai	17.30–20.00
05. Juni	13.30–17.15
15. Juni	13.30–17.15
26. Juni	17.30–20.00
17. Juli	17.30–20.00
24. Juli	17.30–20.00

## Uri

### Jagdschiessanlage Zumdorf, 6493 Hospental

Informationen: Beat Schmid, 079 219 65 38

### Trainingsschiessen

15. Mai bis 28. August  
jeden Mittwoch 18.00–21.00  
Für Gruppen auch andere Termine möglich.  
4 Kugelscheiben 100 m, Keiler-, Hasen- und Tauben-Anlage



# Schiesstraining ohne Munitionskosten

Schiessen ist ein Handwerk, das trainiert werden kann und regelmässig geübt werden soll. Blattschuss.ch bietet dazu die in der Schweiz einzigartige Möglichkeit, mittels Hochleistungskameras statt Lasertechnik wie in der Realität mit der eigenen Waffe zu schiessen, aber ohne Munitionskosten. Wie geht das?



## Der Marksman ST-2 Simulator

Die patentierte Marksman ST-Video-Simulationsanlage wurde unter Mitwirkung von erfahrenen Jägern und Sportschützen in Schweden entwickelt. Bei diesem System steht der Schütze 3 Meter vor einer 6 Meter breiten und 2,5 Meter hohen Leinwand und hat 90 Grad Gesichtsfeld. Damit die Schüsse exakt analysiert werden können, wird eine spezielle Kamera unter dem Lauf der Waffe befestigt, kalibriert und die Ballistik der Munition eingegeben. Alle Faktoren, die das Schiessergebnis beeinflussen, lassen sich nach dem Schuss 1:1 wiedergeben und analysieren. Wie wird die Waffe bewegt? Wurde der Vorhalt richtig eingeschätzt?

Das System dient in erster Linie nicht der Unterhaltung, sondern der Verbesserung der Schiessleistung, so dass die Schussleistung im Schiessstand und auf der Jagd deutlich verbessert wird. Daher ist es wichtig, das mit der eigenen Waffe und möglichst realen Szenarien üben. So kann auf höchstem Niveau trainiert werden, unabhängig von der Witterung oder Jahreszeit und immer ganz nah an der Realität. Bei der 3D-Jagdsimulation lassen

wir einen Hahn abstreichen, Enten auf-fliegen oder das Wild nach einem misslungenen Treffer flüchten. Der Simulator ist für alle Leistungsklassen geeignet: Anfänger lernen damit das richtige Schiessen, fortgeschrittene Schützen verbessern ihre Technik und das Trefferergebnis, Olympiaschützen trainieren damit für den Wettkampf.

## Kurse

- **Jagdliches Schiessen für Jungjäger:** In Ruhe werden Sie mit der Waffe und deren Handhabung vertraut gemacht, üben die Anschläge und das Schiessen auf den Simulator. So wird Treffen gelernt, bevor Knall, Rückstoss und Mündungsblitz oder ungewollte Schiessfehler sich ins Unterbewusstsein einprägen.
- **Das bewegte Schiessen:** Immer häufiger wird flüchtiges Wild mit der Kugel beschossen. Dabei sicher zu treffen sollte kein Wunschtraum sein, sondern eine Selbstverständlichkeit! Wir vermitteln Ihnen Trainingstechnik, Ballistik und Bewegungsabläufe, damit Fehlschüsse zur Ausnahme werden.
- **Fit für die Drückjagd:** Auffrischkurs für Drückjagdjäger. Hier lernen Sie, schussbares Wild korrekt anzusprechen und sauber zu erlegen.
- **Lockjagd auf Krähen:** Wie man erfolgreich Krähen jagt. Lockvögel, Lockbild, Schirmaufbau, Munition, Verhalten auf dem Stand und Fehler, die es zu vermeiden gilt. Flintenschiessen auf Flugwild am Simulator.
- **Tontaubenkurse:** Dank der elektronischen Schussanalyse sieht jeder Schütze «schwarz auf weiss», was Mündung, Abzug und Schrotgarbe gemacht haben. Durch diese Visualisierung lernt das menschliche Ge-

hirn sehr schnell. Spezielle Übungen helfen, Schiessfehler zu korrigieren. Für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

## Dynamisches Schiesstraining

- **Jagdliches Flintenschiessen:** Ente, Fasan, Moorschneehuhn
- **Sportliches Flintenschiessen:** Trap, Skeet, Jagdparcours
- **Jagdliches Büchschenschiessen:** 3D-Wildschwein, 3D-Rothirsch, Kipp-hase, laufender Keiler oder Elch

Auch Freizeit und Spass kommen nicht zu kurz: Beim Schiessen für Jedermann wird mit der eigenen oder unseren Leihwaffen in allen Disziplinen geschossen. Die Leihwaffen stehen gratis zur Verfügung.

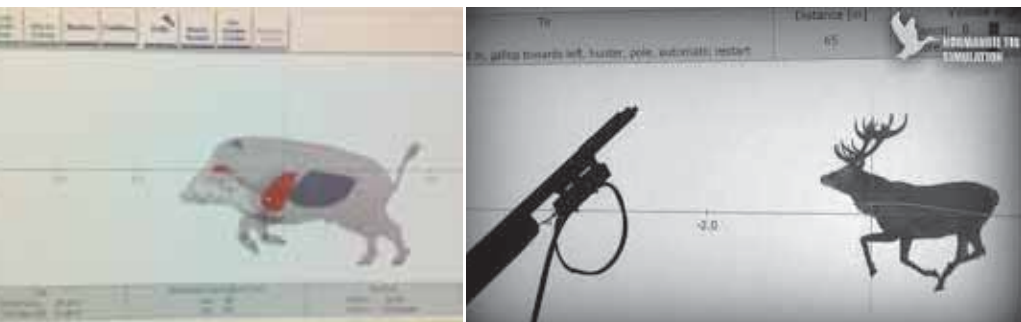
## Das Team

Mathias Kunz, Inhaber von Blattschuss.ch, ist leidenschaftlicher Tontaubenschütze, Jäger und Hundeführer, der in verschiedenen Jäger- und Schützenvereinen als Schützenmeister tätig ist.

Fabian Engeli, genannt «The Legend of the Shooting Range», ist bereits in jungen Jahren zu einem kompetenten Schützen, Schützenmeister, Jungjägerschüler, Hundeführer, Jäger und Schwarzwildspezialisten gereift. Ein Instruktor, der sich wirklich auskennt.

Mathias Nydegger, der Naturbursche, der sowohl in der St. Galler Revierjagd wie auch auf der Berner Patentjagd zuhause ist. Ob Flug-, Rot-, Schwarz- oder Muffelwild in Osteuropa oder auf den britischen Inseln – der Allrounder hat schon fast alles gejagt und weiss meistens eine Antwort.

Reservieren Sie jetzt Ihren Termin und lassen Sie sich beraten, welches Training für Sie das Richtige ist. ■ BLATTSCHUSS.CH



Mathias Kunz, Hauptstrasse 73, 2554 Meinisberg  
Tel. 079 226 24 82, mail@blattschuss.ch



# Weiter Fokus im Vergleich zum scharfen Fokus

Frage von P. Matter, Thun,  
an Jörg Hans Roth

## Welches ist die Differenz zwischen einem weiten und einem engen Blickfeld im Zusammenhang mit dem sportlichen Flintenschiessen?

Tatsächlich gibt es zwei verschiedene Arten von Fokus. Der periphere Fokus, bei dem sich das Blickfeld dezentral am Rande befindet und ein grosses Gesichtsfeld ergibt, entsteht durch entspannte Augenmuskeln. Diesen Fokus benutzen wir, um zu lesen, am PC zu arbeiten oder auch um Auto zu fahren. Unsere Augen befinden sich tagsüber überwiegend in diesem Zustand. Mit dem scharfen Fokus, welcher durch ein Anspannen der Augenmuskeln entsteht, konzentriert sich die Sehkraft auf einzelne Details. Dies trifft z.B. zu, wenn man an einem kleinen Goldkettchen den Verschluss öffnen oder schliessen muss. Die Zusammenhänge zwischen den beiden Blickfeldern wurde bei einzelnen Sportarten, wo z.B. Bälle mit im Spiel sind, schon verschiedentlich untersucht und auch

ausgewertet. Beim Wurfscheiben-Schiesssport muss der Schütze oder die Schützin den peripheren Fokus vor dem Erscheinen der Wurfscheibe, dass heisst im Bereich des gewählten Blickfeldes einsetzen. Nach dem Erscheinen der zu beschliessenden Taube muss auf den scharfen Fokus der Augen umgestellt werden, um das Ziel sauber treffen zu können.

Die Fähigkeit der optischen Erfassung der Tontauben verbessert sich im Verlaufe der Zeit. Viele Wurfscheiben werden aufgrund eines zu wenig scharfen Blickfeldes gefehlt. Je nach praktizierter Schiessmethode, z.B. beim Durchschwingen, kann auch mit einem «weichen» und dezentralen Blickfeld gut getroffen werden. Gefährlich wird es aber dann, wenn man sich diese Art des Fokussierens routinemässig aneignet und bei der Anwendung einer anderen Schiessmethode in der Folge keine Ziele mehr trifft. ■



### Über den Autor

Jörg H. Roth ist ein bekannter Flinten-Schiesslehrer und «Gun-Fitter». Er ist Mitglied von: «The Association of Professional Shooting Instructors» GB; «The Institute of Clay Shooting Instructors» GB; Safety-Officer of the «Clay Pigeon Shooting Association» GB und Certified Clay Shooting Instructor of the «National Skeet Shooting Association» USA. Er schießt seit seiner frühesten Jugend jagdlich und sportlich mit der Flinte. Als früherer Offizier der Schweizer Armee hat er die Fähigkeit, seine Schüler zur höchsten Leistung zu bringen. Er ist Coach für jede mögliche Tontauben-Disziplin, inklusive des jagdlichen Flintenschiessens. Jörg ist viersprachig und gibt Privat- wie auch Gruppenunterricht in der Schweiz und den angrenzenden Länder. Unter [www.claycoach.ch](http://www.claycoach.ch) kann man seine Homepage besuchen.



# BÜCHSENPATRONEN AKTION

Ref. Nr.	Kaliber	Geschoss	gr	Detail	per	statt
231 75 61	.223 Rem	Vollmantel	3.56	29.00	50	33.00
231 75 62	.223 Rem	Vollmantel	4.10	32.00	50	36.00
212 34 01	.243 Win	Teilmantel	6.8	37.00	20	42.00
231 78 22	.270 Win	Teilmantel	9.1	40.00	20	46.00
231 78 23	.270 WSM	Teilmantel	9.1	54.00	20	61.00
212 33 55	7x57R	Teilmantel	10.7	40.00	20	45.00
212 33 12	7x64	Teilmantel	10.7	40.00	20	45.00
212 26 85	7x65R	Teilmantel	10.7	49.00	20	56.00
231 45 12	7mm Rem Mag	Teilmantel	10.7	55.00	20	62.00
231 78 12	7.62x39	Vollmantel	8.0	48.00	50	54.00
212 34 28	.308 Win	Teilmantel	11.0	39.00	20	44.00
212 33 20	.30-06	Teilmantel	11.0	40.00	20	45.00
211 75 76	.300 Win Mag	Teilmantel	11.0	52.00	20	59.00
212 33 98	8x57 IRS	Teilmantel	12.0	40.00	20	46.00
212 33 39	8x57 IS	Teilmantel	12.0	40.00	20	46.00
231 18 42	9.3x62	Teilmantel	16.5	61.00	20	69.00
212 33 47	9.3x74R	Teilmantel	16.5	66.00	20	75.00

### Die neue GECO Sport für Trainingszwecke zum Einführungspreis.

240 70 00	7x64	Sport SG	9.0	89.00	50	101.00
240 70 01	.308 Win	Sport SG	9.5	76.00	50	86.00
240 70 02	.30-06	Sport SG	9.5	76.00	50	86.00
240 71 78	.300 Win Mag	Sport SG	9.5	112.00	50	127.00
240 70 03	8x57 IS	Sport SG	12.1	88.00	50	100.00
240 70 04	9.3x62	Sport SG	12.7	101.00	50	115.00

**GECO: Die ideale Munition für Jungjäger und effizientes Schiesstraining.**



**Fragen Sie Ihren Fachhändler!**

**Diese Aktion ist bis Ende April 2019 gültig.**

RUAG Ammotec Schweiz AG | Im Hölzli 10 | 8405 Winterthur | Schweiz  
Tel. 052 235 15 35 | Fax 052 232 27 38 | [www.ruag-shop.ch](http://www.ruag-shop.ch)

**Together ahead. RUAG**

# DEERHUNTER

## Warme Jagdbekleidung für eisige Jagdstunden

KURT GANSNER

Der Deerhunter Produkte-Katalog 2019 bietet verschiedene Neuheiten im Kleidungsbedarf für den jagdlichen Einsatz. Darunter wird auch die Jagdbekleidungsline Rusky-Silent angeboten. Mit der neuen Rusky Silent bringt Deerhunter auf Kundenwunsch einen seiner ehemaligen Bestseller wieder auf den Markt. Wir hatten die Möglichkeit, eine Kombination im Einsatz zu testen und erste Erfahrungen damit zu sammeln.

Bild: Deerhunter







**D**eerhunter gehört zum im Familienbesitz befindlichen Textilunternehmen F. Engel, das 1927 gegründet wurde und Arbeitsbekleidung, Modekleidung und Jagdkleidung designt, herstellt und in ganz Europa vertreibt. Der Hauptsitz liegt in Haderslev in Dänemark. Das Unternehmen beschäftigt heute 500 Mitarbeiter, davon 150 in Dänemark. Die übrigen verteilen sich auf zwei Werke in Litauen und diverse Vertriebsgesellschaften in Europa. Pioniergeist, enge Beziehungen zu ihren Kunden und gutes kaufmännisches Gebaren sind die Werte, auf welche sich das Unternehmen seit 90 Jahren bezieht. Deerhunter ist bei den Jägerinnen und Jägern ein beliebtes Produkt, auch weil Qualität und Preis zusammenpassen.

#### Deerhunter Rusky Silent-Kollektion im Detail

Ende des letzten Jahres kamen verschiedene neue Produkte auf den Markt und sind nun im Katalog 2019 aufgeführt. Darunter finden sich auch die Modelle der Deerhunter Rusky Silent-Kollektion. Diese für die kalte Jahreszeit ausgelegte Jagdbekleidung besteht aus zwei Jacken- und zwei Hosenmodellen. Bei den Jacken steht eine lange Jackenversion mit Latzhose und eine kurze mit einer Bundhose zur Auswahl. Für unseren Erfahrungsbericht stand uns die zweite Version zur Verfügung.

Das wasserabweisende Obermaterial von Jacke und Hose ist geräuscharm und fühlt sich angenehm weich an. Das Innenfutter von Jacke und Hose besteht aus einer Deer-Tex® Temp Insulation und einer Deer-Tex®-Membran.

Die Deerhunter Rusky Ansitzjacke verfügt insgesamt über acht Aussen- und zwei Innentaschen. Die Hose ist mit zwei Vorder- und zwei Beintaschen versehen sowie rechtsseitig mit einer Einschubtasche für ein Messer. Im Besonderen zu erwähnen sind die Lüftungsschlitze der Jacke, welche im Achselbereich mit einem Reissverschluss versehen sind. Die Kapuze ist abnehmbar. Bei den Hosen fallen die langen seitlichen Reissverschlüsse auf, die es ermöglichen, die Hosenbeine bis über Knie-

höhe zu öffnen und so ein bequemes An- und Ausziehen der Stiefel gewährleisten.

#### Im praktischen Einsatz

Die zur Verfügung gestandene Jagdjacke und Hose preist Deerhunter besonders auch für die Herbstjagd an. Gleich beim ersten Anprobieren fällt das dicke Innenfutter auf, welches für die nötige Isolation sorgt. Das Aussenmaterial ist sehr weich und angenehm anzufassen und auch absolut geräuschlos. Wobei sich diese Aussage ganz klar auf das Obermaterial bezieht, denn ganz geräuschlos sind auch diese Kleidungsstücke nicht. Ein minimales Reibgeräusch ist zu hören und dürfte durch die innenliegende Membran ausgelöst werden, die für die Wasserdichtigkeit sorgt. Im jagdlichen Einsatz dürfte dies aber kaum negativ in Erscheinung treten.

Taschen sind in genügender Zahl vorhanden und vor allem genügend gross ausgelegt, um diverse Jagdutensilien zu verstauen. Die Bewegungsfreiheit von Hose und Jacke sind absolut gegeben. Beim Ansitz können bei der Jacke mittels Reissverschluss beidseitig Seitenschlitze geöffnet werden, die zusätzlich eine gute Bewegung, zum Beispiel beim Sitzend-Schiessen, ermöglichen. Die sich mit Reissverschlüssen öffnenden Hosenbeine sind für das Anziehen der Schuhe oder Winterstiefel wirklich grossartig.

Die Kleidungsstücke versprechen laut Hersteller ein unbeschwertes Jagderlebnis auch bei Tiefsttemperaturen und dieses Versprechen erfüllen die Kleidungsstücke vollends. Obwohl wir die etwas leichtere Version zur Verfügung hatten und bei «nur» -8° Grad unterwegs waren, erfüllt diese Kleidungsgarnitur auch bei tieferen Minustemperaturen die Erwartungen absolut.

Mit einem Gewicht von 3200 Gramm für Jacke und Hose ist aber klar, dass die Bekleidung nicht für überaus lange Fussmärsche oder als Treiberbekleidung in unseren Breitenregionen vorgesehen ist, sondern vielmehr ihren Zweck für Ansitzjagden oder





Alle Bilder: Nina Gansner

Pirschjagden bei eisigen Temperaturen erfüllt. Auf dem Ansitz spielen die Rusky-Silent Produkte mit einer hervorragenden Wärmeisolierung ihre Stärken klar aus und mit den Kleidungsstücken stellen auch Ansitznächte auf Fuchs oder Schwein bei ganz tiefen Minustemperaturen kein Problem dar.

Deerhunter bietet hier eine Jagdbekleidung zu einem tollen Preis-/Leistungsverhältnis an und gewährt zudem eine 5-jährige Garantie auf die Membran. ■

Weitere Infos unter: [www.muntsura.ch](http://www.muntsura.ch)

#### Bild oben

In genügender Anzahl und Breite sind Gürtelschlaufen für einen guten Sitz der Hose vorhanden. Der Rückenbereich des Hosenbundes ist höher gezogen.

#### Bilder links, von links nach rechts

Die Jacke ist mit genügend Aussentaschen versehen. Im Innenfutter sind zusätzlich nochmals zwei grosse Taschen mit Reissverschluss.

Seitenschlitze mit Reissverschluss am Jackensaum sorgen für besseren Tragekomfort, vor allem auch wenn man sitzt.

Aussentasche der Hose mit Taschenplatte und Druckknopf sowie Einschubtasche für ein Jagdmesser.

Der lange, bis übers Knie gehende Reissverschluss ermöglicht ein bequemes und rasches Anziehen der Jagdstiefel.

## Produktedetails



#### Jacke

- Abnehmbare Kapuze
- Zweiwege-YKK-Reissverschluss
- Kontrastdetails aus Raulederimitat
- 2 Handwärmer-Taschen mit Reissverschluss
- 2 Brusttaschen mit Reissverschluss
- 4 Vordertaschen
- Reissverschluss im Achselbereich zur Belüftung
- Seitenschlitze mit Reissverschluss für besseren Tragekomfort
- Mit Druckknöpfen verstellbare Manschetten
- Warmes Innenfutter mit Taschen
- Separat waschen auf Links gedreht, Keinen Weichspüler verwenden
- Temperatur runter zu  $-30^{\circ}\text{C}$



#### Hose

- Taille mit Gummizug und verlängertem Rücken
- 2 Vordertaschen
- 2 Gesässtaschen mit Taschenpatte
- Messertasche
- Kontrastdetails aus Raulederimitat
- Vorgeformte Knie
- Langer Reissverschluss am unteren Teil des Beins mit Knopfleiste und Druckknöpfen
- Gummizug an der Rückseite der Fussöffnung

## MUNITION

## Neu im Angebot

Nach der Neuentwicklung des 3 BAND COMPACT GESCHOSS 10.3, bleifrei, für die Munition 10.3 CAPRA, ist die neue 10.3x60R aus dem Hause CAPRA die logische Weiterentwicklung. CAPRA bleibt seinem Credo treu, «umweltbewusst» und bietet die auch die neue Munition ausschliesslich bleifrei an. Die letztjährigen Jagden haben die positiven Eigenschaften dieses neuen Geschosses unterstrichen und bestätigt. Die Wirkung

ist sehr gut, Fluchtstecken wenn, kurz; genau das Geschoss, das sich der Jäger wünscht.

Die ballistischen Eigenschaften der neuen Munition sind:

- Geschossgewicht: 13.8 G
- V0: 834 m
- Energie: 4799
- GEE: 173 m

Die Munition ist ab April erhältlich. ■



Besuchen Sie uns an der PASSIUN in Chur!

Weitere Informationen: [www.capra.shop](http://www.capra.shop)

## JAGDBEKLEIDUNG

## Die CrossNature-Kollektion von HAIX

Raus in die Natur – Freiheit und Abenteuer erleben: Jäger und Outdoorbegeisterte wollen die Natur in all ihren Facetten geniessen. Dafür brauchen sie eine angemessene Ausrüstung. Mit seinem neuen Segment CrossNature stellt HAIX® dafür eine umfangreiche Auswahl an Jagd-, Wander- und Trekkingschuhen für Job und Freizeit vor. Neu haben wir auch das Angebot an Jagdschuhen für Jägerinnen erweitert. Die Modelle wurden speziell für lange Erkundungstouren und für die Jagd konzipiert und sind extrem rutschfest und strapazierfähig. Gleichzeitig punkten sie mit einem hohen Tragekomfort. In gewohnter HAIX®-Qualität sind die Schuhe der CrossNature Kollektion mit dem bewährten GORE-TEX-System ausgestattet. Es schützt die Füsse vor Nässe und sorgt durch hohe Atmungsaktivität gleichzeitig für ein optimales Fussklima. Taunasse Wiesen, glatte Steine und matschige Waldböden stellen dank rutschfester Gummisohle ebenfalls keine Gefahr dar. Optimale Dämpfung und ein guter

Halt sorgen für einen festen Schritt und schonen Gelenke und Bandscheiben.

### BLACK EAGLE NATURE GTX

Der BLACK EAGLE NATURE GTX ist ein leichter und höchst atmungsaktiver Schuh aus Nubukleder. Der oliv-braune Outdoorprofi ist perfekt für die Jagd, intensive Pirschgänge oder lange Trekkingtouren geeignet. Der Schuh ist unglaublich leicht und passt sich dem Fuss perfekt an. Wildtierfotograf und Tragetester Björn Bleiss hatte schon vorab die Gelegenheit, den Schuh auszuprobieren: «Der BLACK EAGLE NATURE GTX ist perfekt, ich bin begeistert.» Den BLACK EAGLE NATURE gibt es als Damen- und Herrenmodell in je zwei Versionen.

### Heroes wear HAIX

Hightech-Schuhe für Helden im Einsatz: Als innovativer Hightech-Hersteller erfüllt HAIX weltweit höchste Ansprüche an Funktionalität, Qualität und Design. Feuerwehrleute, Polizisten und Sonderein-



BLACK EAGLE NATURE GTX mid / low (erhältlich als Damen- und Herrenmodell).

satztruppen, Rettungssanitäter, Handwerker, Soldaten, Forstarbeiter, Jäger und Outdoorbegeisterte vertrauen seit jeher auf Schuhe von HAIX. Über 1300 engagierte Mitarbeiter geben täglich ihr Bestes. Produziert wird ausschliesslich in Europa an modernsten Arbeitsplätzen in Schuhfertigungsanlagen in Deutschland und Kroatien. «Made in Europe ist bei uns nicht nur Lippenbekenntnis, sondern täglich gelebte Praxis», so Ewald Haimerl, CEO von HAIX. ■

Die CrossNature-Kollektion ist erhältlich in den HAIX-Stores und bei ausgewählten Fachhändlern.

Informationen unter [www.haix.ch](http://www.haix.ch)





# NOBLEX® Zielfernrohr N5

Basierend auf dem Erfolg der als V6-Baureihe vermarkteten DOCTER-Premiummodelle entstand die Idee, für den preisbewussten Jäger mit dem N5 eine nur in Details weniger leistungsfähige Modellreihe zu entwickeln. NOBLEX® bietet mit den neuen Zielfernrohren aus dieser Reihe eine Zieloptik «Made in Germany» an, die mit moderner Bauart, solider Verarbeitung, hoher optischer Leistung, einem fein dimmbaren Leuchtpunkt, deren ansprechendem Design und der Funktionsicherheit auch bei extremen Witterungsbedingungen im Einsatz überzeugt. Dies alles im Preissegment unter CHF 1200.–.

NOBLEX® hat das N5 wie üblich bei Zielfernrohren ohne Parallaxverstellung auf 100 m parallaxfrei abgestimmt und deckt somit den jagdüblichen Bereich bestens ab.



Das Absehen befindet sich in der zweiten Bildebene und bleibt dadurch stets gleich fein und ist so gestaltet, dass nur sehr wenig vom Ziel abgedeckt wird. Der feine, in 22 Stufen dimmbare LED-Leuchtpunkt ist mit einer Abschaltautomatik versehen, die nach drei Stunden automatisch abschaltet, sofern keine Taste betätigt wird. Komplet

## Technische Daten

Objektivöffnung	56 mm
Objektivrohrdurchmesser	62 mm
Gesamtlänge	355 mm
Gewicht	707 g
Austrittspupille	10,6 bis 3,7 mm
Sehfeld auf 100 m	13,8 bis 2,8 m
Augenabstand	90 mm
Dioptrinausgleich	+/- 3,0
Funktionstemperaturbereich	-25 °C bis + 40 °C
Dichtigkeit	Wasserdicht 1 m

Die Modellreihe besteht aktuell aus dem Modell 3-15x56 und wird zur IWA 2019 um die Modelle 1,2-6x24 und 2,4-12x50 erweitert.

NOBLEX ZF N5 1.2-6x24, Abs. 4i, VP CHF 1180.–



überarbeitet wurde die Beleuchtungssteuerung, die neu auf eine Zwei-Tasten-Version erweitert wurde, welche für den Anwender intuitiv zu bedienen ist und über einen grossen fein abgestuften Einstellbereich verfügt. Die Beleuchtungseinheit wurde gut einzusehen auf dem Okular angeordnet und mit zwei in Blickrichtung liegenden robusten Schaltelementen versehen.

Erstmalig wurde bei NOBLEX N5 ein einteiliges Hauptrohr mit 30 mm Mittelrohrdurchmesser realisiert, das auch die gesamte Okularpartie mit umfasst. Möglich wurde dies durch Optimierung bei der modernen Maschinenteknik sowie gleichzeitiger Verkürzung des optischen Designs.

NOBLEX® hat so ein zuverlässiges Zielfernrohr für den Jagdpraktiker entwickelt, der ohne technisches Brimborium auskommt, seine Waffe intensiv nutzt, aber dennoch keine Abstriche an der Qualität machen will.

Die NOBLEX GmbH schreibt in der Entwicklung und Fertigung von optoelektronischen Consumer-Produkten eine stolze Tradition in den Produktionsstätten von Carl Zeiss in Jena und später im thüringischen Eisfeld fort. 150 Jahre Erfolgsgeschichte mit optischen Geräten sind Ausdruck eines grossen Erfahrungsschatzes in der Optik, Mechanik und Elektronik. Für Noblex ist es Ansporn und Verpflichtung, diese Tradition von Zeiss, Docter und Analytik Jena mit Leidenschaft und Innovationsgeist weiterzuführen. Am Firmensitz in Südthüringen entstehen Optiken, welche von exzellenten Qualitätsstandards geprägt sind. Das Portfolio der Hochleistungsoptik vereint heute klassische Produkte, wie Ferngläser und Zielfernrohre, mit modernen optoelektronischen Geräten. ■

Importeur CH & FL: Blaser Handels GmbH  
Tel. 033 822 86 81  
[www.blaser-handels.ch](http://www.blaser-handels.ch)  
[www.noblex.de](http://www.noblex.de)



# Emil Göldi – ein Schweizer erforschte die Natur Brasiliens...

...und schrieb ein Buch über  
die Tierwelt der Schweiz

2. Teil: Das Buch über die Schweizer  
Tierwelt

KLAUS BÖHME

Die «Tierwelt der Schweiz» in einem Buch «unter dem Gesichtswinkel einer neu auszuprobierenden Methode» zu beschreiben, war ein Vorhaben, das Emil August Göldi nach seiner Rückkehr aus Brasilien «von Anfang an vorschwebte». Seine Vorlesungen über die «Fauna der Schweiz», die auch bereits «von Anfang an», also «seit 1907 an der bernischen Hochschule» wesentlicher Teil seiner Lehrtätigkeit als Dozent für Tiergeographie und Tierbiologie waren, fanden sehr reges Interesse.





**D**urch Fachkollegen, Freunde und Bekannte sah er sich zu einem solchen neuen Projekt ermuntert, insbesondere, weil «ein zoologisches Seitenstück zu Christ's verdientermassen so hochgeschätztem Werk über die 'Pflanzenwelt der Schweiz' immer noch ausstehe und wissenschaftlich ein Bedürfnis sei. Zur Abfassung gehöre indessen ein Schweizer, der auf weiten Reisen im Auslande zur richtigen Beurteilung den erweiterten Horizont gewonnen habe. Es sei damit geradezu eine kulturelle Mission zu erfüllen. Sein Vorwort, aus dem diese und die folgenden Zitate entnommen sind, bietet auch einen Einblick in die ungeheure Arbeitsleistung, die sich der Wissenschaftler trotz seiner angegriffenen Gesundheit auf erlegte. «Auf die Abfassung des Buches ist unendlich viel mehr Fleiss, Mühe und Arbeit verwendet worden, als man vielleicht auf den ersten Blick und bei flüchtiger Durchsicht annehmen möchte. Es hat, um mich des Ausdruckes eines befreundeten verstorbenen englischen Naturforschers, Dr. Bowdler Sharpe, zu bedienen, 'viel Mitternachtsöl' gekostet.»

«Die Methode war gegeben: das zoogeographische Moment, zusammen mit dem biologischen, musste in den Vordergrund gestellt werden, das systematische und beschreibende dagegen sollte innerhalb des Rahmens des absolut Notwendigen gehalten werden.» Es war Göldis Idee, «auch dem Schweizervolke das ihm bisher fehlende analoge Buch über die heimische Tierwelt zu bieten» und sich dabei ausdrücklich «von dem Sichgehenlassen in epischer Breite ... etwa nach Art von 'Brehms Tierleben'» abzugrenzen. Aber es sollte auch keinen «schweizerisch-nationalen Ersatz für das bekannte zoologische Lehrbuch von Schmeil» darstellen. «Es möchte hinsichtlich Gründlichkeit in der Stoffbehandlung als ein deutsch-schweizerisches Seitenstück zu dem vortrefflichen grossen, 5bändigen Werke von Fatio gelten und bezüglich Popularität an Tschudy's 'Tierleben der Alpenwelt' herankommen können, zwei Vorläufer, in denen es keine Konkurrenten erblickt, sondern loyalerweise Freunde und Gesinnungsgenossen.»

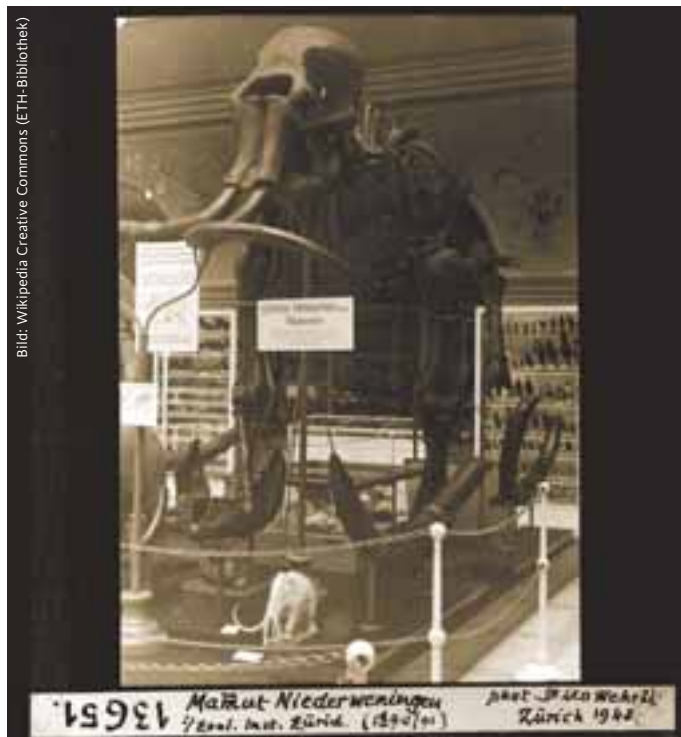


Bild: Wikipedia Creative Commons (ETH-Bibliothek)



Bild: Archiv NMBE



Bild: Klaus Böhme

#### Bilder oben

Emil August Göldi (vermutl. nach 1907 in Bern aufgenommen).  
Buch «Die Tierwelt der Schweiz».

#### Bild unten

Mammut von Niederweningen – Aufnahme Leo Wehrli 1943.

#### Bild rechts

Grafik zu Verbreitung der Säugetiere der Schweiz.

Eine Empfehlung weiterführender Literatur – eine Fundgrube für jeden Naturhistoriker – ist ebenfalls Bestandteil des Vorwortes, weiter der Hinweis, dass «in Rücksicht auf die daraus entspringenden Mehrkosten» keine Abbildungen, jedoch «mehrere Tafeln mit kolorierten Schemata und einige Karten» beigegeben wurden.

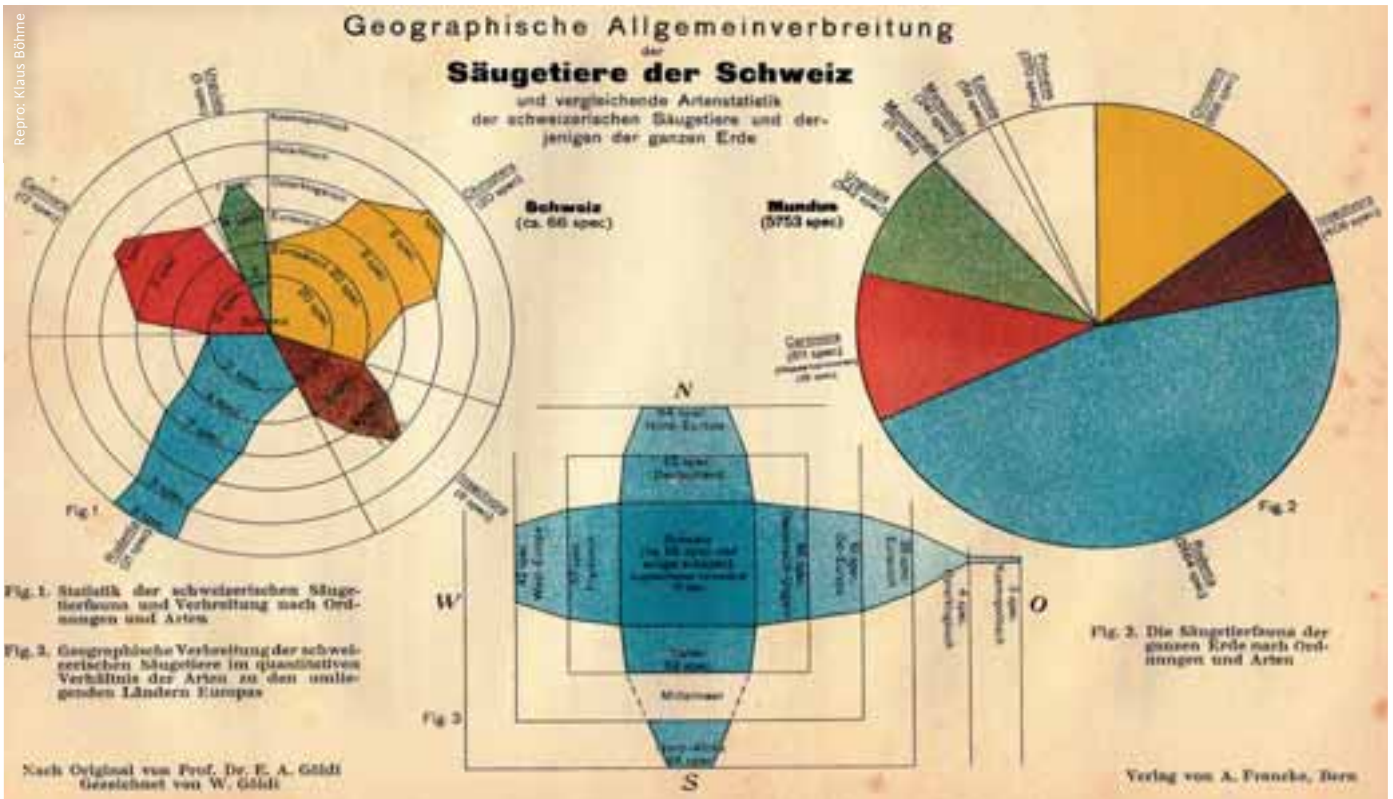
Nach einigen Danksagungen drückt Emil Göldi – im März 1914! – die Hoffnung aus, dass sein Buch erkennen lassen möge, «dass es höchste Zeit ist, zugunsten der Erhaltung der von allen Seiten gefährdeten heimischen Tierwelt nach wirksamen Massnahmen auszuschaun und auf den Zusammenschluss der Gleichgesinnten hinzuwirken, dann wäre es die freudigste Genußtuung, welche der in der Erforschung tropischer Natur ergraute Verfasser nach der Rückkehr in seine Heimat von dieser zu erwarten wagt!»

#### Die Entwicklung der Tierwelt in der Vergangenheit

ist das Thema des ersten Kapitels, dessen Abfassung nach den Ausführungen im Vorwort «die Fertigstellung des Buches volle drei Jahre verzögert» hat. Das erstaunt zunächst etwas, denn es handelt sich nur um knapp 170 von über 600 Seiten. Der überaus erfahrene Autor gibt aber unumwunden zu, dass es ihm dabei nur nach «unsäglich mühsamen Herumtasten in einem von meinem eigentlichen Berufsfeld etwas abseits liegenden Gebiet gelang, ... dank bereitwilliger und weitgehendster Unterstützung und Hilfe von Fachleuten, wieder wenigstens so viel festen Boden unter den Füßen zu bekommen, dass eine abgerundete Darstellung ermöglicht wurde, welche dem Zustand wissenschaftlicher Erkenntnis auf einige Jahrzehnte hinaus wieder genügen dürfte.»

Dieses erste Kapitel schildert dann auch sehr ausführlich die geochronologische Entwicklung der Schweiz in den Perioden vom Karbon vor über 300 Millionen Jahren bis zum Pleistozän,





der letzten Periode vor dem Holozän, der «Jetztzeit». In einer sich über mehrere Seiten erstreckenden Tabelle stellt Göldi für alle diese Epochen und Stufen das «paläogeographische Bild» sowie die geologische Entwicklung in der Schweiz, die wichtigen Fundorte und die Entwicklung der Schweizer Tierwelt von der Küchenschabe *Blattina helvetica*, dem damals ältesten bekannten schweizerischen Tierfossil, bis hin zu den Säugetieren einschliesslich des Menschen dar – allein die Erstellung dieser «kurzgedrängten» Tabelle muss eine Aufgabe für viele Monate gewesen sein! Diesem Schema folgend beschäftigt er sich auch im Text zunächst mit der Tierwelt der frühen Erdzeitalter von den unscheinbaren Mollusken der Trias bis zu den Riesen des Tertiärs und kommt erst gegen Ende des Artikels auf diejenigen Tiere zu sprechen, die gemeinsam mit den Menschen der Eiszeit in der Schweiz lebten und von diesen auch bejagt wurden.

Vom Grosswild dieser Epoche wird das Mammut, vertreten durch den Fund von Niederweningen im Kanton Zürich, ausführlich beschrieben und auch die pleistozänen Nashörner, von denen das Wollnashorn das bekannteste ist, fehlen nicht. Von den Fundplätzen des Mittel- und Spätpaläolithikums in der Schweiz befasst Göldi sich ausführlich mit dem «Wildkirchli» auf der Ebenalp, wo man Höhlenbären fand, und mit den «Renttierjägern» der Jagdstationen «Schweizersbild» und «Kesslerloch», beide im Kanton Schaffhausen gelegen. Ausdrücklich erwähnt er diese beiden Fundstätten als «wohlbekannte Lokalitäten aus meiner Jugendzeit, indem sie während unserer Gymnasialjahre oft genug teils das Ziel von wissenschaftlichen Exkursionen waren, teils gelegentlich solcher besucht wurden.» Weiter erwähnt und in die «Liste der pleistozänen Säugetiere und Vögel in der Schweiz» einbezogen werden die Funde aus der Grotte du Scex bei Villeneuve im Kanton Waadt und aus Veyrier am Salève im Kanton Genf – das allerdings knapp jenseits der Grenze zu Frankreich liegt.

### Die Tierwelt der Gegenwart

ist in den Kapiteln II bis VII der zweite und zentrale Hauptabschnitt des Werkes. Die Kapitel IV bis VI über Reptilien, Amphibien und Fische müssen – trotz zweifelsfrei sehr interessanter, jedem an der Geschichte der Natur und Naturforschung interessiertem Leser zu empfehlenden Ausführungen – an dieser Stelle völlig ausser Acht bleiben, um den Rahmen der Darstellung nicht vollends zu sprengen. Eine «revidierte» Liste der Säugetiere der Schweiz enthält 71 Arten von der Grossen Hufeisennase, eine von 22 Fledermausarten, über die Insektenfresser mit Maulwurf, Spitzmäuse und Igel, 21 Arten von Nagetieren vom Eichhörnchen über Ratten und Mäuse bis zu den Hasen, die Raubtiere in zwölf Arten mit Bär, Wolf und Luchs, Wildkatze, Fuchs und Mardern bis zu den Huftieren mit dem noch zu den «Dickhäutern» gerechneten Wildschwein und den Wiederkäuern Steinbock, Gämse, Edelhirsch und Reh. Göldi unterstützte seine Darstellungen, wie schon deutlich geworden ist, gern mit umfangreichen Listen und veranschaulichte sie mit graphischen Darstellungen, von denen eine auch den langen Titel «Geographische Allgemeinverbreitung der Säugetiere der Schweiz und vergleichende Artenstatistik der schweizerischen Säugetiere und derjenigen der ganzen Erde» trägt. Die beigegeführten, auf den ersten Blick kompliziert erscheinenden Grafiken erklären sich bei näherem Hinsehen – das allerdings sehr notwendig ist – von selbst und bieten einen Überblick über den damaligen Stand der Tiergeographie, die als Teilbereich der Zoologie noch in den Anfangsstadien steckte.

Bei den Nagetieren werden Eichhörnchen und Murmeltier umfassend behandelt, der Biber jedoch «fehlt bereits auf unserer Liste schweizerischer Säugetiere der Gegenwart; er hat für uns hier bloss noch historisches Interesse. Noch zählen ihn unsere Nachbarländer Frankreich und Deutschland zu ihrem lebenden Inventar.» Lange und umfassende Ausführungen widmet er so-

dann den Sieben- und Gartenschläfern, den Mäusen und Ratten und schliesslich den Hasenartigen.

### Zwölf Arten von Raubtieren

in vier Familien rechnet Göldi im IV. Abschnitt des Kapitels zum heimischen Wild der Schweiz, eine «Raubtierwelt, wie sie dem Wald und ganz speziell dem Nadelholzwald entspricht». Mit Wildkatze und Luchs aus der Familie der Feliden aber ging es schon damals «längst stark bergab» und er sieht diese beiden Arten «auf dem Aussterbe-Etat stehen...», obwohl Wildkatzen «immer noch in einzelnen Exemplaren im Jura und in den Alpen erlegt» wurden. Der Luchs soll damals nur «in Bünden, Tessin und im Oberwallis noch seine Schlupfwinkel» gehabt haben.

Auch für den Wolf aus der zweiten Familie, den Caniden, waren «die Tage längstens gezählt, wo wir ihn mit Fug und Recht noch als ständiges Element unserer heimischen Gegenwartsfauna beirechnen dürfen. Es ist sehr fraglich, ob zurzeit noch einige Paare auf Schweizerboden heimatberechtigt sind; ...» «Meister Reineke», der Fuchs, hingegen hat sich «vermöge seiner Anpassungsfähigkeit und seiner Schlaueit ... vortrefflich zu behaupten gewusst» und «ist reichlich vorhanden in der Schweiz, sowohl in der Ebene als auch in den Bergen, wo er bis zu 3000 m emporsteigt.» Die Strecke wird mit «zirka 14 000» angegeben und war damit etwa halb so gross wie im Durchschnitt der letzten Jahre.

«Aus der Gruppe der Bärenartigen (Ursiden) hat die Gegenwartsfauna der Schweiz immerhin noch eine stattliche Art zu verzeichnen, unseren braunen Bären, *Ursus arctos*, ..., unser

grösstes einheimisches Raubtier. ... Aber auch seine Schlupfwinkel haben sich stark gelichtet. ... Immerhin ist der Bär in einzelnen bündnerischen Distrikten, z.B. im Engadin und in Misox, zu Hause und wird dort beinahe alljährlich beobachtet und erlegt.»

Die das Raubtierkapitel abschliessenden Ausführungen zu den Marderarten sind für jeden Naturhistoriker aussergewöhnlich reizvoll zu lesen. Hier soll aber nur erwähnt werden, dass vom «Edelmarder, bekanntlich im Winterpelze hochgeschätzt, ... noch jetzt jährlich etwa 1400 erlegt werden» – also ungefähr zehn Mal so viele wie nach dem Durchschnitt der aktuellen Jagdstatistiken – und dass die Fischotter «noch allenthalben zu Hause» waren und jährlich «annähernd 200 Stück» erlegt wurden.

### Huftiere als Jagdtiere

sind im V. Abschnitt in «5 Arten aufgezählt. Alle sind Artiodactyla, Paarzeher. Davon ist eine Art ein Dickhäuter, die 4 übrigen sind Wiederkäuer. Davon entfällt wiederum die Hälfte auf die Cavicornia oder Hohlhörner, die andere auf die Cervicornia (Geweihtträger).» Für Göldi war das Wildschwein «der letzte derzeitige einheimische Vertreter der Dickhäuter.» Diese Einordnung mag zunächst erstaunen. Aber auch in Brehms «Thierleben» aus dem Jahre 1865 findet sich das Wildschwein in der «dreizehnten Ordnung» der «Vielhufer» gemeinsam mit den Familien der Elefanten, Tapire, Nashörner und Flusspferde und wird als «zierlich gebauter Dickhäuter» bezeichnet!

«Unter den Wiederkäuern ist der Steinbock, streng genommen, jetzt schon zu streichen; fast steht es auf der Waagschale, ob nicht auch schon für den Hirsch dieselbe Konjunktur eingetreten ist. Dieselbe Notwendigkeit liegt noch zugespitzter vor für das Wildschwein. So bleiben denn zunächst eigentlich bloss noch zwei Arten von wildlebenden Huftieren übrig, die man ohne Scheu als jetzt noch der Schweizer Fauna der Gegenwart zugehörig erklären darf, wenn auch das selbst nicht einmal in gleichem Masse für beide. Denn mit dem Reh steht es immerhin längstens schon bedenklich auf heimischem Boden. Und so klammert sich dann unsere verarmte Säugetierfauna, nachdem

#### Bilder unten

Bären – hier am Ziegenstall – waren zu Göldis Zeit noch nicht selten.  
Der Steinbock, um 1900 fast ausgerottet.  
Lämmergeier, der damals übliche Name für den Bartgeier.



Bilder: Repro aus Tschudis «Thierleben» (Klaus Böhme)





sie aus ihrer kleinen Huftierschar eine Figur nach der anderen verschwinden lassen musste, im verzweifelten Ringen um die Existenz im Grunde an eine einzige Gestalt noch an, die auf die Zinnen unserer Gebirgswelt eingezirkelte Gemse!» Dramatischer und zutreffender lässt sich die Situation des Schalenwildes in der Schweiz um 1900 kaum darstellen! Spätere Autoren, wie 1976 Philipp Schmidt in «Das Wild der Schweiz» bestätigen diese Einschätzung. Heini Hediger zitiert 1951 in «Jagdzoologie auch für Nichtjäger» sogar aus dem hier beschriebenen Werk und nennt Gölde einen «kenntnisreichen Zoologen, ... der ja auch als der schweizerische Brehm bezeichnet worden ist ...». Ob diesem, bei aller Popularität des deutschen Kollegen, dieser Vergleich gefallen hätte, weiss man nicht ... Im Einzelnen geht Gölde auf die letzten Restbestände des Steinbocks ein und erwähnt die Auswilderungsbemühungen, ausgehend vom Wildpark Peter und Paul, in St. Gallen. Für die Gämse nennt er Bestandszahlen von 15 000 und Abschüsse von 3200 Stück «im Mittel». Der Rothirsch gehörte nach seiner Darstellung «leider so ziemlich auf die Liste der Vergangenheitsfauna.» Bestandsangaben von 450 Exemplaren im Prättigau und im Engadin vermag er «nicht recht zu glauben.», jedoch eine Abschussquote «von 20 Hirschen als Mittel der letzten Jahre».

Eine Betrachtung des Rehwildes schliesst das Kapitel ab; genannt ist ein durchschnittlicher Abschuss «während der letzten Jahre für die Schweiz zu 3300 Stück» und ein Gesamtbestand «der unser Land bewohnenden Rehe» von 20 000 Tieren. Beide Zahlen scheinen ihm «recht hoch gegriffen zu sein», denn in «die Zentralschweiz wagt sich längstens kein Reh mehr; am ehesten findet es sich an der Peripherie in denjenigen Kantonen, die an

Nachbarstaaten mit wohlgepflegtem Jagdwesen stossen.» Kein Kompliment für die Verantwortlichen in der Schweiz!

### Die Vögel

sind Gegenstand des III. Kapitels. 364 in der Schweiz lebende Vogelarten enthält ein wiederum sehr umfangreiches «Verzeichnis der Vögel der Schweiz», dass, wie bei den Säugetieren, durch Graphiken ergänzt wird. Allein dieses Kapitel bietet Stoff für eine längere, eigenständige Darstellung, aber hier können nur einige Arten, die aus jagd- und naturhistorischem Blickwinkel von Interesse sind, kurz erwähnt werden. Der ursprüngliche Lebensraum des Bartgeiers hat nach Gölde's Beobachtungen «auffallende Ähnlichkeit mit dem der Gemse», aber die Art «scheint für unsere Alpen als ständiger Brutvogel ausgestorben zu sein (seit 1884)». Der Steinadler hingegen galt noch als «ständiger Brutvogel der Schweiz» und der Bestand wurde auf «beiläufig 300 Exemplare» geschätzt. Er führt eine Quelle an, nach der «von 1901 bis 1912 (soweit solche Dinge zur öffentlichen Kenntnis gelangten) 44 Steinadler erlegt oder gefangen wurden ...; diese Ziffer soll allerdings bloss etwa 1/3 der wirklich erbeuteten Steinadler ausmachen. (Laut amtlicher österreichischer Jagdstatistik pro 1912 betrug die Anzahl der in ganz Österreich abgeschossenen Adler 444.)»

Die übrigen «Raubvögel» einschliesslich der Eulen, die es sämtlich damals in der Schweiz noch in grosser Zahl und Artenvielfalt gab, müssen hier unerwähnt bleiben, ebenso wie hunderte anderer Arten, die im Buch – das insoweit eine reichhaltige Fundgrube für Ornithologen mit historischen und zoogeographischen Interessen ist – ausführlich erörtert werden.

# Wenn aus Intuition Gewissheit wird.

ZEISS Victory RF

// INNOVATION  
MADE BY ZEISS



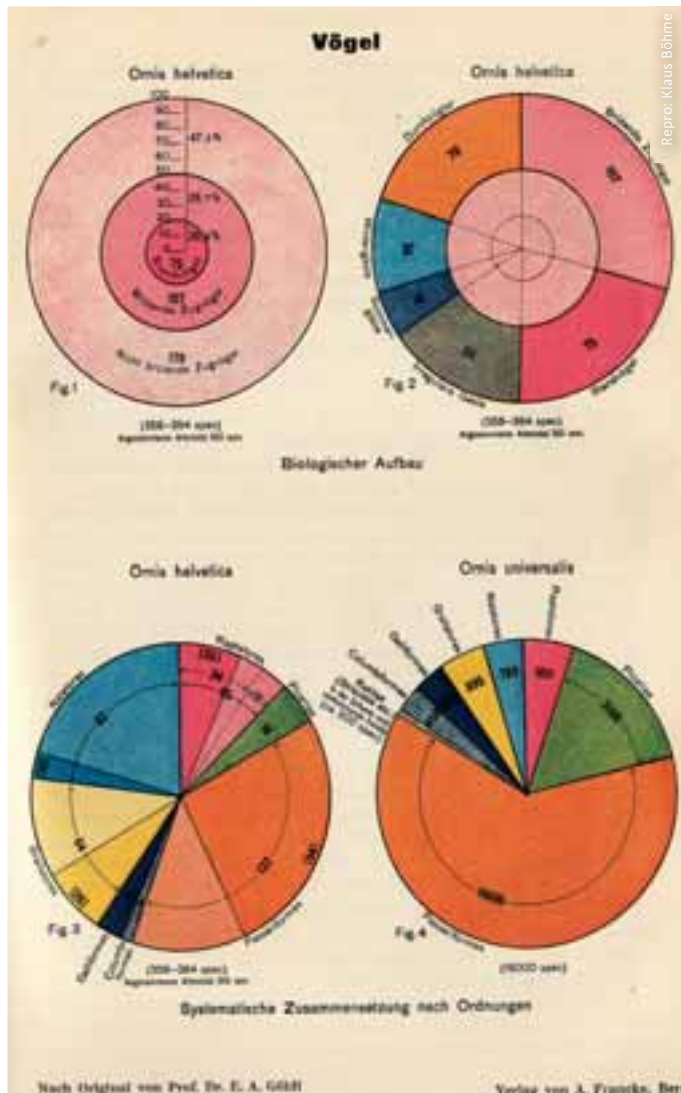
## ZEISS Victory RF Treffsicherheit auf neuem Niveau

Das Victory Rangefinder System ist ein Laser-Entfernungsmesser mit integriertem Echtzeit Ballistik-Rechner. Die Berücksichtigung aller relevanten Faktoren und die Individualisierung mithilfe der ZEISS Hunting App sorgen für einen sicheren Schuss auf alle Distanzen.



#ZEISS Hunting App





Die Darstellungen Göldis zu einigen anderen Arten sollen jedoch noch kurz gestreift werden. So war der Kolkkrabe «für die Schweiz jetzt als ein sehr seltener Vogel zu bezeichnen, den sehr viele Leute überhaupt nie zu Gesicht bekommen haben dürften». Die Hühnervögel hingegen waren keineswegs schon selten geworden. «Unter dem Wildbestand der Schweiz werden neueren Erhebungen gemäss zirka 4000 Auerhähne eingeschätzt, Fasanen etwa 6000, Schneehühner 20 000. Der jährliche Abschuss an Rebhühnern soll sich aufgrund der Mittelwerte aus den letzten Jahren auf 23 000 – 40 000 Stück belaufen.» Für den Fischreiher hingegen standen «die Chancen nicht gut. Im Rufe eines argen Schädlings stehend, ist man ihm in Fischereikreisen über alle Massen aufsässig. Da man seit Dezennien mancherorts Schussgeld auf ihn ausgesetzt und die Verwüstung seiner Brutstätten als nationalökonomisch verdienstliches Werk erachtet, sind die früheren Reiherhorstkolonien heute bereits derartig auf ein Minimum reduziert, dass das Aussterben droht und die Frage akut wird, ob der Reiher – unstreitig eine landschaftliche Zierde des ruhigen Seegestades – nicht eher bei uns in der Schweiz umgekehrt wieder eines gewissen Schutzes bedürftig geworden.» Die Reiherfeder als Modeschmuck erregte – was er in seinem Buch aber gar nicht erwähnt – frühzeitig Emil Göldis besonderes Missfallen. Schon in Brasilien hatte er 1895 in einem offenen Brief an den Gouverneur von Pará ein Verbot der Reiherjagd und der Zerstörung der Kolonien zur Er-

langung der Schmuckfedern gefordert. 1914 wandte er sich, zwischenzeitlich auch Gründungsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, in der Tageszeitung «Der Bund» mit einem «Appell an die Frauenwelt anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung» unter dem Motto «Fort mit der Reiherfeder vom Damenhut» an die Öffentlichkeit.

Der Waldrapp – um damit zum Ende des Kapitels über die Vögel zu kommen – wird von Göldi mit seinen «ehemaligen Standorten» zutreffend nur noch als historisch interessant erwähnt. Die Anzahl der «jährlich in der Schweiz erlegten Wildenten» gibt er mit 47 000 Stück an, Wildgänse hingegen gab es nicht, Mittelsäger (*Mergus serrator*) jedoch, bei Göldi als «Sägetaucher» bezeichnet, waren an vielen Seen der Schweiz gar nicht selten. Eine das rund 150 Buchseiten umfassende Kapitel zur Vogelwelt abschliessende, ausführliche Darstellung zum Vogelzug kann, obwohl ebenfalls von historischem Interesse für Ornithologen, hier nicht erörtert werden.

### Jagdtierbestand und Jagd

sowie Fischbestand, Fischzucht und Fischerei in der Schweiz sind ergänzend der Titel des VII. und letzten, nur noch wenige Seiten umfassenden Kapitels. Dieses stammt jedoch, was man beinahe erst bei näherem Hinsehen bemerkt, gar nicht aus der Feder Emil Göldis! Er hatte sich, wie nur ein kurzer Hinweis und eine Fussnote unter der Kapitelüberschrift verraten, an die Eidgenössische Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei in Bern gewandt und «an Stelle von blossen Notizen und einschlägiger Literatur» wurde er «durch Zusendung abgerundeter und ausgearbeiteter Zusammenstellungen erfreut», die er «in fertiger und unveränderter Originalfassung» veröffentlichen durfte. Neben einer blossen Aufzählung der jagdbaren Arten werden hauptsächlich die pekuniären Aspekte der Jagd dargestellt, also die Erlöse aus der Jagdpacht, der Wert des erlegten Wildes, der Aufwand für den Zukauf von Wildbret zur Ernährung und gezahlte «Prämien für die Erlegung schädlicher Tiere». Daneben werden nur noch die Abschusszahlen aufgelistet, die allerdings interessante Vergleiche ermöglichen, ferner die Wildbestände einiger erstmals eingerichteter Bannbezirke und schliesslich ein paar Zahlen zur «Aussetzung lebenden, aus dem Auslande bezogenen Wildes, wie Hasen, Fasanen und Rebhühner» angeführt. Mit gleichartigen Ausführungen zu Fischerei und Fischzucht in der Schweiz schliesst das Buch ab.

### Ein lesenswertes Buch!

In keinem anderen Werk wird die Tierwelt der Schweiz, ausdrücklich eingebettet in die zoogeographischen und historischen Gegebenheiten und Entwicklungen und gleichzeitig fokussiert auf die Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts, so grundlegend und umfassend zugleich dargestellt. Allerdings kann auch nicht verschwiegen werden, dass es sich um mehr als 600 Seiten geballtes Fachwissen handelt und nicht nur biologische Artbezeichnungen und Fachausdrücke, sondern auch umfangreiche Ausführungen zu anderen Wissenschaftsdisziplinen, in denen Göldi «zu Hause» war, das Lesen nicht einfach machen. Ob man es als «Volksbuch» im damaligen Sinne bezeichnen könnte, mag jeder Nutzer für sich beurteilen.

«Mein Buch rechnet auf gewisse naturkundliche Vorkenntnisse, setzt Vertrautheit mit zoologischen Grundbegriffen und eine



normale Orientierung in heimatkundlicher Tier- und Pflanzenkenntnis voraus.» Diesen Satz aus dem Vorwort sollte man ernst nehmen, aber dann ist das Studium des opulenten Bandes ein Genuss. Der Leser wird zu der Erkenntnis kommen, dass hier ein Buch geschrieben worden ist, das es verdient hätte, zusammen mit dem Autor und seinem Lebenswerk deutlich mehr Beachtung in der Öffentlichkeit zu finden.

Ein erster Schritt ist getan – von unerwarteter Seite: «Die Tierwelt der Schweiz» von Emil August Göldi ist nur noch in wenigen Original-exemplaren im Angebot mancher Antiquariate zu finden, aber es gibt eine Neuauflage! Der in London ansässige Verlag «Forgotten Books», der sich auf die Restauration von alten Büchern spezialisiert hat, bietet seit dem Frühjahr 2018 zu einem erschwinglichen Preis ein Reprint an, sowohl in gebundener als auch in broschiert Auflage – und sogar noch einige andere Werke Göldis, in deutscher wie auch in portugiesi-

scher Sprache, können dort über den Buchhandel bestellt werden.

Zu hoffen wäre, dass dies erst der Anfang ist auf dem Weg, Leben und Werk Emil Göldis angemessen zu würdigen und auch dieser Artikel dazu beitragen kann, das Wirken dieses bedeutenden Schweizer Zoologen und Naturforschers vor dem Vergessen zu bewahren. ■

#### Danksagung

Der Verfasser bedankt sich bei Dr. Marcel Güntert, ehem. Direktor des Naturhistorischen Museums Bern (NMBE), für die erhaltenen Auskünfte, die Literaturhinweise und ganz besonders für die kritische Durchsicht des Manuskripts, ebenso bei Simon Jäggi, Leiter Kommunikation des NMBE, für die zur Verfügung gestellten Illustrationen.

Ein Verzeichnis der Literatur- und Internetquellen ist über den Verlag bzw. beim Autor erhältlich.

### Vergleich der Jagdstrecken lt. Göldi ca. 1902-1912 im Jahresdurchschnitt / Eidgenössische Jagdstatistik 2016

	Jährlicher Durchschnitt ca. 1902–1912	Eidgenössische Jagdstatistik 2016		Jährlicher Durchschnitt ca. 1902–1912	Eidgenössische Jagdstatistik 2016
<b>I. Nutzwild</b>			<b>II. Schadwild</b>		
<b>a) Haarwild</b>			<b>a) Haarwild</b>		
Hirsch	20	11 904	Fuchs	9 900	22 052
Reh	2 250	43 399	Dachs	950	3 147
Steinbock	0	1 111	Edelmarder	650	88
Gämse	2 200	11 151	Hausmarder	900	949
Hase	33 000	807	Iltis	1 400	0
Schneehase	2 800	17	Wiesel	1 800	0
Murmeltier	4 650	77	Fischotter	100	0
Wildschwein	3	6 182		<b>15 700</b>	<b>26 236</b>
	<b>44 923</b>	<b>74 648</b>			
<b>b) Federwild</b>			<b>b) Federwild</b>		
Auerwild	170	0	Adler	40	0
Birkwild	900	402	Habicht	1 000	0
Haselwild	2 400	0	Sperber	2 700	0
Fasan	630	24	Bussard	1 900	0
Schneehuhn	2 400	378	Milan	30	0
Rebhuhn	14 900	0	Uhu	70	0
Steinhuhn	1 200	0	Kolkrabe	300	213
Wachtel	8 500	0	Tannenhäher	750	0
Wildente (alle jagdb. Entenarten)	13 700	5 546	Raubwürger	60	0
Waldschnepfe	4 400	1 905	Reiher	100	0
Bekassine	5 600	0	Wasserhuhn	400	390
Wachtelkönig	1 900	0	Sägetaucher	200	0
Kiebitz	360	0	Lappentaucher	800	0
Wildtaube (Turtel- und Hohltaube)	8 900	0	Möwe	200	0
Krammetsvogel	22 800	0	Krähne und Elster	6 400	8 979
	<b>88 760</b>	<b>8 255</b>	Eichelhäher	8 600	1 348
				<b>23 550</b>	<b>10 930</b>

## THE PASSION OF HUNTING

STEINWILDJAGD  
IN SPANIEN

ab €  
**2 950.00**

## EUROPA

REHBOCKJAGD IN RUMÄNIEN .....	ab €	899.00
REHBOCKJAGD IN FRANKREICH .....	ab €	1 290.00
REHBOCK PAUSCHAL IN POLEN .....	ab €	1 450.00
HIRSCH PAUSCHAL IN POLEN .....	ab €	1 790.00
DRÜCKJAGD IN DEUTSCHLAND .....	ab €	350.00
KEILER IN DER TÜRKEI .....	ab €	999.00
MUFFLON IN KROATIEN .....	ab €	850.00
HIRSCH IN SCHOTTLAND .....	ab £	1 490.00
SIKAHIRSCH IN TSCHECHIEN .....	ab €	690.00
STEINBOCK IN DER SCHWEIZ .....	ab CHF	3 600.00

## AFRIKA

PLAINSGAME IN NAMIBIA .....	ab €	1 150.00
RUSAHIRSCH IN MAURITIUS .....	ab €	4 800.00

## ASIEN

STEINBOCK IN KIRGISTAN .....	ab \$	6 950.00
MARCO POLO IN KIRGISTAN .....	ab \$	25 000.00
ELCH RUSSLAND/TSCHUKOTKA .....	ab €	11 900.00
SIBIRISCHER REHBOCK IN RUSSLAND/KURGAN .....	ab €	1 650.00

## AMERIKA

SCHNEEZIEGE IN CANADA .....	ab \$	10 900.00
SCHWARZBÄR IN CANADA .....	ab \$	3 500.00
ELCH IN CANADA .....	ab \$	12 900.00

## OZEANIEN

HIRSCH IN NEUSEELAND .....	ab \$	6 500.00
GÄMSE IN NEUSEELAND .....	ab \$	5 300.00
TAHR IN NEUSEELAND .....	ab \$	5 300.00



# Der Kiebitz ist Vogel des Jahres 2019

BirdLife Schweiz hat den Kiebitz zum Vogel des Jahres 2019 gewählt. Die vom Aussterben bedrohte Art lebte einst in Feuchtwiesen und nach deren Drainage im Ackerland. Die Intensivierung der Landwirtschaft mit zahlreichen Bewirtschaftungsgängen und dem Spritzen von Pestiziden brachten den Kiebitz in der Schweiz fast zum Aussterben. Dank enger Zusammenarbeit zwischen Naturschützenden und Landwirten bei den Nistplätzen erhält der schillernde Vogel wieder eine Chance.

Bereits im Februar treffen die ersten Kiebitze aus ihren Winterquartieren im Mittelmeerraum in der Schweiz ein. Ende März hört man die Balzrufe der Männchen. Der Name Kiebitz kommt von den Rufen: Kiwit it it kiwit. Kiebitze sind Koloniebrüter, d.h. mehrere Brutpaare brüten nahe beieinander. Damit können sie sich z.B. bei der Abwehr von Feinden gegenseitig unterstützen. Mit spektakulären Flügen versuchen die Männchen die Weibchen zu beeindrucken. Sie drehen bis zu neun Mulden am Boden und das

Weibchen wählt sich dann die am besten passende Mulde als Nistplatz aus. In das ausgepolsterte Nest legt das Weibchen drei bis vier Eier und bebrütet diese 26 bis 29 Tage. Früher wurden Kiebitzeier gesammelt. Reichskanzler Bismarck erhielt jedes Jahr zum Geburtstag ein Kistchen Kiebitzeier.

Die plüschigen Kiebitzjungen gehen vom ersten Tag an selbständig auf Nahrungssuche und werden vor allem vom Weibchen bewacht und gehudert. Das Männchen

versucht, Feinde zu vertreiben. Kiebitzjunge ducken sich in den ersten Wochen bei Gefahr regungslos auf den Boden. Was sich bei natürlichen Feinden bewährt hatte, wird jedoch bei Landmaschinen zur tödlichen Gefahr. Werden zudem die Felder mit Pestiziden behandelt, fehlt auch das nötige Futter in Form von kleinen Insekten oder kleinen Regenwürmern. Auch der Klimawandel macht sich bemerkbar: In trockenen Zeiten verhungern die Jungen, da im Kulturland viele feuchte Stellen aufgefüllt wurden. Somit gelangen die Jungen



Bild: Michael Gerber





nicht an Futtertiere, da sich diese oft bei Hitze in den Boden zurückziehen.

### Fast ausgestorben!

Kiebitze brüteten einst in Feuchtwiesen, welche aber fast alle bis um die Mitte des 20. Jahrhunderts drainiert wurden. Die rund 1000 Brutpaare, die man noch in den Siebzigerjahren zählte, wichen zum Brüten ins Ackerland aus. Damit kamen sie aber vom Regen in die Traufe. Zunehmend wurde die Landwirtschaft intensiviert und immer mehr Pestizide gespritzt. Dies führte dazu, dass man 2005 nur noch 83 Brutpaare in der gesamten Schweiz fand.

### Zusammenarbeit Landwirte und Naturschützer bringt die Wende

Vor circa 15 Jahren starteten daher BirdLife Schweiz und die Vogelwarte Sempach verschiedene Schutzprojekte zusammen mit Landwirten und Ehrenamtlichen von BirdLife Schweiz. Die Kiebitze werden nach dem Nestbau grossflächig durch Elektrozaune vor Prädatoren geschützt. In enger Zusammenarbeit mit den Landwirten begleiten Naturschützer alle land-

## Poster, Schuldossier und Vortrag

Bei BirdLife Schweiz ist zum «Vogel des Jahres» ein Poster (A3, Fr. 1.–) erhältlich. Auf der Rückseite des Posters findet man ein Porträt des Kiebitzes in Deutsch und Französisch.

Für Schulklassen der Mittelstufe hat BirdLife Schweiz zudem ein Schuldossier über den Wanderfalken erarbeitet. Ein Lösungsheft ist ebenfalls erhältlich. Das Lehrmittel kann unter [www.birdlife.ch/schule](http://www.birdlife.ch/schule) gratis heruntergeladen werden. Oder bestellen Sie die gedruckte Version (Fr. 8.–).

Ebenfalls erhältlich ist ein Powerpoint-Vortrag über den Vogel des Jahres für Vereinsabende und andere Anlässe. Er beinhaltet Material für eine Stunde. Auf CD, Fr. 15.–.

Bestellen Sie die Materialien unter [www.birdlife.ch/kiebitz](http://www.birdlife.ch/kiebitz) oder bei BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20. Bestellung des Posters: Bitte 1-Fr.-Briefmarke und frankiertes Rückantwortcouvert beilegen.

wirtschaftlichen Arbeiten, damit weder Eier noch Jungvögel zerstört werden. Mit den Landwirten wird vereinbart, dass sie bei der Mahd von Wiesen ein Mosaik aus geschnittenen und stehengelassenen Grasstreifen schaffen, um den Jungen den Zugang zur Nahrung und Schutz gegen Feinde aus der Luft zu gewähren. Zudem werden Ackerflächen mit feuchten Stellen aufgewertet.

Wiesenbrüter wie Braunkehlchen, Feldlerchen oder der Wachtelkönig brauchen die Rücksichtnahme der Landwirtschaft ebenfalls zum Überleben. Auch ihre Bestände sind sehr stark rückläufig oder sehr gering. BirdLife Schweiz engagiert sich seit Jahren in Schutzprojekten und für eine Agrarpolitik, welche den Kulturlandarten ein Überleben in unserem Land sichert. ■

Weitere Infos unter: [www.birdlife.ch/kiebitz](http://www.birdlife.ch/kiebitz)

#### Bilder oben

Junge Kiebitze sind Nestflüchter und brauchen ein Mosaik an geschnittenen und ungeschnittenen Flächen, welche ihnen Schutz und Nahrung bieten. Kiebitze brauchen Feuchtstellen in Äckern und Wiesenflächen.

#### Bild links

Der Kiebitz ist von BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres gewählt worden. Er kann nur dank einer besseren Zusammenarbeit von Landwirten und Naturschützenden in unserem Land noch überleben.

### Es bleibt noch viel zu tun

Diese Schutzbemühungen leiteten eine Trendwende ein: 2018 gab es in der Schweiz wieder 206 Brutpaare, doch ist der Bestand noch zu klein, als dass er sich ohne Massnahmen erhalten könnte. Die Zusammenarbeit Landwirte und Naturschützer muss zudem mancherorts noch verbessert und intensiviert werden. Leider besteht heute immer noch der Trend, dass feuchte Bereiche in Ackerland und Kunstwiesen aufgeschüttet werden. Sie sind aber wertvolle Nahrungsbiotope nicht nur für den Kiebitz. Weitere

#### BirdLife Schweiz

BirdLife Schweiz hat rund 65 000 Mitglieder und ist der Dachverband von 20 Kantonalverbänden und 440 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen. Er setzt sich als vielseitiger Naturschutzverband für die Erhaltung und Förderung der Natur im Wald, Kulturland und Siedlungsraum ein, insbesondere auch für die Vögel und ihre Lebensräume. Er führt Projekte zum Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume in der Schweiz und weltweit durch. Ebenso engagiert er sich in der Ausbildung und mit seiner Zeitschrift Ornithos und den beiden Naturschutzzentren in La Sauge am Neuenburgersee und im Neeracherried im Kanton Zürich in der Motivation einer breiten Bevölkerung für den Naturschutz.

# Grosses und Kleines Wiesel

Von jagdlicher Bedeutung ist nur das Grosswiesel. Das Kleinwiesel erbeutet hauptsächlich Mäuse und sollte nicht bejagt bzw. gefangen werden.

## Frage 1

Zu welcher systematischen Gruppe gehören die Wiesel?

- A zu den echten Mardern
- B zu den Stinkmardern

## Frage 2

Sind die beiden Wieselarten im Eidgenössischen Jagdgesetz als jagdbare Arten aufgeführt?

- A ja
- B nein

## Frage 3

Welches Bild zeigt das Grosswiesel?

- A
- B

## Frage 4

Wie wird das Kleinwiesel noch genannt?

## Frage 5

Gibt es bei uns eine dritte Wieselart, das sogenannte Zwergwiesel?

- A ja
- B nein

## Frage 6

Welche Grössenunterschiede bestehen zwischen den Geschlechtern der Wiesel?

## Frage 7

Welche Körperlänge erreicht das Kleinwiesel ohne Rute?

- A ca. 5 cm
- B ca. 15 cm
- C ca. 25 cm

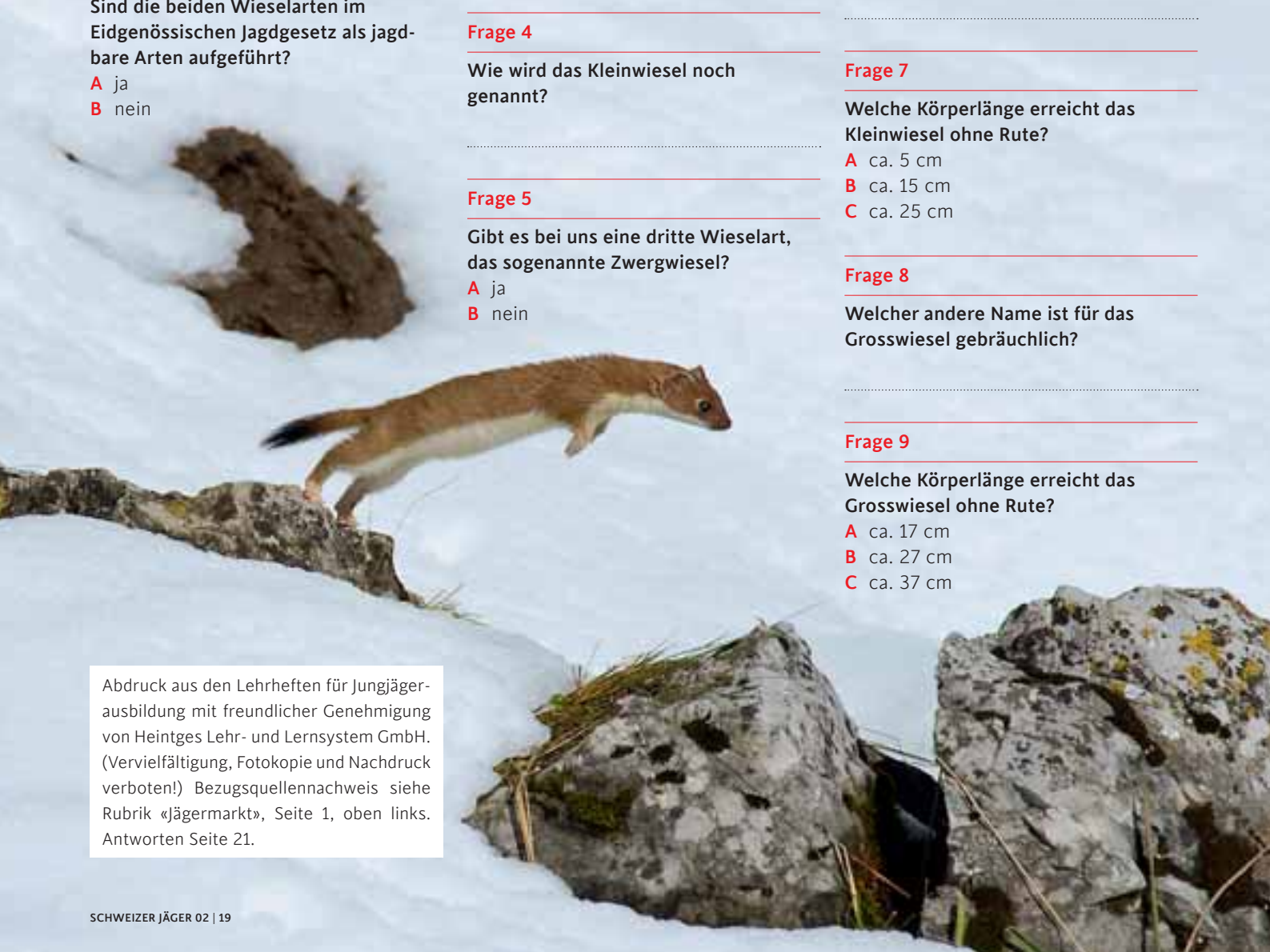
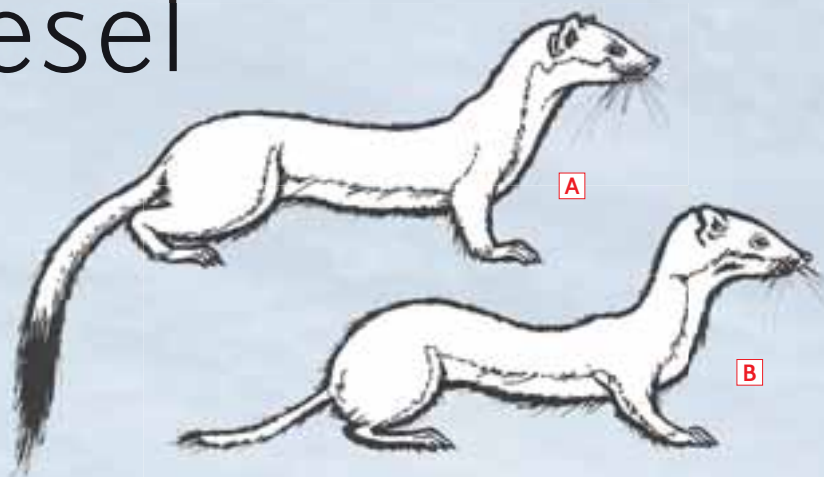
## Frage 8

Welcher andere Name ist für das Grosswiesel gebräuchlich?

## Frage 9

Welche Körperlänge erreicht das Grosswiesel ohne Rute?

- A ca. 17 cm
- B ca. 27 cm
- C ca. 37 cm



Abdruck aus den Lehrheften für Jungjägerausbildung mit freundlicher Genehmigung von Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH. (Vervielfältigung, Fotokopie und Nachdruck verboten!) Bezugsquellennachweis siehe Rubrik «Jägermarkt», Seite 1, oben links. Antworten Seite 21.



**Frage 10**

Ändert das Kleinwiesel im Winter seine Färbung?

- A ja
- B nein
- C nur in strengen Wintern

**Frage 11**

Aus wie viel Zähnen besteht das Dauergebiss beider Wieselarten?

- A 30 Zähne
- B 32 Zähne
- C 34 Zähne

**Frage 12**

Wo leben und jagen Wiesel überwiegend?

- A nur im geschlossenen Wald
- B nur im freien Feld
- C an Feld-Wald-Rändern, in Hecken, Rainen, unter Steinhaufen und dergleichen

**Frage 13**

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- A Wiesel erbeuten Kleinsäuger, Jungvögel, Vogeleier und Insekten
- B das Grosswiesel erbeutet gelegentlich auch erwachsene Feldhasen
- C grössere Tiere als die Feldmaus können vom Grosswiesel nicht gerissen werden

**Frage 14**

Von welchen Beutetieren sind Wiesel hauptsächlich abhängig?

- A von Kleinnagern (Mäusen, Wühlmäusen)
- B von Kleinvögeln (Bodenbrütern)
- C von Hasen und Rebhühnern

**Frage 15**

Wie ist das Vorkommen von Mauswieseln in einem Niederwildrevier zu bewerten?

- A als überwiegender Mäusejäger hat das Mauswiesel fast keinen Einfluss auf das Niederwild
- B es sollte kurz gehalten werden

**Frage 16**

Welche der folgenden Angaben sind falsch?

- A Wiesel schwimmen gut
- B Wiesel sind geschickte Kletterer, die auch auf Bäumen nach Beute suchen
- C Wiesel jagen ausschliesslich nachts

**Frage 17**

Welche Aussagen trifft auf die Ernährung der beiden Wieselarten zu?

- A ein Grossteil der Nahrung besteht aus Aas
- B beide Arten ernähren sich fast nur von lebend-frischen Beutetieren



Die abgebildeten Spuren zeigen die normale Gangart und die Fluchtspur.

**Frage 18**

Welche Spuren gehören zum Hermelin?

- A
- B

**Frage 19**

Welche Färbung hat das Grosswiesel im Sommer?

- A Oberseite rost- bis kastanienbraun
- B Bauchseite weiss bis gelblich
- C Oberseite grau

**Frage 20**

Welche Wieselart hat eine schwarze Rutenspitze?

**Frage 21**

Welche Besonderheit ist nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beim Hermelin bekannt?

**Frage 22**

Wann ist die Ranzeit des Mauswiesels?

- A unregelmässig vom Frühjahr bis zum Spätsommer
- B im Februar/März
- C im Hochsommer

**Frage 23**

Wie lang ist die Tragzeit des Grosswiesels?

- A 11 Monate (davon 10 Monate Eiruhe)
- B 6 Monate (mit Eiruhe)
- C immer 2 Monate (ohne Eiruhe)

**Frage 24**

Wieviel Junge wirft das Grosswiesel in der Regel?

**Frage 25**

Kann es zu Kreuzungen zwischen Mauswiesel und Hermelin kommen?

- A ja
- B nein

SCHWEIZ

# Präsidentenkonferenz ganz im Zeichen der Jagdpolitik

Am 18. Februar trafen sich in Bern die Kantonalpräsidenten zur Präsidentenkonferenz von Jagd Schweiz, welche im Tagungszentrum Welle 7, idealerweise gleich beim Bahnhof, durchgeführt wurde. Präsident Hanspeter Egli und Geschäftsführer David Clavadetscher begrüßten die angereisten Gäste und leiteten auch gleich in die statuierten Geschäfte über.

Im Focus liegt natürlich die Teilrevision des Jagdgesetzes und in diesem Punkt weht der Gegenwind vor allem von Natur- und Umweltschutzorganisationen, wenn es um die Liste der jagdbaren Arten geht. Diese drohen denn auch mit einem Referendum, sollten bis jetzt geschützte Arten wie etwa der Biber oder das Grossraubwild aufgenommen werden. Im Weiteren gab auch die Anpassung des Waffengesetzes an die geänderte EU-Waffenrichtlinie Anlass zu Diskussionen. Im beiliegenden Beitrag führen wir die wichtigsten Diskussionspunkte und parlamentarische Entscheide auf.

## Änderung des Natur- und Heimatschutzgesetzes

Die geplante Änderung des Natur- und Heimatschutzgesetzes NHG hat Jagd Schweiz befürwortet. Diese sieht eine Interessenabwägung zwischen dem Schutz

der Objekte von nationaler Bedeutung und dem Nutzen der vorgeschlagenen Projekte auch für bestimmte kantonale Vorhaben vor. Weiter sollen neu die Gutachten der ENHK und EKD nicht als einzige, sondern als eine Grundlage unter anderen für den Entscheid über Vorhaben

in Bundesinventarobjekten betrachtet werden. Vorbehaltlich hat JagdSchweiz gefordert, dass diese Änderungen keine negativen Auswirkungen auf die Förderung und Erhaltung der freilebenden Tierwelt und ihrer Lebensräume zur Folge haben und bei der Interessenabwägung zu berücksichtigen sind.

## Herden- und Bienenschutz

Beim Herden- und Bienenschutz hat JagdSchweiz die Strategie des BAFU als nicht zielführend abgelehnt. Dass den Grossraubtieren mit einem absoluten Schutz vor allen anderen Tieren Vorrang gewährt wird, ist längerfristig nicht zu halten. Die Populationen von Grossraubtieren (aktuell Luchs und zunehmend auch Wolf) sind, wie die Bestände von Nutz- und Wildtieren, dem verfügbaren Nahrungsangebot in ihren Lebensräumen so zu regulieren, dass übermässige Schä-

Die Erteilung der Jagdberechtigungen soll weiterhin in der Kompetenz der Kantone liegen.



Bild: Nina Gansner



den vermieden werden. Die Entnahme schadenstiftender Einzeltiere kann zwar in einzelnen Fällen das Problem entschärfen. Wie Erfahrungen zeigen, ist es aber, insbesondere beim Wolf, schwierig, solche Tiere zu erlegen. Weiter werden die negativen Auswirkungen der Grossraubtiere auf die Populationen wildlebender Tiere, insbesondere des Schalenwildes, damit nicht gelöst. Die Vollzugshilfe darf in keinem Fall dazu führen, dass Eingriffe in die Bestände von Grossraubtieren nur dann möglich sind, wenn diese Schäden an landwirtschaftlichen Nutztieren verursachen, bzw. den verlangten Herden- oder Bienenschutz nicht respektieren.

### Teilrevision Eidgenössisches Jagdgesetz

#### • Art. 4 Jagdberechtigung/Jagdfähigkeit

Die Mehrheit der Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-S) befürwortete den Antrag des Bundesrates, der zwischen Jagdfähigkeit (Fähigkeit zu jagen) und Jagdberechtigung (Recht die Jagd auszuüben) klar unterscheiden wollte. Die Erteilung der Jagdberechtigung dagegen bleibt so oder so in der Kompetenz der Kantone. Der Rat folgte aber der Minderheit und lehnte den Antrag des Bundesrates ab.

#### • Art. 5 Schonzeiten

Der Rat folgte dem Antrag des Bundesrates bis zu Abs. 5, was JagdSchweiz begrüsst. Der Vorschlag der Minderheit, dass die Kantone für die Verkürzung der Schonzeiten die Zustimmung des Bundes benötigen, wurde abgelehnt.

In Abs. 7 folgte der Rat der Minderheit, welche forderte, dass Entscheide der kantonalen Jagd-Vollzugsbehörden, die jagdbare Tierarten betreffen, nicht dem Beschwerderecht unterliegen. Dieser Antrag wurde angenommen. Wenn ein Kanton ausserhalb der Jagdzeiten beispielsweise Hirsche in den Reben hat, so kann dagegen keine Beschwerde erhoben werden, sofern der Nationalrat dem Ständerat folgt. Das BAFU sieht diese Einschränkung des Beschwerderechtes aber kritisch.

#### • Art. 7a Regulierung geschützter Arten

Mit den Entscheiden zu Art. 7a, Abs. 1 ist JagdSchweiz einverstanden. Neu können die Kantone nach Anhören des BAFU nebst dem Steinbock auch für Wolf,

## Zum Abschied



### Hans Imboden

1945 – 2017

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren. Dieses Zitat stand in der Todesanzeige von Hans Imboden.

Tief berührt musste ich nach meiner Rückkehr aus dem Ausland vom Hinschied meines ehemaligen jagdlichen Ziehvaters Kenntnis nehmen. Hans oder «z'Heischi», wie er unter der Jägerschaft auch gerne genannt wurde, durfte nach längerer Krankheit und Altersleiden seine wohlverdiente letzte Reise zum himmlischen Schöpfer annehmen.

Im Beruf als Lokführer, aber auch später als Wirt im Restaurant «Channa» beim Kaufplatz in Visp, wurde Hans stets als umgänglicher und gutmütiger Arbeitskollege und letztlich als Patron überaus geschätzt. Wenn Hans am Stammtisch oder auf der Jagd von seinen jagdlichen Inspirationen erzählte, spürte man eine tiefe leidenschaftliche Verbundenheit zur Jagd. Gelebte Kollegialität im Umgang mit anderen Grünröcken lag ihm stets am Herzen und war fester Bestandteil seines Lebens. Während der Hochjagd war Hans öfters in den Gebieten Rohrbärg, beim Chanzelti, oder in dem von ihm so verbundenen Jungtal oberhalb seines Geburtsortes St. Niklaus anzutreffen. Aber auch die Tage der lauten Jagd mit seinen Hunden im Gebiet zwischen Moosalp, Helleta und Zeneggen hatten für Hans einen festen und unantastbaren Eintrag in seiner Agenda. Die jagdliche Passion mit ihren tief zur Natur verwurzelten Ei-

genschaften ausführen und umsetzen zu dürfen, bedeutete für Hans absolute Zufriedenheit. Umso mehr war es für ihn fast unerträglich, als er bedingt durch seine schwere Krankheit die letzten vier Jahre ohne sein innig geliebtes Weidwerk verbringen musste. Nie werde ich seinen Gesichtsausdruck vergessen, als er mir bei einem Besuch mit nassen Augen sagte: «Norbi, jetz is halt ä so».

Lieber Hans, dein gutes Gemüt und die leidenschaftliche Einstellung zur Jagd, sowie deine weidmännischen Anekdoten werden noch bei vielen lange in Erinnerung bleiben. Ich meinerseits bin ewig dankbar für alles, was du mir als mein jagdlicher Ziehvater über unser Weidwerk beigebracht hast. Unter den Jagderfolgen, welche ich an deiner Seite erleben konnte, wird mich ein Abschuss stets besonders an dich erinnern.

Daher und im Wissen, was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren, wirst du immer mit uns verbunden sowie unser jagdlicher Begleiter sein! Mit stillem Gruss

DEINE FAMILIE UND

DEIN JAGDLICHER ZIEHSOHN NORBERT HELDNER

#### Die Zeitschrift «Schweizer Jäger» veröffentlicht gerne und kostenlos Nachrufe unserer Weidkameraden und -kameradinnen

Der Textumfang eines solchen Nachrufes umfasst in etwa eine halbe A4-Seite (max. 2200 Zeichen) in üblicher Schriftgrösse. Ein Foto ist erwünscht und kann mit dem Text in einer druckfähigen digitalen Vorlage an die Redaktion gesendet werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Redaktion:

redaktion@schweizerjaeger.ch

Telefon 081 325 22 71

Luchs und Biber eine Bestandesregulierung vorsehen.

Bei Art 7a, Abs. 2 folgte der Ständerat der Minderheit und beschloss die Fassung des Bundesrates. Frau Bundesrat Leuthard bestätigte im Ständerat, dass auch Schaden an wildlebenden Tieren (Erhaltung der Artenvielfalt und des Jagdregals) durch Grossraubtiere eine Voraussetzung für die Regulierung ist. Der abgelehnte Mehrheitsantrag der Kommission zu Art. 7a, Abs. 2 sah vor, dass solche Regulierungen den Bestand der Population nicht gefährden dürfen und erforderlich sein müssen für:

- den Schutz der Lebensräume oder die Erhaltung der Artenvielfalt; oder
- die Verhütung von Schaden oder einer konkreten Gefährdung von Menschen; oder
- die Erhaltung regional angemessener Bestände von jagdbaren Arten.

Nachdem der Europarat einmal mehr dem Antrag der Schweiz, den Schutzstatus des Wolfes von «streng geschützt» auf «geschützt» zurückzustufen nicht folgte, ist es umso wichtiger, dass im Gesetz klare Kriterien für die Regulation der Grossraubtiere verankert werden.

#### • Art. 8 Abschuss kranker und verletzter Tiere

Ständerat Engler hat den Antrag gestellt, dass die Kantone Jagdberechtigten gestatten können, verletzte oder kranke Tiere jagdbarer Arten innerhalb der Jagdzeit zu erlegen. Hier ist wichtig, dass

Jagdpächter in den Revierkantonen dies auch während der Schonzeiten tun können, da sie die Jagdaufsicht innehaben. Dies muss im Nationalrat entsprechend korrigiert werden.

#### • Art. 11 Schutzgebiete

Der Ständerat folgte in Abs. 5 dem Antrag der Mehrheit, der neben den jagdbaren Tieren die Steinböcke ebenfalls zum Abschuss zulassen wollte, wenn es für den Schutz der Lebensräume, für die Erhaltung der Artenvielfalt, zur Hege oder zur Verhütung von übermässigen Wildschäden notwendig ist. Der Antrag der Minderheit, diese Bestimmung durch den Wolf zu ergänzen, wurde jedoch abgelehnt.

Bislang beteiligte sich der Bund an der Aufsicht (Wildhüter) in den nach Art. 11 ausgeschiedenen Schutzgebieten. Das Netz dieser Schutzgebiete (Eidg. Jagdbanngebiete sowie Wasser- und Zugvogelreservate) ist Teil der ökologischen Infrastruktur der Schweiz (Strategie Biodiversität). In diesem Sinne kommt diesen Schutzgebieten, welche lange vor einem Biodiversitätsinventar ausgeschieden wurden, eine wichtige Bedeutung für die Biodiversität zu. Um deren Qualität gezielt zu erhöhen, sollte der Bund neu auch Massnahmen fördern, die der Aufwertung der Lebensräume in diesen Schutzgebieten dienen. Damit liesse sich der Biodiversitätswert dieser eidgenössischen Schutzgebiete wirkungsvoll erhöhen. Wir haben deshalb vorgeschlagen, Art. 11 Abs. 6 zu ergänzen. Dieser Antrag wurde vom Ständerat nicht aufgenommen.

#### • Art 11 a Wildtierkorridore

Der Ständerat folgte dem Antrag von Ständerat Engler mit grosser Mehrheit mit 40 zu 2 Stimmen. Dieser Artikel wird dazu führen, dass die Schutzorganisationen – insbesondere Pro Natura – sich allenfalls das Referendum gegen das Jagdgesetz noch einmal überlegen. JagdSchweiz hat diesen Antrag mit eingebracht.

#### • Art. 12 Verhütung von Wildschäden

Der Ständerat folgte dem Antrag der Mehrheit, die Massnahmen der Kantone gegenüber geschützten Wildarten detaillierter zu regeln.

#### • Art. 13 Entschädigung von Wildschaden

Der Ständerat folgte dem Antrag der Mehrheit, dass der Bund sich bei Schäden durch den Biber an den Kosten beteiligt.

#### Revision Eidgenössische Jagdverordnung

Die Teilrevision des JSG wird, je nach den Beschlüssen des Parlamentes, im Vollzug zwingende Anpassungen der JSV notwendig machen. JagdSchweiz hat dem BAFU frühzeitig weitere Vorschläge für Änderungen und Ergänzungen der JSV eingereicht. Die Dachorganisation hat sich dabei auf Anliegen konzentriert, welche von Jägern und Jagdorganisationen immer wieder vorgebracht werden. In Ergänzung zur Teilrevision des Jagdgesetzes wurde dem BAFU aufgetragen, folgende Punkte bei der Revision der JSV zu berücksichtigen:

#### Bild links

Gemäss Art. 7a, Abs. 1 könnten die Kantone nach Anhören des BAFU nebst dem Steinbock auch für Wolf, Luchs und Biber eine Bestandesregulierung vorsehen.

#### Bild unten

Schalldämpfer sollen, wenn es nach dem Wunsch von JagdSchweiz geht, erlaubt werden.



Bild: Naturpix.ch/Gansner-Hemmi



Bild: Kurt Gansner



### Regulierung geschützter Arten

Der in Art. 1 des Jagdgesetzes festgelegte Zweck «Gewährleistung einer angemessenen Nutzung der Wildbestände durch die Jagd» sei bei den Detailbestimmungen in der JSV zu berücksichtigen.

### Munition

Ein generelles Verbot konventioneller Bleimunition wird abgelehnt. Der Einsatz von bleifreier Munition soll auch weiterhin freiwillig und in Eigenverantwortung erfolgen.

### Bewilligung von Nachtsichtgeräten für die Schwarzwildjagd

Der Einsatz von Nachtsichtzielgeräten für die Jagd auf Schwarzwild ist eindeutig zu regeln. JagdSchweiz schlägt vor, dass in der JSV den Kantonen die Kompetenz erteilt wird, auf Gesuch hin den Einsatz von Nachtsichtzielgeräten für die Schwarzwildjagd bewilligen zu können.

### Bewilligung von Schalldämpfern

Gemäss Art. 2 Abs. 2 lit. i sind integrierte oder aufgesetzte Schalldämpfer verboten. Der ursprüngliche Grund für dieses Verbot liegt im Kampf gegen die Wilderei. Unerlaubtes Jagen kann mit diesem Verbot weder verhindert noch eingedämmt werden.

In zahlreichen europäischen Ländern ist die Verwendung von Schalldämpfern auf der Jagd erlaubt, für Jagdführer und Forstbeamte teilweise sogar vorgeschrieben. Als fachliche Argumente werden insbesondere die Lärmreduktion, aber auch die Minderung des Rückstosses und des Mündungsfeuers angeführt. Die damit erreichte Reduktion der Lärmbelastung ist für den Schützen, den mitgeführten Jagdhund und die im Jagdumfeld wohnhafte Bevölkerung nur von Vorteil. Für Jagdhunde hat deren Verwendung auch aus Tierschutzgründen Vorteile und die Beunruhigung des Wildes wird reduziert. JagdSchweiz hat aus diesen Gründen beantragt, den Verbotsartikel in der JSV ersatzlos zu streichen.

### Einsatz von Jagdhunden bei Nachsuchen

Das BAFU hat angekündigt, dass die Kantone mit der Revision des JSG beauftragt werden, die Nachsuche von auf der Jagd oder durch Unfälle verletzten Wildtiere vorzuschreiben. In den letzten Jahren hat die Unsicherheit bei Schweisshunde-

### Zum Abschied



## Daniel Kalbermatter

1976 – 2018

Tatenlos mussten wir in den letzten Monaten zusehen, wie seine Kräfte geschwunden sind. Am 15. November 2018 hat uns Dani viel zu früh verlassen. Daniel Kalbermatter war Sohn, Bruder, Ehemann, Vater, Freund, Geschäftsmann und Kollege. Er sprühte vor Lebensfreude und war allseits beliebt.

Dani kam am 17. April 1976 als zweites Kind von Remo und Josy zur Welt. Seine Schulen besuchte er in Wassen und Walterswil. Dani erlernte mit Freude den Beruf als Maurer und stieg nach erfolgreichem Lehrabschluss in den Familienbetrieb ein, dem er sein gesamtes Berufsleben mit Leib und Seele verschrieb. Seine Weiterbildung zum Polier und Bauführer gab ihm die Grundlage zur erfolgreichen Führung der Baufirma, die sein Grossvater Edelbert 1954 gegründet hatte und von seinem Vater Remo weitergeführt wurde. Sein stetiger Einsatz und seine Leidenschaft brachten ihm Erfolg und Anerkennung. Er war ein menschlicher, grosszügiger, äusserst beliebter Chef und ein verlässlicher, unkomplizierter Geschäftspartner.

Als er die Jagdprüfung erfolgreich bestanden hatte, entdeckte Dani eine seiner grossen Leidenschaften. Zusammen mit seinen Jagdkollegen Walti, Bärli, Damian, Pius, Ernst, die beiden Franz und Joe erlebte er viele unbeschwerte Stunden im wildromantischen Riental bei Göschenen. In der Ruhe der Natur, sei es beim Fischen oder Jagen, tankte er die Energie für den herausfordernden Alltag. Grosse Freude hatte er auch, wenn ihn seine beiden Buben Jannik und Rafael zur Jagdhütte begleiteten.

Das Jahr 2018 begann für Dani denkbar schlecht. Nach den Feiertagen suchte Dani wegen anhaltenden starken Schmerzen seinen Arzt auf. Die Diagnose war niederschmetternd. In Dani erwachte ein unermüdlicher Kampfgeist. Tapfer ertrug er unzählige Behandlungen und die daraus resultierenden Nebenwirkungen und starken Schmerzen. Der sonst sanftmütige Dani kämpfte wie ein Stier – und verlor leider den unfairen Kampf.

Mit seinen letzten Kräften durfte er im September noch die Hochwildjagd erleben. Als passionierter Jäger konnte er zwei Hirsche und einen kapitalen Gämsbock erlegen.

Während den schweren Monaten seiner Krankheit standen ihm seine Frau Susi, seine Eltern, seine Schwester, die Jagdkollegen, Freunde, Mitarbeiter und Geschäftspartner stets hilfsbereit zur Seite. Dank ihnen konnten seine Kinder Jannik, Rafael und Melina so selbstverständlich wie möglich zur Schule gehen und ihre Hobbys ausüben. Das Unternehmen funktionierte dank Danis Eltern Remo und Josy, seiner rechten Hand Ruedi, allen anderen Mitarbeitern und Geschäftspartnern erfolgreich weiter.

Dani hinterlässt eine grosse Lücke und wir sind sehr traurig über den Verlust eines Freundes und Kameraden. Dein stets spitzbübisches Lachen, deine humorvolle und einvernehmende Art werden wir stets in guter Erinnerung behalten. Der Familie entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Lieber Dani, Weidmannsdank und Weidmannsruhe!

PETER MATTLI

fürher für den Einsatz von ausgebildeten Schweisshunden bei Nachsuchen stark zugenommen. Klagen und Verurteilungen wegen der Verletzung von Tierschutzvorschriften verunsichern. JagdSchweiz beantragt deshalb, den Einsatz von Jagdhunden, insbesondere für die Nachsuche und die Berechtigung für den Erwerb von geeigneter Fangschussmunition in der JSV so zu regeln, dass bei sachgerechtem Einsatz die Anforderungen des Tierschutzes erfüllt sind.

### Referendum Waffengesetz

Den Entscheid, dass JagdSchweiz als Mitglied der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz IGS, das Referendum gegen die Änderung des Waffengesetzes zwar ideell unterstützt, sich aber nicht aktiv dafür einsetzt und in Konsequenz zum Referendum keine Statements und Medienmitteilungen macht und für den Abstimmungskampf kein Geld zur Verfügung stellt, hatte JagdSchweiz im Vorfeld den Sektionen schriftlich mitgeteilt, stellt es ihren Mitgliedern aber frei, in ihren Kantonen das Referendum zu unterstützen. Dieser Entscheid sei in Erwägung der Auswirkungen der aktuellen Gesetzesänderung, den zukünftig zu erwartenden weiteren Verschärfungen des Waffenrechts, der langjährig guten Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der IGS und des Umfrageergebnisses bei den kantonalen Sektionen, getroffen wurde. Dieser Entscheid wurde vom SSV respektiert, hat aber bei einzelnen Parlamentariern heftige Kritik ausgelöst.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die im Kommunikationskonzept von JagdSchweiz definierte Strategie mit den festgelegten Zielen und Botschaften will das Verständnis der nichtjagenden Bevölkerung für die Wildtiere, deren Lebensräume und die Jagd nachhaltig fördern. Eine professionelle Kommunikation ist im heutigen Medientumfeld unabdingbar. Aus diesen Gründen hat JagdSchweiz entschieden, in der Öffentlichkeitsarbeit wieder mit einem Kommunikationsexperten zusammenzuarbeiten. Dies mit der Absicht, einen nationalen «Grundteppich» für das Verständnis der Arbeit der Jäger und die Notwendigkeit der Jagd zu legen. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen aber nicht aus, um die notwendigen Massnahmen langfristig nachhaltig durchzuführen. Zwar haben wir in den letzten Jahren zahlreiche Projekte reali-

siert. Wenn wir die Wirkungsschwelle im heutigen Medientumfeld für die nichtjagende Bevölkerung tatsächlich erreichen wollen, müssen wir deutlich mehr personelle und finanzielle Mittel einsetzen.

Kantonale Sektionen, welche gegen Jagdabschaffungsinitiativen antreten mussten, setzten hohe sechsstelligen Beträge für eine wirkungsvolle Kommunikation ein und hatten damit immer Erfolg. Das Budget von JagdSchweiz erlaubt im Mittel pro Jahr, nach Abzug des Aufwandes für Übersetzungen, einen Aufwand für die Öffentlichkeitsarbeit von knapp CHF 60 000. Kommt dazu, dass die Geschäftsstelle mit 200 Stellenprozent keine zusätzlichen Aufgaben übernehmen kann. Im Gegenteil, wenn der bisher von einzelnen Vorstandsmitgliedern geleistete Einsatz in Zukunft wegfallen würde, wäre der intensive Kontakt zu unseren Mitgliedern und zielverwandten Organisationen nicht mehr machbar.

Damit wir mit der Öffentlichkeitsarbeit auf nationaler Ebene nur annähernd eine wahrnehmbare Wirkung erzielen können, sind zusätzliche personelle und finanzielle Mittel notwendig. Dafür ist ein Budget von rund CHF 120 000 und eine 50%-Stelle in der Geschäftsstelle (oder ein Freelancer z.B. aus der Romandie) unabdingbar. Der zusätzliche Mittelbedarf beläuft sich, unter Berücksichtigung der bisher eingesetzten Mittel, gesamthaft auf rund CHF 120 000.

Auch wenn JagdSchweiz die vorgeschlagenen zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen würden, könne damit zwar auf nationaler Ebene einen «Grundteppich» der Information über die Jagd und deren Umfeld realisiert werden. Damit die Kommunikationsoffensive aber ein durchschlagender Erfolg wird, müssen auch die Sektionen in allen Kantonen eine aktive Öffentlichkeitsarbeit umsetzen. Um bei den Zielgruppen landesweit Wirkung zu erzielen, muss JagdSchweiz diese Aktivitäten auf eine gemeinsame Strategie ausrichten, den Sektionen Informationsmittel zur Verfügung stellen und sie bei Bedarf beraten.

Erste Informationsmittel stehen zur Verfügung, wobei die Nachfrage je nach Sektion sehr unterschiedlich ist. Mit den Kommunikationstagungen wird das Bewusstsein für eine gemeinsame Strategie

gefördert und mit dem «Kommunikationskoffer» stellen wir den Sektionen eine Hilfeleistung, um die Öffentlichkeitsarbeit durch die Basis zu fördern.

JagdSchweiz hält sich auch in der Kommunikation grundsätzlich an das Prinzip der Subsidiarität. Das heisst, sie wird nur dann aktiv, wenn die Sektionen nicht in der Lage sind, selbst aktiv zu werden. Hilfe zur Selbsthilfe bleibt dabei immer das oberste Handlungsprinzip.

Das heisst, dass die kantonalen Sektionen und die Fachorganisationen in ihrem Bereich selbst verantwortlich sind und die für Massnahmen notwendigen Ressourcen selber zur Verfügung stellen bzw. beschaffen müssen. Mit Ausnahme der Sponsoring-Richtlinien, beteiligt sich JagdSchweiz nur in ausserordentlichen Situationen mit finanziellen Beiträgen.

Damit JagdSchweiz in Zukunft eine nationale Öffentlichkeitsarbeit, welche die dringend notwendige Wirkungsschwelle in allen Sprachregionen erreicht, pflegen kann, ist eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages anzustreben, um die Finanzierung sicherzustellen. Ein entsprechender Beschluss wäre frühestens 2019 mit Wirkung ab 2020 möglich.

### Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest ist zwar für Menschen ungefährlich, aber eine hoch ansteckende Tierseuche welche Haus- und Wildschweine betrifft. Wird ein Bestand infiziert, ist er unverzüglich zu schlachten und das Fleisch zu vernichten. Ein Ausbruch der Seuche hätte massive Konsequenzen für die Schweinehalter und den Handel. Die Entwicklung der Afrikanischen Schweinepest aus den osteuropäischen Ländern (v.a. Baltische Staaten, Polen, Ukraine und Rumänien) Richtung Westen verunsichert die Tierhalter und hat nach dem Fall in Belgien auch die Schweiz erfasst. Das BLV berichtet monatlich über die aktuelle Lage und führte im März und Oktober je eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Akteure durch. Auf der Homepage [www.jagdschweiz.ch](http://www.jagdschweiz.ch) ist das Merkblatt für Jäger und weitere Unterlagen zur ASP aufgeschaltet.

### Aktivitäten und Projekte 2018

Nebst dem umfangreichen Tagesgeschäft wurden einige wichtige Projekte hervorgehoben:



- Die Broschüre «Das Schwarzwild in der Schweiz – wir tragen Verantwortung» vermittelt fachliches Grundwissen und enthält Praxistipps für eine erfolgreiche Jagd mit brauchbaren Jagdhunden, guten Schützen und viel Engagement.
- Die Broschüre «Wenn Zäune zu Todesfallen werden» sensibilisiert die Jägerschaft für die Gefahren, die für das Wild – insbesondere durch Schafzäune und Stacheldraht – bestehen und ermuntert die Bauern und Freizeittierhalter, nicht benutzte Zäune abzubauen.
- In Zusammenarbeit mit der JFK und weiteren Akteuren entstand der Flyer «Rücksicht beim Fliegen mit Drohnen». Damit sollen die Drohnen-Piloten für die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Wild- und Vogelwelt sensibilisiert werden.
- Die von der USS erlassenen Vorschriften für Jagd-Schiess-Anlagen regeln die verschiedenen Sicherheitsaspekte für Bau, Betrieb und Unterhalt solcher Anlagen. Die kantonalen Behörden berücksichtigen diese Vorschriften bei der Bewilligung oder Überprüfung von Jagd-Schiess-Anlagen. Diese Vorschriften sollen überarbeitet werden und neu statt als «Vorschriften» als «Empfehlung» gelten. Die USS will diese Überarbeitung nicht mehr vornehmen, da sie im Schadenfall Partei ist. Das Verfassen einer Empfehlung ist jedoch wichtig, da sich die Kantone darauf stützen. JagdSchweiz wird bei der Überarbeitung den Lead übernehmen, wobei die USS die dazu notwendige Unterstützung leistet. Es ist geplant, dass Oberst i GSt Hans Wyrsch, bis Ende 2018 Eidg. Schiessoffizier, mit der Projektleitung betraut wird. Er hat sehr grosse Erfahrungen mit jagdlichen Schiess-Anlagen.
- Die Sanierung von Wildtierübergängen braucht nach wie vor die Unterstützung der Jäger. So konnte im Kanton Basel-Landschaft der Widerstand der kantonalen Behörde gegen ein Sanierungsprojekt dank der Unterstützung der Basler Jägerschaft und des BAFU gelöst werden. Der Realisierung sollte nichts mehr im Wege stehen.

### Budget und Tätigkeitsprogramm JagdSchweiz

Die meisten Bereiche im Budget sind in etwa gleich wie 2018 geplant. Da der He-

gepreis 2019 entfällt und das Budget für Politik und Recht tiefer ist, werden die Rückstellungen höher geplant.

### Politik 2019

Die Teilrevision des JSG ist noch nicht unter Dach und Fach. Die UREK-N hat im August zwar Eintreten beschlossen, die Detailberatung wird aber erst an der Sitzung vom 21./22. Januar 2019 erfolgen. Die Behandlung im Nationalrat erfolgt voraussichtlich in der Frühjahrsession. Sorge bereitet uns vor allem auch der enorme Widerstand gegen die Regulierung der GRT, insbesondere vom Luchs. Bisher hat das BAFU jeden Versuch zur Luchsregulierung abgeblockt, obwohl die Dichte die 1.5 Tiere je 100 km<sup>2</sup> übersteigt.

- Die anschliessende Revision der Eidg. Jagdverordnung JSV wird die volle Aufmerksamkeit verlangen, um unsere Anliegen wirkungsvoll einzubringen. Die Schutzorganisationen werden aktiv bleiben und versuchen ihre Anliegen in der JSV durchzusetzen. Mit der Umfrage hat der STS bereits gegen die Bau- und Treibjagd Stimmung gemacht. Damit hatte er das Jagdgesetz im Kanton Zürich im Visier. Die Berichterstattung in den Medien weist darauf hin, dass die Bau- und Treibjagd auch bei der Revision der JSV thematisiert werden. Die Regulation von geschützten Arten wird ebenfalls auf der Traktandenliste bleiben.
- Nicht abgeschlossen ist die Diskussion über die Ausbildung und den Einsatz von Jagdhunden. Die Halter von Jagdhunden müssen sich vermehrt aktiv bei der Fachorganisation AGJ einbringen. Der Einsatz von Hunden kann zudem ohne entsprechende Ausbildung solange nicht verwehrt bleiben, als in der Schweiz die dafür notwendigen Anlagen fehlen.
- Ein nach wie vor ungelöstes Problem haben die Falkner. Die Haltung von jagdlich eingesetzten Vögeln ist immer noch nicht geregelt. Es scheint, dass sich das BAFU nicht mit einer praktikablen Regelung, welche die Falknerei auch in Zukunft möglich macht, gegen das BLV durchsetzen kann.

### Biodiversität – Wild und Lebensräume

- Das Luchsmanagement wird in einigen Regionen der Schweiz zu einem dringenden Problem für die Schalenwildbestände. Initiativen der Diana Romande, der Urner oder Toggenburger



- Mobile Chockes  
- Stahlschrotbeschuss

- Automatische Ejektoren  
- Einabzug Selektiv

**Redolfi EOS Flinten; Unschlagbar in Preis - Leistung**

Jagd ab CHF 1'480.- / Sporting - Trap ab CHF 1'670.- inkl. Waffenkoffer  
Preis und Artikeländerungen vorbehalten

Generalimporteur CH & FL:  
**BLASER HANDELS GmbH**  
033 / 822 86 81, [www.blaser-handels.ch](http://www.blaser-handels.ch)



Bild: Kurt Gansner

JagdSchweiz strebt eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages an, auch um die Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit sicherzustellen.

Jäger wurden mit dem Hinweis auf die Änderung des Jagdgesetzes vertröstet. Die öffentlichen Stellungnahmen von Reini Schnidrig, BAFU, deuten aber darauf hin, dass beim Bund die Bereitschaft zum Handeln nach wie vor fehlt.

- Die Zusammenarbeit in der IG Wald-Wild vertiefen sich. In einer gemeinsamen Fachtagung wurden die Defizite und Potentiale in der forstlichen und jagdlichen Aus- und Weiterbildung konkretisiert und Schritte für Verbesserungen festgelegt.

### Wahlen Vorstand 2019

Folgende Mitglieder des Vorstandes demissionieren auf das Ende der Amtsdauer 2019:

- Peter Zenklusen, Vizepräsident, Patentjagd Deutschschweiz (SPW)
- Franco Scodeller, Revierjagd
- Adrian Zumstein, Diana Romande
- Hanspeter Egli, Präsident

Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Die Statuten legen in Art. 9 die Zusammensetzung des Vorstandes wie folgt fest:

«Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten sowie weiteren sieben Mitgliedern. Dabei haben die welsche Schweiz (derzeitiges Gebiet der Diana Romande), und die italienische

Schweiz (derzeitiges Gebiet von FCTI), wie auch die Revierkantone einerseits und die deutschsprachigen Patentkantone (derzeitiges Gebiet des SPW) andererseits das Recht, jeweils zumindest zwei Vorstandsmitglieder zu stellen. Diese vier Regionen verfügen über ein Vorschlagsrecht zu Händen der Delegiertenversammlung. Der Präsident wie auch der Vizepräsident und die sieben weiteren Vorstandsmitglieder werden von der Delegiertenversammlung gewählt.»

Demnach ist die Delegiertenversammlung bei der Wahl des Präsidenten frei.

Bis zum aktuellen Zeitpunkt wurden folgende Kandidaten für die Ersatzwahl in den Vorstand nominiert:

- Pascal Pittet, Diana Romande
- Urs Liniger, Revierjagd
- Offen: Kandidat Patentjagd SPW

Und als Präsident schlägt Diana Romande Dr. Anton Merkle, Düringen, zur Wahl vor.

### Statutenänderung

In der Praxis werden einige Bestimmungen der Statuten nicht buchstabengetreu praktiziert. Zudem sei es störend, dass das Budget erst verabschiedet werde, wenn das halbe Geschäftsjahr bereits gelaufen sei. Weiter schlägt der Vorstand vor, die Möglichkeit einer Passivmitgliedschaft einzuführen und die Über-

gangsbestimmungen zu streichen. Dazu kommen einige redaktionelle Anpassungen. Die Änderungen und Änderungsvorschläge führten zu keinen Diskussionen innerhalb der Versammlung.

### Fusion Stiftungen Naturschutz und Wild mit Naturland sowie Hegering

Der Vorstand von JagdSchweiz, der Vorstand des Schweizerischen Patentjäger- und Wildschutzverband SPW und der Ausschuss der Stiftung Naturland haben die Absicht eine nationale Stiftung der Jäger zu schaffen, welche im Grundsatz den Zweck der bisherigen Stiftungen weiterführt. Zu diesem Zweck sollen die Stiftung Naturschutz und Wild von JagdSchweiz, die Stiftung Naturland SNL des SPW und der Fond Hegering JagdSchweiz zu einer Stiftung zusammengelegt werden.

Die «neue» Stiftung soll den in den Statuten festgelegten Zweck «Förderung und Erhaltung der freilebenden Tierwelt und ihrer Lebensräume» mit proaktiven handwerklichen, gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Tätigkeiten als Tatbeweis der Jägerschaft umsetzen. Sie stärkt bei ihrer Tätigkeit die Werte der Jagd in der Schweiz. Die Stiftungsräte sollen aus verschiedenen Regionen kommen und werden auf Vorschlag des Stiftungsrates und/oder des Vorstandes von JagdSchweiz von der Präsidentenversammlung von JagdSchweiz gewählt. Der Zeitplan sieht vor, dass die für den



Zusammenschluss notwendigen Dokumente von den zuständigen Gremien und von der Stiftungsaufsicht bis im Sommer 2019 genehmigt sind. Anschliessend wird die Umsetzung vollzogen und spätestens 2020 abgeschlossen.

### Jagdpolitik in den Kantonen

#### • St. Gallen

In St. Gallen steht die von Revierjagd St. Gallen angemeldete Gesetzesinitiative «Stopp dem Tierleid – gegen Zäune als Todesfallen für Wildtiere» in der Vorprüfung. Wird die Vorprüfung erfolgreich abgeschlossen sind die 6000 Unterschriften zu sammeln.

#### • Uri

Im Kanton Uri wird die Initiative «Zur Regulierung von Grossraubtieren im Kanton Uri», welche im Kernanliegen rechtsgültig ist, am 10. Februar 2019 dem Volk vorgelegt.

#### • Graubünden

Am 19. Mai 2019 wird die Initiative gegen die Sonderjagd dem Stimmvolk vorgelegt. Der Bündner Kantonale Patentjägerverein empfiehlt die Ablehnung der Initiative und hat das Abstimmungskomitee «Abschaffung der Sonderjagd – NEIN» ins Leben gerufen, das im Vorfeld der Abstimmung verschiedene Aktionen vorgesehen hat.

Da der Grosse Rat Teile der Initiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» für ungültig erklärt hat, haben die Initianten diesen Entscheid angefochten. Das Geschäft liegt noch bei den Gerichten. Letztlich wird aber das Volk auch zu dieser Initiative, mindestens über den gültigen Teil, zu entscheiden haben. ■

KURT GANSNER

### GRAUBÜNDEN



## Ruhe ist jetzt für die Wildtiere überlebenswichtig

Der Kanton Graubünden hat vorübergehende Schutzmassnahmen erlassen, um Wildtieren nach den ergiebigen Schneefällen das Überleben zu erleichtern. Die Massnahmen zielen darauf ab, den Tieren ungestörte Lebensräume zu sichern und sie von Siedlungsgebieten, Verkehrswegen und Skipisten

fernzuhalten. Ruhe ist für die Tiere überlebenswichtig. Die teilweise grossen Schneemengen schränken die Bewegungsfreiheit der Wildtiere massiv ein und erschweren die Futtersuche.

Die Bevölkerung und besonders auch die Schneesportler werden darum gebeten, die Lebensräume der Wildtiere nicht zu stören, die von den Gemeinden ausgeschiedenen Wildruhezonen strikt einzuhalten und Hunde möglichst immer an der Leine zu führen. Zudem sind in einigen Regionen Graubündens verschiedene Beruhigungsmassnahmen zugunsten der Wildtiere eingeleitet worden. In der Surselva, dem Prättigau und dem Unterengadin wurden zusätzliche Wildruhezonen ausgeschieden sowie Leinenpflichten für Hunde und Wegsperrungen erlassen. Die Massnahmen wurden durch die Gemeinden in Zusammenarbeit mit der Wildhut des Amtes für Jagd und Fischerei verfügt und gemeinsam mit den Jägersektionen umgesetzt. In den Regionen Davos und Klosters halten Wildtiere sich vermehrt in Siedlungsnähe und auf Strassen und Bahngleisen auf. Sie bringen sich damit selbst, aber auch Dritte in Gefahr. Als Lenkungsmaßnahmen werden nun in den natürlichen Rückzugsgebieten der Tiere einzelne



Infos zur Kampagne «Stopp Wildtierfütterung» sind auf [www.stop-fuetterung.ch](http://www.stop-fuetterung.ch) einsehbar.

## JAGDREPETIERER „CAPRA SUMMIT 6“

### KALIBER:

10.3 Capra  
7 x 64  
7.5 x 55 SWISS  
8x 57 IS  
-30-06  
-308 WIN  
-300 WIN MAG

### REPETIERER

#### „PIZ BERNINA“

im Setpreis ab Fr.

**1999.00**

inkl. Minox ZX5i 2 – 10 x 50

**NEU!**

### REPETIERER

#### „MATTERHORN“

im Setpreis ab Fr.

**2899.00**

inkl. Minox ZX5i 2 – 10 x 50

**capra**<sup>®</sup>  
SMART HUNTING

MEHR ANGEBOTE  
[WWW.CAPRA.SHOP](http://WWW.CAPRA.SHOP)



Zugunsten der Wildtiere wurden zusätzliche Wildruhezonen ausgeschieden.

Auch deshalb sind die Wildtiere in Graubünden trotz der grossen Schneemengen für den laufenden Winter im Allgemeinen gut gerüstet. Natürlicherweise können sie sich auf die Kälte und das knappe Nahrungsangebot des Winters gut einstellen, wenn sie vom Menschen nicht gestört werden. Entscheidend für ihr Überleben ist nun, dass sie möglichst wenig Energie verbrauchen und auf diese Weise mit sehr wenig Futter auskommen können. Sie brauchen jetzt vor allem Ruhe und sie sollten in ihren natürlichen Winterlebensräumen bleiben. Deshalb ist es ausserordentlich wichtig, dass sie nicht gestört werden.

Gut gemeinte Hilfsmassnahmen wie Fütterungen schaden den Tieren mehr, als sie nützen. Futterangebote locken die Tiere nämlich aus ihren Winterlebensräumen. Dabei verschwenden sie mehr Energie, als sie durch das Futter wieder aufnehmen können. Gleichzeitig bringen sich die Tiere auf dem Weg zu den Futterangeboten auf Strassen und Bahnanlagen in grosse Gefahr. Das Fütterungsverbot ist deshalb sinnvoll und gilt nach wie vor. ■

Weitere Infos zur breit abgestützten Kampagne «Stopp Wildtierfütterung» sind auf [www.stop-fuetterung.ch](http://www.stop-fuetterung.ch) einsehbar.

Bäume gefällt und dort in besonderen Fällen auch Heu angeboten.

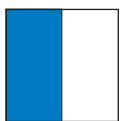
Die Situation der Wildtiere wird in allen Regionen des Kantons durch die kantonale Wildhut und die Forstorgane des Amtes für Wald und Naturgefahren zusammen mit der Hegeorganisation des Bündner Kantonalen Patentjägerverbandes (BKPJV) laufend beurteilt.

Für den Fall, dass die Situation sich weiter verschärfen sollte, werden auch in anderen Regionen weitere Massnahmen

wie zusätzliche Beruhigung der Winterlebensräume durch Betretungsverbote, das Fällen von einzelnen Bäumen als Futterangebot oder das Anbieten von Heu direkt in den Lebensräumen geprüft. Je nach Entwicklung der Wetterverhältnisse und Verhalten der Wildtiere können diese Massnahmen durch den Kanton kurzfristig angeordnet werden.

Im Unterschied zum vergangenen Jahr sind die Wildtiere nach einem optimalen Herbst mit reichlichem Futterangebot in guter Kondition in den Winter gestartet.

## REVIERJAGD LUZERN – SEKTION PILATUS



# Vorstand um zwei Personen erweitert

Die Jägerinnen und Jäger der Sektion Pilatus trafen sich in den Räumlichkeiten der Firma Haupt AG in Ruswil zur jährlichen Sektionsversammlung. Präsident Martin Bättig, Littau, leitete die Versammlung und hielt Rückschau auf ein intensives und erfolgreiches Jahr.

Am Freitag, 11. Januar 2019, reisten 102 stimmberechtigte Jägerinnen und Jäger nach Ruswil, um dort an der Jahresversammlung der Sektion Pilatus von Revierjagd Luzern teilzunehmen. Mit den Klängen der Jagdhornbläser Luzern wurde die Sektionsversammlung 2019 eröffnet. Präsident Martin Bättig durfte neben den Jägerinnen und Jägern auch Vertreter von Gemeinde, Iawa, Kantonalvorstand und der Prüfungskommission begrüssen. Als Gastgeber des jährlichen Anlasses amte

zum vierten – und gleichzeitig letzten – Mal die Jagdgesellschaft Ruswil Süd, unter der Leitung von Obmann Walter Häller. Er und seine Pächterkameraden verstanden es prima, die Grünröcke zu bewirten und zu verwöhnen.

Zu Beginn hiess Walter Häller die anwesenden Jagdkameraden und Gäste, in den Räumlichkeiten der Firma Haupt AG, herzlich willkommen. Der Ruswiler hielt Rückschau auf ein bewegtes und äusserst erfolgreiches Jagdjahr des Reviers





Ruswil Süd. Das grösste Highlight erlebten die «Südler-Jäger» anfangs 2018. Mittels revierübergreifender Zusammenarbeit gelang es ihnen, in ihrem Jagdrevier eine prächtige Bache zu erlegen. Präsident Martin Bättig führte anschliessend zügig und gekonnt durch die Traktandenliste, welche insgesamt zwölf Geschäfte beinhaltete. Er durfte zudem sieben Jäger aus der eigenen Sektion begrüessen, welche im Jahr 2018 die Jagdprüfung bestanden haben. Im Weiteren hielt Martin Bättig Rückschau auf ein erfolgreiches Jagdjahr, in dem die Jagdgesetzesrevision sowie der Sektionskurs vom Juni 2018 die Hauptthemen bildeten. Das Augenmerk galt auch im vergangenen Jahr dem Weidwerk, der Zusammenarbeit von Jagd und Forst sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Im Traktandum 5. präsentierte der Kassier Peter Amrhyn die Jahresrechnung, welche



positiv ausfiel. Die Jahresrechnung sowie das Budget wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### Grussworte und Informationen

Gemeinderätin Lotti Stadelmann hiess die Jägerschaft in «Rusmu» herzlich willkommen. «Es freut mich, dass die Jäger bereits zum vierten Mal in der schönen Gemeinde Ruswil zu Gast sind», so die Gemeinderätin, welche in ihren Ausführungen Ruswil näher vorstellte. Aus dem Kantonalverband von Revierjagd Luzern richtete der Präsident, Peter Küenzi, Kriens, seine Worte und Anliegen an die versammelten Jägerinnen und Jäger. Er hielt zudem kurz Rückschau auf die am 3. Januar 2019 von SRF1 ausgestrahlte DOK-Sendung «Die Schweiz und die Jagd». Küenzi's Fazit über die Sendung fiel positiv aus.

Anschliessend berichtete der Leiter der Abteilung Natur, Jagd und Fischerei, Dr. Peter Ulmann, von zahlreichen Projekten des Kantons Luzern. Er informierte über die Kennzahlen des Rotwildes und stellte die Zahlen vom Jahr 2017 dem vergangenen Jahr 2018 gegenüber. Entwicklungen wie zum Beispiel Reduktionsziel, Gesamtabgang oder Fall- und Unfallwild waren anhand der Präsentation zu erken-

nen. Ebenfalls informierte der Jagdverwalter über den Stand der Arbeit für die Neubestellung der Jagdprüfungskommission. Er dankte für die zahlreichen Bewerbungen von interessierten Jägerinnen und Jägern sowie die Mitarbeit in der Kommission. «Geschätzte Jägerinnen und Jäger, ich bedanke mich für Ihren leidenschaftlichen Einsatz zugunsten der Jagd und ermuntere Sie, sich weiterhin besonnen für die Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen», so Dr. Peter Ulmann abschliessend.

### Zwei neue Vorstandsmitglieder

«Desto breiter man abstützt, umso näher sind wir am Puls», so der Präsident Martin Bättig zum Traktandum 7. Wahlen. Damit meinte er das breit abgestützt sein im Vorstand. Um diesem Leitsatz weiterhin gerecht werden zu können, hat er sich mit den Vorstandskollegen beraten und entschlossen, dass der Vorstand ab 2019 um zwei Personen erweitert wird. Zur Wahl standen Mario Renggli, Rain, und Walter Ineichen junior, Emmenbrücke. Beide Weidmänner wurden von der Versammlung einstimmig in den Vorstand gewählt. Mario Renggli wurde das Amt «Öffentlichkeitsarbeit» übertragen und Walter Ineichen ist neu für das «Schliesswesen» verantwortlich. ■ RAMONA MEYER-STÖCKLI

#### Bild oben rechts

Die Jagdhornbläser Luzern eröffneten die Sektionsversammlung 2019.

#### Bilder unten, von links nach rechts

Walter Häller hielt Rückschau auf ein bewegtes und äusserst erfolgreiches Jagdjahr des Reviers Ruswil Süd. Im Hintergrund die Trophäe der im Revier Ruswil Süd erlegten Bache.

Sektionspräsident Martin Bättig aus Littau leitete die Versammlung und führte gekonnt durch die Traktandenliste.

Der Präsident von Revierjagd Luzern, Peter Küenzi, hielt unter anderem kurz Rückschau auf die, von SRF1 ausgestrahlte DOK-Sendung «Die Schweiz und die Jagd». Sein Fazit dazu fiel positiv aus.

Der Jagdleiter (Abteilung Natur, Jagd und Fischerei), Dr. Peter Ulmann, informierte über zahlreiche laufende und geplante Projekte im Kanton Luzern.



Alle Bilder: Ramona Meyer-Stöckli

# Laut geben und mitreden



Alle Bilder: © Revierjagd Seetal/Surental (Werner Hüster)

## Bild oben

Die See- und Surentaler Jägerschaft zeigt Geschlossenheit, sie stimmt allen Geschäften einstimmig zu.

## Bild unten

Präsident David Estermann (2.vl) mit den abtretenden Roger Schmid (3.vl) und Thomas Stadelmann (5.vl) sowie den neuen Vorstandsmitgliedern Gerd Marschall (1.vl) und Armin Jenni (4.vl).

## Bilder unten rechts

Die abtretenden Vorstandsmitglieder (v.l.) Thomas Stadelmann und Roger Schmid.  
Die neu gewählten Vorstandsmitglieder (v.l.) Gerd Marschall und Armin Jenni.

Der Druck auf die Lebensräume nimmt zu. Wo die Freizeitnutzung wertvolle Lebensräume tangiert, braucht es Lösungen. Die Jagd erwartet ein ausgewogenes Nebeneinander und will aktiv an Lösungen mitarbeiten.

Jeweils Anfang Jahr treffen sich Jägerinnen und Jäger aus dem Luzerner See- und Surental zur Mitgliederversammlung. Wer also die mondbeschiedene Frostnacht nicht für den Fuchsansitz nutzte, traf sich an diesem Freitagabend, 18. Januar, mit Seinesgleichen in der stimmungsvoll ausgeschmückten Mehrzweckhalle von Schlierbach.

## Mehr Engagement für Lebensräume

Die Jagd sorgt nicht allein für eine angepasste Regulation der jagdbaren Wildbestände, es gehört auch zu ihrem Auf-

trag, sich für intakte Lebensräume zu engagieren. Gerade im Mittelland, wo die Räume enger werden und der Druck durch Freizeitnutzer auf Wald und Landschaft immer grösseres Ausmass annimmt, gewinnt dieses Engagement mehr an Bedeutung. Das Hauptaugenmerk der Sektionsarbeit 2018 galt denn auch diesem Thema. David Estermann, Präsident von RevierJagd Seetal/Surental, motivierte dabei die Jäger seiner Sektion, sich stärker einzumischen und gerade in Planungsverfahren auf Gemeindeebene aktiv mitzudenken und mitzureden.

«Wo der Druck bzw. die Störungen zu gross werden, genügt es längst nicht mehr auf Einvernehmlichkeit zu setzen. Dort braucht es Lenkungsmaßnahmen, die von allen Beteiligten – Freizeitnutzer, Jäger, Waldbesitzer, Förster und







Freizeitarena Wald. Wo sich der Erholungssuchende an Grundregeln hält, entstehen kaum Konflikte. Anders dort, wo rücksichtslos das Vergnügen in den Vordergrund gestellt wird. Die Schäden am Waldboden sind augenfällig.



NGO's – gemeinsam getragen sind», gab ein Teilnehmer am Rand der Tagung seinen Erwartungen Ausdruck. «Alleine Laut zu geben reicht nicht! Wir Jäger sind gefordert, Partner für unsere Interessen zu suchen und an Lösungen mitzuarbeiten. Dazu gehört, dass die Jagd wo angebracht bereit ist, auch der Freizeitnutzung Raum zuzugestehen. Nur so wird es erst gelingen, Verständnis und mehr Schutz für Wildlebensräume zu erreichen.»

Die jährlich vom kantonalen Forstdienst geführte Koordinationssitzung über Veranstaltungen im Wald, wo sich OL-Vereine, der Kantonaltturnverband, die kantonale Sportförderung und die Jagd einbringen, ist ein Beispiel, dass auf Gespräche gute Lösungen möglich sind. Angelaufen sind auch erste Pilotprojekte, um das Biken im Wald zu lenken. Herausforderung dabei: diese Spezies Freizeitnutzer sind schlecht organisiert und damit kaum an einen runden Tisch zu bringen, um konstruktiv mitzuarbeiten.

### Jagdgesellschaften sind neu Vereine

Peter Ulmann, Leiter der kantonalen Abteilung Jagd, informierte aus der Verwaltung. Die revierübergreifende Jagdplanung von Rot-, Gams- und Schwarzwild, sowie die Grossraubwildsituation im Kanton Luzern sind dabei Themen, welche die Mittellandreviere weniger tangieren. Hier liegt das Hauptaugenmerk vor allem bei der Regulation von Reh- und Raubwild.

Die revidierte Jagdgesetzgebung ist seit April 2018 in Kraft und bringt einige Änderungen mit sich. Per 1. Januar 2019 muss-

ten sich die Jagdgesellschaften als Verein organisieren. Somit treten sie bei Vertragsabschluss der Revierpacht neu als juristische Person auf. Die Haftung greift damit nicht mehr auf das Privatvermögen der Revierpächter, sondern beschränkt sich auf das Vereinsvermögen. Eine wichtige Errungenschaft für die Volksjagd im Kanton Luzern.

Was in Kürze ansteht, ist die Neubesetzung der Jagdprüfungskommission durch den Regierungsrat. Diverse Vakanzen sind neu zu besetzen und wurden gemeinsam mit RevierJagd Luzern erstmals öffentlich ausgeschrieben. Auf die verschiedenen Anforderungsprofile konnten sich Interessierte bewerben. Es habe ihn über-

rascht, wie viele Jägerinnen und Jäger ihr Wissen weitergeben möchten. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, den Nachwuchs an eine zeitangepasste, verantwortungsvolle und passionierte Freizeitbeschäftigung heranzuführen. Peter Ulmann zum Schluss seiner Ausführungen: «Nehmt das Fazit von Andreas Moser aus dem jüngsten NetzNatur-Beitrag 'Die Schweiz und die Jagd' ernst, setzt euch mit den gestellten Erwartungen auseinander.»

### Vorstand mit neuen Gesichtern

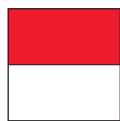
Einen Wechsel gab es im Vorstand der Sektion Seetal/Surental. Einstimmig gewählt ersetzen Armin Jenni, Ballwil, und Gerd Marschall, Rickenbach, die verdient austretenden Roger Schmid, Triengen, und Thomas Stadelmann, Aesch.

Präsident David Estermann sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Hubert Erni, Toni Ruckli, Kaspar Schmid und Rene Steiner wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neben Moni Pfunder hat die Versammlung Michael Wüest (Römerswil) in die Rechnungsprüfung der Sektion gewählt, wo dieser Erwin Bieri (Hildisrieden) ersetzt. ■

WERNER HÜSLER

Der Vorstand von RevierJagd Seetal/Surental in neuer Zusammensetzung: (hinten v.l.) Rene Steiner, Hubert Erni, Gerd Marschall, David Estermann (Präsident), Armin Jenni, (vorne v.l.) Toni Ruckli und Kaspar Schmid.





# Das Naturmuseum hat dem schönen Sommer getrotzt

## 2018 mit vielen Besucherinnen und Besuchern

Das vergangene Jahr 2018 war für das Naturmuseum ein tolles Jahr, konnten doch über 37700 Besucherinnen und Besucher verzeichnet werden – eine Zahl, die seit 25 Jahren nicht mehr erreicht wurde. Eine erfreuliche Zahl auch, zumal das erste Stockwerk während einem halben Jahr eine Baustelle war und der lange, schöne Sommer eigentlich nicht gerade dem museumsförderlichen Wetter entspricht.

## Zukunft

Das Naturmuseum erhofft sich für die Zukunft, weiterhin auf hohem Niveau attraktiv zu bleiben, die Neugierde zu wecken, den Wissensdurst zu lindern, neue Fragen aufzuwerfen, Aha-Ausrufe und positive Erlebnisse auszulösen.

Eine komplett erneuerte Dauerausstellung, spannende Wechselausstellungen, ein vielseitiges Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene, praxisorientierte Forschungsprojekte mit Einbezug der Bevölkerung, massgeschneiderte



Bild: Naturmuseum Solothurn/Nicole Hämmi

Einblick in den Insektenraum

Workshops für Schulen und neu entwickelte Angebote wie eine pfliffige Detektivgeschichte (erscheint im Frühling 2019) sollen dazu beitragen, den Wert dieser kulturellen Institution auch in Zukunft zu erhalten. ■

## Eckdaten Naturmuseum

Naturmuseum Solothurn, Klosterplatz 2,  
4500 Solothurn, Tel. 032 622 70 21,  
naturmuseum@solothurn.ch  
www.naturmuseum-so.ch  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 14–17 Uhr,  
Sonntag 10–17 Uhr, Schulen und Gruppen auch  
vormittags nach Anmeldung: Tel. 032 622 70 21

**Exklusiv**  
vom «Schweizer Jäger»  
Auch im Fachhandel  
erhältlich

# JägerTool XT

**Fr. 64.–**  
inkl. Versand  
und 7,7 % MwSt.

**Jäger** Schweizer®

Verlag Schweizer Jäger  
PF 261, 8840 Einsiedeln  
kontakt@schweizerjaeger.ch  
Tel. 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44

**VICTORINOX**



## FRANKREICH



## 30 Jahre Jagen in Frankreich

Vor 30 Jahren, am Donnerstag, 16. März 1989, begann im Restaurant Sternen in Köniz mit zwei Frauen und 15 Männern der erste Kurs zum Erlangen des Jagdpasses von Frankreich.

In Mulhouse, in einem alten grossen Kinosaal, erschienen gut 100 Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung. Aus 480 Fragen holte ein Zufallsgenerator 21 heraus. Auf der Grossleinwand erschien ein Bild, z.B. ein junges Häschen im Gras, sowie zwei (A/B) oder drei (A/B/C) in französischer Sprache formulierte Fragen. Die Fragen wurden zugleich durch Lautsprecher übermittelt. Anschliessend wurden die möglichen Antworten bekannt gegeben: A: Je l'amène au garde-chasse, B: Je n'y touche pas, C: Je cherche sa mère. Die richtige Antwort musste man mit einem Stift in einen Karton stechen. Im Gegensatz zu vielen Franzosen hatten damals alle 17 Schweizerinnen und Schweizer die Prüfung bestanden!

Die Nachfrage für die Erlangung des Jagdpasses von Frankreich wurde immer grö-

Die 17 glücklichen Jägerinnen und Jäger mit Kursassistentinnen Barbara und Amie (VGP).



ser. Ab 1997 fand jährlich ein Kurs in der Region Zürich und ab 2003 auch in der Region Basel statt.

In Frankreich ereigneten sich von Korsika bis in die Normandie pro Jahr im Mittel 41 tödliche Jagdunfälle. Deshalb setzte die Nationalversammlung in Paris 2014 ein neues Jagdgesetz in Kraft. Die Prüfung wurde in einen theoretischen und in einen äusserst schwierigen praktischen Teil gegliedert. Dieser konzentriert sich sehr gründlich auf Waffenhandhabung und Sicherheitsbestimmungen.

Aufgrund der grossen Wildbestände hat es aber immer wieder Schweizer Jäger, die in Frankreich ihre Passion ausüben möchten. Hundeführerinnen und Hundeführer kommen an die Kurse, da sie bei internationalen Prüfungen im Besitze eines Jagdpasses sein müssen. Im Blick auf ein allfällig neues Waffenrecht tragen sich Schweizerinnen und Schweizer in die Kurslisten ein. ■ Ruedi Studer

Ruedi Studer, Kursleiter, Haltenstutz 15, 3145 Niederscherli, 031 849 06 12, 079 754 25 18 studerru3@bluewin.ch www.jagen-in-frankreich.ch

## DEUTSCHLAND



## Land will sich mit Zaun vor Afrikanischer Schweinepest schützen

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) kann für das deutsche Bundesland Mecklenburg-Vorpommern eine ernste Bedrohung werden. Das Land will sich mit einem Elektrozaun vor der gefährlichen Seuche schützen. Für einen Ausbruch der ASP hat es 51 Kilometer Elektrozaun angeschafft, um im Fall der Seuche den hochinfektiösen Krisenherd einzuzäunen. Das Zaunmaterial kostete 50 000 Euro. Innerhalb des eingezäunten Geländes würden dann alle Wildschweine getötet werden. Die Methode ist im April in Tschechien praktiziert worden. Dort habe man den Ausbruch mit Hilfe eines Zauns in den Griff bekommen und die ASP ein halbes Jahr später für erloschen erklä-

ren können. Das wegen der ASP in den Nachbarländern Polen, Tschechien und Belgien Deutschland noch nicht betroffen ist, grenzt an ein Wunder. Die Seuche grassiert in ganz Osteuropa und Asien, in China fast flächendeckend. Besonders besorgniserregend ist die Lage in Rumänien, wo seit 2017 bereits 1100 Ausbrüche in Hausschweinbeständen mit 360 000 Tieren registriert wurden. Betroffen ist auch Europas grösste Schweinehaltung mit rund 150 000 Tieren. In Polen sind mehr als 25 000 Hausschweine verendet oder mussten getötet werden. Die Entfernung zum polnischen Seuchenherd beträgt nur 355 Kilometer. Pro Monat rücke der Herd 20 Kilometer dichter an Deutschland he-

ran. Die ASP ist Menschen gemacht, betonte Backhaus. Da sich die Pest durch weggeworfene Lebensmittel verbreitet, sollen EU-weit neben den Agrar- und Umweltministern auch die Behörden für Transport, Verkehr, Inneres und Grenzkontrollen in die ASP-Vorsorge einbezogen werden. Mecklenburg-Vorpommern fördert den verstärkten Abschuss von Wildschweinen mit einer Pürzelprämie. Im zurückliegenden Jagdjahr wurden 86 000 Wildschweine erlegt, 20 Prozent mehr als im Jahr zuvor. ■ Peter Bussmann

## BEZUGSQUELENNACHWEIS

Die im Inhalt erwähnten **Bücher und Produkte** sind im Fachhandel und beim Verlag Schweizer Jäger, Postfach 261, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44, kontakt@schweizerjaeger.ch, zu beziehen.

## AUSBILDUNG

**Der Jagdpass von Frankreich:** Anerkannt für Jagdpässe, Gäste-, Tageskarten in den meisten Ländern weltweit und in fast allen EU-Staaten.



## JAGEN in FRANKREICH

**Info/Beratung/Kurse** in Basel/Bern/Zürich  
Ruedi Studer, 3145 Niederscherli, 0318490612/0797542518  
studerru3@bluewin.ch [www.jagen-in-frankreich.ch](http://www.jagen-in-frankreich.ch)

## AUSRÜSTUNG

## JAGDRUCKSACK RINGELSPITZ, 40lt

Rucksack mit den Aussenmassen  
B 50, H 60, T 20 cm



- zwei nach unten gefütterte Seitentaschen
- geräumiges Deckfach
- eine Front-Aussentasche
- Waffenhalterung
- Regenhülle
- Eigengewicht nur 1900 gr.

**Preis CHF 199.-**

**Tel. 071 755 33 23**

[www.buechelwaffen.ch](http://www.buechelwaffen.ch)

Flinten- und Büchsen Schiessschule  
Bruno J. Achermann

Einzel- oder Gruppenunterricht vom Einsteiger bis zum erfahrenen Schützen und Jäger

Schiessausbildung und Vorbereitung auf die Schiessprüfung, speziell für Jungjägerinnen und Jungjäger (Kippphase, Rollhase, Wurfthauben und Büchse)

Termine auf Vereinbarung **Telefon 079 410 07 40**

**Bruno J. Achermann**  
Bergstrasse 7, CH 6004 Luzern  
info@flintenschiessen.ch  
[www.flintenschiessen.ch](http://www.flintenschiessen.ch)

Akkreditierter Schiesslehrer Senior Coach CPSA  
(Clay Pigeon Shooting Association of Great Britain)  
Member of «The Institute of Clay Shooting Instructors»  
Mitbegründer und Mitglied der Blaser Schiess Academy

Coole Aktionen & Sonderangebote  
in unserem Onlineshop:

3 für 2 Aktion Merino-Socken  
Kurz- und Langarmshirts sowie Funktionsunterhosen im Doppelpack etc.

Wir freuen uns auf

Ihren Besuch:

[www.lasting.ch](http://www.lasting.ch)



## KUNST &amp; LITERATUR

Zu verkaufen

## Originalbild von Wildmaler Moser

Motiv Gams

NP CHF 7500.-, VP auf Anfrage.

**Tel. 079 826 94 86**



## TaDeWo-Art

JAGDSCHMUCKKUNIKATE

handgefertigt & individuell

Tel. 079 211 99 21 / [tadewo@gmx.ch](mailto:tadewo@gmx.ch)

[www.tadewo-art.com](http://www.tadewo-art.com)



[www.bergkralle.ch](http://www.bergkralle.ch)

Schuhe - Bekleidung - Optik

[www.menzi-sport.ch](http://www.menzi-sport.ch)



## Deferegger Pirschstock Pocket

- Holzoberfläche: geölt
  - Länge: 45 cm
  - Gewicht: ca. 250 g
  - Spitze: Aluminium
  - Durchmesser: 32 mm
  - Inkl. Gummiauflage zur Schaftschonung
- Das Modell Pocket eignet sich hervorragend zum Liegendschossen auf weite Entfernungen und bietet nebenbei auch eine perfekte Ablage für das Spektiv.

Weitere Deferegger Modelle auf Anfrage.

**CHF 74.- netto**

**Tel. 071 755 33 23** [www.buechelwaffen.ch](http://www.buechelwaffen.ch)

## PELZVEREDELUNG

## GERBEREI FRIDERICH AG

Henzmannstrasse 26

4800 Zofingen

Telefon 062 752 32 62



**Wir lidern prompt  
und fachmännisch  
alle Ihre Wildfelle**

[www.fell.ch](http://www.fell.ch)

Fellshop offen Mo-Fr 13.30-17.30, Sa nach Vereinbarung

## TROPHÄEN

## GEWEIHSCHILDER

**Birke** für Reh

**Akazie** für Reh, Gams,

Hirsch und Grosswild



M. Eicher-Züger

Farnenbüel 5

8733 Eschenbach

Tel. 055 282 17 74

[m.k.eicher@hotmail.com](mailto:m.k.eicher@hotmail.com)



## 3D T-Shirts mit erstaunlichen

## «Real like»-Details

- Ultra-high Photocamouflage® 3D-Druck
- Diverse Tiermotive
- 95% gekämmte Baumwolle 5% Lycra
- Made in EUROPE

Größen: S - 3XL (schmal geschnitten!)

VP: CHF 55.-, LS CHF 59.90

Lieferung versandkostenfrei

[www.gamewear3d.ch](http://www.gamewear3d.ch)

## 21. OBWALDNER KANT. TROPHÄENSCHAU



ALPNACH  
3.-5. MAI

z' Alpnach uf d' Pirsch

Mit Jägerbörse



## VERANSTALTUNGEN

**20. Seeländer Jägerbörse**  
am Freitag/Samstag, 05./06. April 2019  
im Hotel-Restaurant Airport, 2540 Grenchen SO  
Öffnungszeiten:

Fr 15.00 bis 18.00 Uhr, Sa 09.00 bis 16.00 Uhr  
Kauf/Verkauf von Jagdartikeln aller Art  
(Waffen, Zubehör, Trophäen, Kleider etc.),  
Stände mit Neuware von Waffen-Glauser,  
Urech Lyss AG, ActivTex, usw.

Tolles Jubiläums-Rahmenprogramm mit Wild-  
menüs, Jagdhornbläsern, Feldschlösschen-  
Pferdegespann am Samstagmorgen und  
musikalischer Unterhaltung am Samstag ab  
17.00 Uhr.

Sehr grosser Parkplatz vorhanden.

Infos: Tel. 079 362 22 70

## WILDBEOBACHTUNGEN



Wie wär's mit  
einer geführten  
**Exkursion**  
im und um den  
**Schweizerischen  
Nationalpark** mit  
ortskundigem Jäger  
und BWL-Wander-  
leiter? Angebote:

1- bis 2-tägige Wanderung für Jagdgesell-  
schaften, Privat-Führungen für Jäger und  
Familien oder als originelles Geschenk für ein-  
nen besonderen Anlass.

**Herbst: Hirschbrunft im Val Trupchun!**

Nähere Auskunft anfordern unter:

E-Mail: [roman.gross@bluewin.ch](mailto:roman.gross@bluewin.ch)

Tel. 079 391 06 53 / 081 856 16 01

## HUND

### Suche Schweisshund für Spaziergänge und Übungen!

Wer gibt mir seinen Bayerischen Gebirgs-  
schweisshund oder Hannoverschen  
Schweisshund zum Laufen gehen und  
Übungen machen?

Martin, Tel. 076 244 91 90

### Suche Laufhund!

Ich suche Luzerner oder Jura Laufhund,  
3- bis 6-jährig, Rüde, Kurzjager für Revier-  
kanton, kinderfromm.

Tel. 079 341 83 64 (abends)



### Deutsche Wachtelhunde Welpenvermittlung

Zuchtwart S.K.D.W.  
Anton Moser  
Tel. 034 413 15 26 abends  
Siehe auch  
[www.wachtelkund-klub.ch](http://www.wachtelkund-klub.ch)

Zu verkaufen

### 1 Wurf Schweizer Niederlaufhunde

mit Stammbaum, geb. 15.01.2019,  
luzerner- (Mutter) und jurafarben (Vater),  
aus bester jagdlicher Zucht.

Mutter: SchwP TKJ 1000 m, GP 1. Preis, Form V  
Vater: SchwP TKJ 500 m GP 1. Preis, Form V  
Peter Michel, Freiestrasse 2, 3604 Thun,  
Tel. 079 632 82 94



## Verein Schwarzwälder Schweisshund e.V.

Ansprechpartner Schweiz:  
Tino Schenk +41 79 / 639 93 47  
Werner Stauffacher +41 79 / 672 05 79

Zuchtwart und Welpenvermittlung:  
Bernd Bauer  
Tel. +49 7575-926832, Mobile +49 173-6344497



### Deckanzeige

Ich, **Binja vom Dreiseenland**, will meine  
Schönheit und jagdlichen Fähigkeiten  
(CH-Meisterin 2018) weiter vererben.  
Hast Du Interesse an einem Welpen?  
Ruf Godi Bossi an: Tel. 079 414 59 70



Zu verkaufen

### Schwyzer Laufhund Mischling

9 Monate alte Hündin. Jagt schon gut und  
kommt schön zurück. Guter Charakter,  
freundliches Wesen.

Tony Krähenbühl, La Chaux d'Abel 96,  
2333 La Ferrière, Tel. 079 474 49 53



### Deutsch Sichelhaar Rüde «Andy»

gew. 30.11.18  
unküpiert, dunkelbraun  
Abzugeben ab dem  
06.02.19

Finni vom Bodensee,  
VJP, HZP,  
Charly vom Einetal,  
VJP, HZP, HN

Infos auf: [www.zwinger-am-albuch.de](http://www.zwinger-am-albuch.de)  
Klaus Bialas, Mühlstr. 19, D-89547 Gerstetten  
Tel. +49 (0)175 524 9720



Zu verkaufen

### DJT-Rüde 4,5 Jahre sowie

### DJT-Hündin 2,5 Jahre alt

Beide Terrier haben Papiere, jagen im und  
über dem Boden und können mit Garantie  
abgegeben werden.

Kanis Brühlhart, Schürstalden 37,  
1736 St. Sylvester, Tel. 079 635 25 32



**Zu kaufen gesucht: Foxterrier, Glatthaar**  
oder **Parson Russell Terrier**, Welpen, Hün-  
din. Tel. 079 690 73 88



### Zu verkaufen Schwyzer Laufhund Rüde

geb. 07.07.2018,  
mit Stammbaum  
und Garantie.  
Eltern sehr gute  
Jäger.

Augustin Inderbitzin, Stoosstrasse 22,  
6436 Ried-Muotathal, [www.stini.ch](http://www.stini.ch)  
Tel. 079 226 60 40

Zu verkaufen

### Heideterrier

2/2, gew. 10.12.2018  
Norbert Allemann, Mamelon vert 14,  
2517 Diesse, Tel. 079 209 25 41



Zu verkaufen

**Laufhund x Terrier** Hündin, Kurzjager  
Anton Kurmann, Nespelschür, 6133 Hergiswil  
Tel. 041 979 13 88 (ab 18.00 Uhr)



### Zu verkaufen 1 Wurf Deutsche Jagdterrier

3/5  
geb. 16. Jan. 2019  
Wolf vom Edertal  
x Diva vom  
Kohlgraben

Andreas Bieri, Rainweg 7, 4938 Rohrbach,  
Tel. 079 356 06 17



[www.Schrattenblick-Outdoor.ch](http://www.Schrattenblick-Outdoor.ch)

Der Web-Shop für Sicherheit rund um  
Hund & Hundeführer

- Hundeortung
  - Hundeschutzwesten (Mikot)
  - Schutzbekleidung für Hundeführer
  - Zubehör für die Hundeausbildung
- Beat Wyss, Länderegg 82, 3434 Obergoldbach  
Mobile 079 426 62 34  
[beat.wyss@schrattenblick-outdoor.ch](mailto:beat.wyss@schrattenblick-outdoor.ch)  
[www.schrattenblick-outdoor.ch](http://www.schrattenblick-outdoor.ch)

## IMMOBILIEN



**Idyllisch Wohnen in Mayrhofen/Zillertal**  
Hochwertig eingerichtete Wohnung in neuem Bauernhaus ganzjährig zu vermieten:  
2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Infrarotkabine, moderner Kachelofen, Top-Küche und Wohnzimmer, sowie rundum Balkon mit Bergblick. Jagdmöglichkeit auf Anfrage.  
Familie Kröll, [privat@kramerwirt.at](mailto:privat@kramerwirt.at)

## JAGDPACHT

**Ich suche**

eine dauerhafte **Jagdmöglichkeit** vor allem auf Schwarzwild, in einem Revier in CH, D oder F.

Tel. 079 425 02 44 oder  
[kraehenbuehl@luethi-druck.ch](mailto:kraehenbuehl@luethi-druck.ch)

Vergebe **Jagdanteil im Südburgenland** Nähe ungarische Grenze. Mit Reviereinrichtungen auf hohem Niveau.  
Wild: Reh-, Rot-, Dam- und Schwarzwild.  
Kostenanteil EUR 15 000.–  
Kontakt unter: [bruno.illigasch@bluewin.ch](mailto:bruno.illigasch@bluewin.ch)

## OPTIK

Zu verkaufen

**Swarovski Optik 30x75**  
alt, aber in gutem Zustand  
Ideal für Jungjäger  
Preis CHF 500.–  
Tel. 079 626 41 27

Zu verkaufen

**Fernglas Zeiss Victory 7x4 2T\*FL**  
grün, Mehrschichtvergütung und Lotutec-Beschichtung, Neoprentragriemen und Tasche.  
NP CHF 2780.–, VP CHF 1500.– revidiert oder CHF 1000.– ab Platz.  
Info: Tel. 079 390 86 24



Zu verkaufen  
**Dedal DVS-8 Infrarotbrille Gen. 3**  
mit leichten Gebrauchsspuren, Optik einwand-

frei, ca 4-jährig mit eher wenig Betriebsstunden (Schnitt 5 Std./Monat). Inkl. Original Koffer (Transportbox).  
NP EUR 6500.–, VP CHF 2650.–  
[blackshadow94@bluewin.ch](mailto:blackshadow94@bluewin.ch)

## WAFFEN

**Spezialgeschäft für Jagd, Sport und Verteidigung**

**Bürchler Waffen**

Robert Bürchler | Predigerplatz 36 | 8001 Zürich  
☎ 044-251 17 27 Fax 044-252 97 89  
e-mail [info@waffenbuerchler.ch](mailto:info@waffenbuerchler.ch)  
[www.waffenbuerchler.ch](http://www.waffenbuerchler.ch)

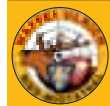
Zu verkaufen

**Blaser Drilling D99** Kal. 20/76 7x65,  
ZF Zeiss 6x42, VP CHF 4500.–  
**BD Flinte Zoli** Kal. 12/70, VP CHF 400.–  
Tel. 079 505 51 74

Zu verkaufen

**Bockflinte Merkel Suhl** Kal. 12/70,  
2 Abzug, wenig geführt  
VP CHF 1200.–  
Tel. 079 780 77 08

Zu verkaufen: **Repetierbüchse Tikka T3**  
Kal. 7x64, mit ZF Tasco 3-9x40, super Zustand. Ideal für Jungjäger oder Einsteiger. Habe Schiessprüfung damit erfolgreich bestanden.  
Preis CHF 1500.– (verhandelbar).  
Tel. 079 547 03 78



[www.ulrich-waffen.ch](http://www.ulrich-waffen.ch)

Zu verkaufen

**Repetierbüchse Mauser** mit Hämmerli-Lauf, Kal. 7x64, ZF Zeiss 1,5-6x42, CHF 450.–  
**Doppelflinte Spain** Kal. 12x70, mit Adapter für ZF, CHF 200.–  
**Drilling Simson-Suhl** Kal. 12x70/30-06  
2,5-10x36, separater Kugelspanner, CHF 1800.–  
Tel. 078 620 84 80

Zu verkaufen:

**Kipplauf Sabati** Kal. 10.3x60,  
ZF mit Leuchtpunkt (Deutsche Optik),  
wenig gebraucht (nur ca. 100 Schuss),  
Preis CHF 3500.–  
Tel. 079 457 81 68

Zu verkaufen

**R93 Wechselläufe:**  
Kal. .300 Win.Mag.  
ausgezeichnet für Hochwild;  
Kal. 9.3 x 62  
optimal für Drückjagd  
Auskunft: Tel. 079 445 12 52

**Wichser Waffen**  
Seit 1838 in Glarus  
*Tradition verpflichtet*  
055 640 16 23  
[www.wichserwaffen.ch](http://www.wichserwaffen.ch)

[www.richnerwaffen.ch](http://www.richnerwaffen.ch)

Tel. 062 896 07 07

Zu verkaufen:

**Steyr Mannlicher** Kal. 7.5x55, Occ.,  
ZF 6x42, CHF 1450.–  
**Sauer 80 Rep.** 7 mm Rem. Mag., Neuwaffe,  
ZF 6x42, CHF 1600.–  
**BBF Simson** Kal. 6,5x57R 16x70 4x32, Occ.,  
CHF 1250.–  
**BF Bajkal** Kal. 12-70, m. Rotpunkt, Occ.,  
CHF 750.–  
**Vorderlader Rev. New Army** Kal. 44,  
Neuwaffe mit allem Zubehör, CHF 400.–  
**2 Gamspräparate** CHF 270.– u. CHF 180.–  
Verkauf altershalber – Selbstabholer  
detaillierte Liste vorhanden  
Tel. 052 222 25 42



[www.waffenspauli.ch](http://www.waffenspauli.ch)

Zu verkaufen

**Steyr Mannlicher SBS-CL 2 SX**  
Kal. 300 Win. Mag., ZF Kahles Helia 2-10x50i,  
mit Gewehrkoffer. Gewehr ist neu und mit  
Garantie, noch nie geschossen.  
Preis: CHF 3800.–  
Tel. 079 224 61 87

Zu verkaufen

**1 Wüthrich Stutzer** Kal. .300 Win. Mag.,  
mit ZF Zeiss 6x42  
Preis CHF 2700.–  
Tel. 079 622 87 65

[www.waffenhaus-schneider.ch](http://www.waffenhaus-schneider.ch)

Aus Erbschaft zu verkaufen:

**Ferlachner BBF** Kal. 16/70 7x65R  
**DF** Kal.12/70  
Preis nach Absprache  
Informationen: Tel. 081 757 14 89

[www.blaser-handels.ch](http://www.blaser-handels.ch)



[www.rueggwaffen.ch](http://www.rueggwaffen.ch)

**PKammermann AG**  
Büchsenmacher • Mass-Schäfterei

**Aktion Rieffel Waffenschrank**

- für 10 Gewehre
- Putzstockhalter
- Elektroniks Schloss
- Notöffnungsschloss, 2 Schlüssel
- abschliessbares Innenfach

Preis Fr. 647.– inkl. Lieferung

Sonnhaldestrasse 2 Tel. +41 (0) 41 493 0378  
CH - 6122 Menznau [www.buechsenmacher.ch](http://www.buechsenmacher.ch)

Offizieller Schweizer Repräsentant für das Auktionshaus  
HOLT'S AUCTIONEERS OF FINE MODERN AND ANTIQUE GUNS, LONDON







# Mitmachen lohnt sich!



Bild: Naturpix.ch/Gansner-Hemmi

**Unter den richtigen Einsendern werden verlost:**

**1 Jägerrucksack, Comox 2 Mountain, 25 lt, Demorphing, ca. 27x50 cm, RUAG, Wert CHF 281.–**

**1 JägerTool XT von Victorinox, Wert CHF 64.–**

**3 SwissCards Classic von Victorinox, Wert je CHF 26.–**

**Senden Sie Ihre Antwort mit Angabe des Absenders bis zum 10. März 2019 an:**

Verlag Schweizer Jäger, Wettbewerb, Postfach 261, CH-8840 Einsiedeln, oder per E-Mail an: [kontakt@schweizerjaeger.ch](mailto:kontakt@schweizerjaeger.ch)

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitarbeiter/innen des Verlages, der Redaktion und der RG Annoncen und ihre Angehörigen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Auflösung Wettbewerb Ausgabe 12/2018:

Anlässlich der Rehjagd im Kanton Glarus wurden 439 Rehe erlegt.

### Herzliche Gratulation den Gewinnern!

1 Jägerrucksack, Comox 2 Mountain  
25 l Demorphing ca. 27x50cm,  
RUAG: Simon Schneeberger, Huttwil

1 JägerTool XT von Victorinox:  
Bärti Durrer, Kägiswil

1 DVD «Zauber der Bergjagd»  
von Ronny Mast:  
Ernst Hirschi, Rüschegg-Gambach

Je 1 SwissCards Classic von  
Victorinox:  
Reto Fluri, Ennetmoos;  
Hartmann Rauch, Cazis

Je 2 Gratiseintritte für die Ausstellung «Passiun»  
in Chur:  
Josef Gemmet, Ternem; Franz von Bergen, Oberried  
am Brienersee; Lea Böhi, Schönholzerswilien;  
Matthias Moser, Langnau; Lucia Durrer, Kägiswil;  
Tom Hug, Seelisberg; Urs Wenger, Oey; Rene Frei,  
Triengen; Priska Market, Buttikon; Margrit Müller,  
Silenen; Tony Hauser, Buttikon; Walter Ebnöther,  
Luchsingen; Peter Dürst, Mühlehorn; Josef Odermatt,  
Dallenwil; Alexander Imboden, Gampel; Rolf Bill,  
Bolligen; Brigitte Wittwer, Rüegsauschachen;  
Andreas Büchler, Abtwil; Marianne Grossweiler,  
Teufen; Silvia Mutter, Kleindöttingen

Die Gewinner/innen erhalten den Preis persönlich zugestellt.

Wir danken fürs Mitmachen und muntern Sie auf, die gestellten Wettbewerbsaufgaben weiterhin zu lösen!

## Impressum

Schweizer  
**Jäger**

104. Jahrgang  
ISSN 0036-8016

printed in  
**switzerland**

### WEMF/SW-Beglaubigung 2017/2018

Verbreitet und verkauft: 8'442 Exemplare  
Druckauflage 10'000 Exemplare

### Offizielles Publikationsorgan für

#### JagdSchweiz

Geschäftsstelle: Forstackerstr. 2a, 4800 Zofingen  
[www.jagdschweiz.ch](http://www.jagdschweiz.ch)

#### Schweizerischer Patentjäger- und Wildschutzverband SPW

Sekretariat: Gässli 22, 1793 Jeuss, [www.spw.ch](http://www.spw.ch)

#### Schweizerischer Laufhundclub

Schweizer Niederlaufhund- und Dachsbracken-Club

Schweizerischer Club für Deutsche Jagdterrier

#### Der Grüne Bruch

Jagdgruppe Schweizerischer Foxterrier-Club

Schweizer Klub für Österreichische Bracken

Schweizerische Falkner-Vereinigung

Förderverein Magyar Vizsla

### Herausgeber

#### Schweizerischer Patentjäger- und Wildschutzverband SPW

**Präsident:** Tarzsius Caviezel

Postfach 121, 7270 Davos Platz  
Telefon 081 414 30 11, Fax 081 414 30 49  
[tarzsius.caviezel@davos.gr.ch](mailto:tarzsius.caviezel@davos.gr.ch)

**Finanzen:** Stefan Frischknecht, Vizepräsident  
Dürthalde 24, 9107 Urnäsch

Telefon (P) 071 364 23 31, (G) 071 364 16 25  
[frischknecht4@bluewin.ch](mailto:frischknecht4@bluewin.ch)

**Sekretariat:** Philippe Volery

Präsident SPW-Stiftung Naturland  
Gässli 22, 1793 Jeuss

Telefon 031 741 36 40, Mobile 079 322 12 90  
[phvolery@hispeed.ch](mailto:phvolery@hispeed.ch)

**Verleger:** Hans-Peter Breitenmoser

Kürzi AG, PF 261, 8840 Einsiedeln  
Telefon 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44

### Redaktion

**Chefredaktor:** Kurt Gansner

Parschentschstr. 12, 7212 Seewis Dorf  
Telefon 081 325 22 71

[redaktion@schweizerjaeger.ch](mailto:redaktion@schweizerjaeger.ch)

**Redaktion Frechdachs:** Nina Gansner-Hemmi

Parschentschstr. 12, 7212 Seewis Dorf  
Telefon 081 325 22 71

[gansner.hemmi@gmail.com](mailto:gansner.hemmi@gmail.com)

### Produktion, Verlag, Administration

Kürzi AG, PF 261, 8840 Einsiedeln  
PC-Konto 80-16768-7

**Abonnementservice:** Maya Kälin

Telefon 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44  
[www.schweizerjaeger.ch](http://www.schweizerjaeger.ch)

[kontakt@schweizerjaeger.ch](mailto:kontakt@schweizerjaeger.ch)

**Abonnementspreis** (erscheint 12x jährlich):

Fr. 103.– jährlich (inkl. 2,5% MWST)

Fr. 125.– jährlich Ausland

Einzelpreis Fr. 9.80 (inkl. 2,5% MWST)

### Konzept und Gestaltung:

Walser Design AG, Baden-Dättwil

Kürzi AG: Vreni Fuchsli, Heidi Kälin Diethelm

### Anzeigen

RG-Annoncen GmbH, Nicole Gyr

Eichtalhöhe 12, 5400 Baden

Telefon 056 221 88 12, Fax 056 221 84 34

[anzeigen@schweizerjaeger.ch](mailto:anzeigen@schweizerjaeger.ch)



**Publikation 2019**  
FOKUSSEKTOR  
KOMPETENT  
TRANSPARENT

Gütesiegel vom Verband SCHWEIZER  
MEDIEN für den Schweizer Jäger. Geprüft  
bezüglich redaktioneller Qualität und  
Transparenz gegenüber Werbeträgern.

**Nächste Ausgabe: 8. März 2019**

**Redaktionsschluss: 19. Februar 2019**

**Anzeigenschluss: 19. Februar 2019**



Profitieren Sie von einem besonderen **Preisvorteil** mit einem Komplettpaket: Waffe & ZF mit Leuchtabsehen bereits ab CHF 1'510.-



Nur vier Beispiele von vielen möglichen Komplett-Paketvarianten, fertig montiert und eingeschossen:

- > Bergara Modell B14 Sporter mit Bauer Outdoor, 3-12x50: Brutto ab CHF 1'740.-, **Netto ab CHF 1'510.-**
- > Bergara Modell B14 Timber mit Bauer HD, 2-12x50: Brutto ab CHF 2'122.-, **Netto ab CHF 1'838.-**
- > Steyr Mannlicher Modell CL II SX mit Noblex N6, 2.5-15x56: Brutto ab CHF 4'138.-, **Netto ab CHF 3'561.-**
- > Steyr Mannlicher Modell SM12 mit Noblex N6, 2-12x50: Brutto ab CHF 5'468.-, **Netto ab CHF 4'698.-**

Lassen Sie sich beraten und unverbindlich Ihr ganz persönliches Komplett-Paket offerieren

J.P. SAUER & SOHN  
ESTABLISHED 1751



Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. BRANDMARK © 2019



GEWEHRE FÜR GENERATIONEN



SAUER 404 SYNCHRO XTC

[www.sauer.de](http://www.sauer.de)